

Uebersicht der Lycaeniden des Indo-Australischen Gebiets.

Begründet auf die Ausbeute und die Sammlung des Autors.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Mit 4 Abbildungen.

Schon seit Jahren war es mein Wunsch, die Lycaeniden-Funde meiner Reisen nach Ceylon, Java, Celebes-Lombok und endlich nach ganz Ost- und Südasiens bearbeitet zu sehen. Die darüber geführten Verhandlungen scheiterten aber immer wieder an der begreiflichen Bedingung der Ueberlassung der Unica an die in Frage kommenden Autoren, und so blieb das Material liegen bis ich vor vier Jahren anfang, einige Genera selbst zu revidieren, denen jetzt die Gruppe der Thecliden folgt.

Die größte Schwierigkeit bei der Durcharbeitung lag nun darin, die vielen aufgestellten Genera richtig zu bewerten, ich fand aber bald, daß das Geäder allein kein ausreichendes Hilfsmittel sei, und versuchte einige Gruppen durch Untersuchung der Genitalorgane schärfer zu umgrenzen. Bei der Zartheit der Objekte ist es aber fast unmöglich, immer mit Sicherheit ein Resultat zu erzielen, so ist mir bei der Präparation z. B. der einzige verfügbare Hinterleib von *Liphyra brassolis* verloren gegangen und durch keinen zweiten zur Zeit zu ersetzen.

Im allgemeinen ergibt sich, daß die Genitalorgane der Lycaeniden mit den Hesperiden den geteilten Uncus, die Valvenform mit gewissen Nymphaliden gemeinsam haben. Am weitesten von der Norm scheinen sich die Species der Gattung *Loxura* zu entfernen, deren einfacher Uncus an jenen von *Terias* erinnert.

Bei der Bestimmung der Genera wurde von früheren Autoren der Hauptwert auf die Verzweigung der dritten Subcostalis gelegt, ob einfach oder gegabelt, ein Charakteristikum, das häufig die nahe verwandten Arten trennt, entfernte Species vereinigt. Ähnlich wechselnd ist auch die Stellung der ersten Subcostalis, die bald mit der Costalis verwachsen ist, bald frei steht.

Da es mir aber nicht geglückt ist, an die Stelle der wie in einem Frage- und Antwortspiel wechselnden Charaktere durchgreifendere und beständigere aufzufinden, ließ ich die vielen aufgestellten Genera und Subgenera bestehen. Interessant ist das Faktum, daß gerade diejenigen Genera, die durch ihren Habitus am leichtesten und von jedem Laien sofort richtig erfaßt werden können, wie „*Horaga*“ und „*Aplinaeus*“, am wenigsten morphologische Differenzen aufweisen und, dem Geäder nach beurteilt, eigentlich unhaltbar wären.

Der Zukunft bleibt da noch ein großes Gebiet der Detailforschung offen.

Poritia Moore 1865. *Smiskina* Dist. 1886. — *Poriskina*
Druce 1895. = ? *Cyanooides* Nicéville 1890.

Der Hauptsitz dieses Genus ist das macromalayische Gebiet, von dem aus eine Art bis Nordindien, zwei nach den Philippinen vorgedrungen sind. *Poritia* fehlt bereits auf Ceylon, den Andamanen, und nach Osten gehen *Poritia* nicht über Java hinaus.

Die Gattung verlangt dringend nach einem Monographen, der über das gesamte Material verfügt, denn durch de Nicéville, der Lokalrassen als neue Arten beschrieb und noch mehr die ♀♀ der altbekannten Species gleichfalls zu „n. spec.“ erhob, endlich einen Teil ganz nach Willkür zu den *Poritia*, einen Teil in die wertlose Gattung *Smiskina* stellte, ist eine solche Verwirrung entstanden, daß sie nur mit Hilfe der reichen englischen Sammlungen geklärt werden kann.

Poritia hewitsoni Moore 1865.

Neben *erycinoides* Felder von Java die variabelste Species des Genus. Es scheint, daß *hewitsoni* sowohl zu individueller wie auch klimatischer Variabilität neigt. Nach der Jahreszeit erscheinen unterseits hellere mehr rötlich und dunklere, mehr schwärzlich gesprenkelte ♀♀.

Bei den Exemplaren der Trockenzeit ist die Intensität der blauen Subapicalmakeln der Vorderflügel kombiniert mit einer Reduktion des schwarzen Flecks der Submedianen, während anscheinend das Verschwinden der blauen Subapicalmakeln eine Vergrößerung des Submedianflecks der Vorderflügel im Gefolge hat. Von den ♀♀ verdienen folgende Formen Erwähnung:

- α. forma *principalis*. Alle Flügel oberseits mit mehr oder minder deutlichen gelblichen Transcellularflecken, Hinterflügel mit relativ ausgedehnten hellblauem Discalanflug.
- β. forma nova *interjecta*. Vorderflügel mit ungewöhnlich großem orangefarbenem Transcellularfleck, Hinterflügel fast ohne discales Blau.
- γ. forma nova *nigritia*. Oberseite aller Flügel vorherrschend schwarz, Hinterflügel meistens ohne Blaufleckung. Der gelbe Makel der Vorderflügel fehlt.

♂. forma *palilia* nova. Vermutlich eine extreme „dry season form“, Unterseite bleichgrau mit verblaßten Längsstreifen von gelbbrauner Farbe. Oberseite mit luxuriantem hellblau.

Patria: Sikkim, von wo sämtliche Formen in meiner Sammlung vertreten sind. Himalaja bis Bhutan und Assam. Birma, Tenasserim (Bingham).

P. hewitsoni aumpsaga subsp. nova. ♀♀ gehören der Trockenzeitform an und entfernen sich von *palilia* aus Sikkim in folgenden Punkten: Discalpartie aller Flügel von einem prächtigen hellblauen aber etwas violett übergossenem Kolorit, zwei Subapicalmakeln gleichfalls violett statt blau, die orangefarbene Transcellularmakel dünn, strichförmig, Submedianader ohne Spur einer schwarzen Makel; Unterseite heller grauweiß, mit etwas schmälere Längsstreifen.

Patria: Süd-Annam. Februar. (H. Fruhstorfer leg.)

P. hewitsoni plormedou Druce 1895.

Patria: Kina Balu, Nord-Borneo.

Poritia erycinoides Feld. 1867.

Während bei *hewitsoni* die ♀♀ zu Veränderungen neigen, sind es bei diesem Charakterschmetterling von Ost-Java hauptsächlich die ♂♂.

Man trifft *erycinoides* fast das ganze Jahr über, besonders aber von Juni an in der Umgebung von Lawang, auf den Vorbergen des Tenggergebirges, wo die Falter in lichten Wäldern auf etwa 500 m Höhe sich namentlich in den frühen Morgenstunden auf niedere Sträucher setzen.

Über die Variabilität sei folgendes erwähnt:

♂ forma *erycinoides* Felder, analog der Abbildung von mittlerer Größe mit schwarzem Fleck an der Submediana der Vorderflügel, Zellfleck meistens mit den Submarginalstreifen verbunden.

♂ forma nova *demaculata*. Erheblich größer als *erycinoides*, die Schwarzfleckung tritt zurück, zumeist fehlt die Submedianmakel, oder sie ist nur schwach angedeutet. *Demaculata* ist die Hauptform des westlichen Javas.

♂ forma nova. *naukydes*. Vorderflügelänge 13 statt 17 mm wie bei *demaculata*. Grundfärbung dunkel statt lichtblau, manchmal herrscht sogar die Schwarzfleckung vor, so daß aus schwarzen Gittern nur Spuren der blauen Makel durchscheinen. Das Extrem von *naukydes* bildet ein ♂ aus West-Java mit durchweg schwarzer Grundfarbe der Oberseite aller Flügel (forma nova *nigra*). *Naukydes* tritt sowohl im Westen wie auch dem Osten der Insel auf.

♀ forma *principalis*. Ähnlich dem *phrautica* ♀ Distant, mit gelbbraunem Discus aller Flügel. Die Unterseite der westjavanischen ♀♀ etwas heller, mehr weißlich als bei Ost-Javanen.

♀ forma nova *coronata*. Eine reizende, seltene ♀ Aberration, die mir nur aus Ost-Java vorliegt und die analog *hewitsoni* ♀♀ blaue Subapical- und Submarginalflecken der Vorderflügel Oberseite führt.

P. erycinoides manilia subspec. nova. ♂ Grundfarbe grünlichblau (vielleicht durch Feuchtigkeit verfärbt?) Habituell der *naukydes* Form von Java nahestehend, die Submedianen aber frei von schwarzen Makeln. ♀ Lichter, mit schmalerer gelber Discalbinde als *erycinoides* und *phraatica*.

Patria: Nordost-Sumatra. Montes Battak. Dr. L. Martin leg. ♂ ♀.

P. erycinoides phraatica Hew. 1878. Der ♂ wie ihn Hew. abbildet ohne schwarze Gitter der Vorderflügel, ob der von Distant, t. 24 f. 8 abgebildete ♂ wirklich zu *phraatica* Hew. ♀ gehört, ist zweifelhaft.

Patria: Perak (Hew.) Distant Tenasserim, Mergui, Ponekai (Siam, Bingham).

P. erycinoides phulike Druce 1895.

Patria: Nord-Borneo.

P. erycinoides plure Druce. 1895,

Patria: Mindanao. Druce's Abbildung erinnert in allen Details an meine forma *naukydes* von Java.

Poritia philota Hew. 1874.

Auch diese Species, ausgezeichnet durch die dicht stehenden fast ganz schwarzen Längsstreifen der Unterseite aller Flügel, nähert sich der *erycinoides* durch die fast gleichartige Zeichnung der Oberseite und das glänzende, dunkle metallische Blau der Grundfarbe. Druce glaubt die Species auch von Java zu besitzen, wo ich nichts wirklich zur *philota* Gehöriges beobachtet habe. Ob wohl die Form *naukydes* damit gemeint ist?

Patria: Sumatra, Borneo (Coll. Fruhstorfer), Sumatra (Hew.), Johore, Pahang (Nicév.).

Poritia pleurata Hew. 1874.

Mehrere sehr ausgeprägte Inselrassen dieser echt macromalayischen Species.

P. pleurata pleurata Hew. Singapore, Perak. Sumatra.

P. pleurata phama Druce 1895. Nord-Borneo.

P. pleurata promula Hew. ♂ differiert von *pleurata* durch das Auftreten eines blauen Subapicalflecks der Vorderflügel, der Distant's Abbildung fehlt, welcher aber kürzer und heller als bei *phama* Druce aufgetragen ist.

♀ Zelle der Vorderflügel durchweg schwarzbraun, ausgefüllt, also ohne blaue Basalpartie wie bei Distant's Figur 5. Hinterflügel - Oberseite mit sehr breiter brauner Distalzone,

Hewitsons Diagnose paßt sehr gut auf das *pleurata promula*-♀, , , ♀ Oberseite himmelblau, Costal-, Apical-, Distalsaum und ein Fleck am Zellende dunkelbraun. Ein blauer Fleck nahe dem Distalrand der Hinterflügel, die von brauner Färbung und leichthin mit blau überpudert sind. Unterseite grauweiß, von sehr bleichen rötlichen Bändern und Flecken durchkreuzt. Distalsaum rötlich. Analfleck schwarz, oben orange gesäumt.

Patria: Java. Wallace.

Was Martin und de Nicéville als *promula*-♀ bezeichnen, gehört vermutlich einer neuen Species an.

Poritia sumatrae Felder 1865.

Aus Sumatra beschrieben, auch in Perak vorkommend und bereits bis Tenasserim vorgedrungen. Druce erwähnt die Species auch von Nord-Borneo. 3 ♀♀, 1♂ Nordost-Sumatra in meiner Sammlung.

Poritia pavonica Nicéville 1895.

Drei Rassen:

P. pavonica pavonica Nicéville. Bisher nur aus Sumatra bekannt, vermutlich auch auf der Malakka-Halbinsel vorkommend.

P. pavonica philura Druce 1895. Nord-Borneo.

P. pavonica veturia subspec. nova. Größer als Sumatraner. Vorderflügel, mit Ausnahme der Distalregion, die einige grünlichblaue Makeln führen, tiefschwarz. Hinterflügel wie bei *pavonica*, aber mit lichterem Costalsaum.

Unterseite ähnlich *philura* von Borneo lichtbraun mit schwarzen Schatten der Vorderflügel und feinen rötlichen Binden der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Siam, Hinlap. Januar. 1 ♂ H. Fruhstorfer leg.

Poritia phalena Hew. 1874.

Eine der schönsten ostasiatischen Lycaeniden, und eines der hervorragendsten Beispiele des Sexualdimorphismus.

P. phalena harterti Doherty 1889. Ober-Assam. Nur ein ♂ bekannt.

P. phalena phalena Hew. 1874. Singapore, Perak, Birma. (♀ *solima* Nicéville 1894 von Perak). Das von Nicéville 1895 nochmal abgebildete ♀ aus Birma gehört einer Trockenzeitform an. Wenn dieses Nicéville benannt hätte, könnte der Name bestehen bleiben.

P. phalena subspec. Borneo teste Druce.

P. phalena proxima Nicéville. Sumatra.

Eine der vielen prächtigen Entdeckungen Martin's aus der so überraschend reichen Fauna Sumatra's. Nicéville läßt neben *proxima*, die auf Sumatra die Collectivart vertritt, auch noch *phalena* Namensform vorkommen. Dies ist ein Irrtum, zoogeographisch unmöglich, da es aber

vorkommt, daß helle weißgefleckte ♀♀ neben solchen mit braungrauem Discus der Vorderflügel auftreten, so vermute ich, daß Nicéville die beiden ♀♀ Formen für Vertreter zweier Species hielt, da ihm der Gedanke der geographischen Rassen ein völlig unfaßbarer blieb und für ihn nur Species existierten. Daher kommt es auch, daß Nicéville selbst molukkische Arten und solche von Micromalayana als auf Sumatra existierend registrierte. Auf diese Weise müssen nicht weniger als ca. 100 Arten aus der Sumatraliste gestrichen werden.

Zumeist hat Nicéville die von anderen Autoren als aus Sumatra bekannt angegebenen Arten, die er nicht selbst gesehen hatte, mit einem Stern versehen, es müssen aber auch viele ungesternete Arten gestrichen werden, was der Fall mit *phalena* von neuem beweist.

Die Fauna von Sumatra bleibt trotz dieser unvermeidlichen Reduktionen eine der reichsten, sind doch nicht weniger als 10 Arten *Poritia* von dort bekannt, ebensoviel wie von Borneo, während Java deren nur 3 sichere Species aufweist, und so verhält es sich auch mit anderen Gattungen der Lycaeniden, an denen Java immer weit hinter Sumatra zurückbleibt, ein Faktum, das in der relativen Kleinheit und der Waldarmut ebenso begründet ist wie in dessen größerer Entfernung vom Kontinent, so daß Abgabe und Einwanderung von Species bereits erschwert sind.

P. phalena niasina Fruhst. (St. E. Z. 1898 p. 266) Insel Nias.
Type Coll. Thieme-Berlin.

P. phalena javanica subsp. nova. Steht der Namensform von Perak näher als *proxima*, von Sumatra. Im allgemeinen ist *javanica* wie fast alle Javarassen eine sehr helle Form.

Die grünen Querbinden der Hinterflügel-Oberseite breiter als bei der Nominatform und *proxima* von Sumatra.

Unterseite mit einer breiten weißen Längsbinde, die auf den Hinterflügeln viel schärfer abgetrennt ist, als bei *phalena* und *proxima* auch völlig geradlinig verläuft. Der Analsaum der Hinterflügel ist dunkelbraun, nicht wie bei *phalena* mit weiß durchsetzt.

♀. Der Discalfleck der Vorderflügel sehr groß, fast kreisrund, proximal nur unmerklich grünlich bestäubt. Hinterflügel mit einer weißlichen Submarginalbinde. Neben ♀♀, die einen viel größeren gleichmäßiger gerundeten weißen Discalfleck der Vorderflügel aufweisen als *phalena phalena* und neben ♀♀ wie sie Nicéville J. B. N. H. S. 1394 t. IV f. 10 abbildet, treten in West-Java auch ♀♀ in Erscheinung, die ober- und unterseits sich dem ♀ von *phalena proxima* Nicéville von Sumatra anschließen (l. c. t. S. f. 20) und oberseits einfarbig

braun gefärbt sind und die ich als ♀, forma *abisarina* nova einführe, wegen ihrer Ähnlichkeit mit *Abisara*.

Patria: West-Java. Umgebung von Sukabumi auf ca. 2000' Höhe. 3 ♂, 3 ♀ H. Frühstorfer leg.

Poritia phalia Hew. 1874.

Gleich der vorigen durch sexuellen Dimorphismus hervorragend!
P. phalia phalia Hew. Nord-Borneo. Bisher nur durch Hewitson's Type von Borneo bekannt und seit 1874 nicht wieder aufgefunden.

P. phalia potina Hew. Nach einem ♀ beschrieben. Distant bildet zwei ♀ Formen ab, von denen f. 7 t. 22 etwa Trockenzeit, ♀ forma *fulgens* Dist. t. 42 f. 3 mit breitem, schwarzbraunem Distalsaum der Hinterflügel vielleicht der Regenzeit angehört.

P. phalia binghami nov. subspec. Tenasserim. Nach Bingham's Figur beurteilt, ohne schwarzen Außensaum der Hinterflügel und mit in einzelne Flecken aufgelöster Randbinde der Vorderfl.

P. phalia procotes Nicéville. Nordost-Sumatra. Bisher nur ein ♀ bekannt.

Poritia pharyge Hew. 1874.

Aus Borneo beschrieben, von Wahnes in Südost-Borneo gefangen. Exemplare aus Perak und Sumatra gehören wohl einer unbekanntem Rasse an. Druce glaubt auch ein Exemplar aus Java zu besitzen. Ob Fundort zutreffend?

Poritia pheretia Hew. 1874.

Erscheint vermutlich in zwei Lokalrassen. Aus Singapore beschrieben wird sie von Druce auch von Sandakan erwähnt.

Poritia pediada Hew. 1874.

Aus Singapore beschrieben, nach Bingham auch in Tenasserim und im Mergui-Archipel vorkommend.

Poritia plateni Stdgr. 1889.

Aus Palawan beschrieben, vermutlich auch identisch in Nord-Borneo, vorkommend. Martin fand eine Zweigrasse der Art in Nordost-Sumatra, die noch der Beschreibung harret.

Poritia phakos Druce 1895.

Als „*Poriskina*“ *phakos* beschrieben. Oberseits himmelblau mit gleichmäßig breitem, schwarzen Distalsaum, sonst ohne Spur von Zeichnung. Unterseits nahe *erycinoides*.

Patria: Mindanao.

Poritia libna Hew. 1869.

Cyauiroides libna Druce 1895. Nord-Borneo.

Deramas Distant 1886.

Den Verdacht, daß das Genus *Zarona* Nicéville 1890 identisch mit *Deramas* ist, kann ich nicht unterdrücken, noch weniger die Vermutung, daß *Zarona pharygoides* Nicéville 1890 ♂ nur der ♂ von *Deramas livescens* sei.

Nach meinem leider sehr ungenügendem Material glaube ich, die fraglichen Arten etwa wie folgt verteilen zu dürfen:

D. livens livens Distant. Perak. Sumatra. (Distant) Sandakan (Druce).

D. livens jacoda Nicéville 1890 Tenasserim.

D. livens livescens Fruhstorfer. Westjava auf ca. 600 m Höhe, Umgebung von Sukabumi. 3 ♀, 1 ♂ H. Fruhstorfer leg.)

D. zanella Nicév. 1890. Ober-Tenasserim.

Zephyrus absolon Hew. 1865.

Aus „India“ beschrieben. Die wirkliche Heimat ist jedoch Java, wo ich die Species nach 20 jährigem Verschollensein wieder auffand. J. B. N. H. S. 1895, p. 291 hat Nicéville über meinen Fund berichtet und ♂ ♀ auf t. P. f. 33/34 abgebildet.

Patria: West-Java, Djampang, Umgebung von Sukabumi auf etwa 600 m Höhe. (H. Fruhstorfer leg.) Nordost-Sumatra (Dr. Hagen leg.)

Camena Hewitson 1863.

Ein interessantes Genus, dessen Species sich nach ihren sexualen Duftapparaten in eine Anzahl Artengruppen zerlegen lassen, die von Moore und Nicéville in eifrigem Wettbewerb zu Genera erhoben wurden, die aber bei aller äußerlichen Verschiedenheit in ihren strukturellen Merkmalen eine völlig gleichartige Entwicklung zeigen. Auf wie unbedeutende Abweichungen jedoch Genera aufgebaut wurden, möge folgendes Beispiel zeigen:

In ganz Makromalayana bis hinauf nach Birma ist eine *Camena*-Art verbreitet, die als *vidura* Horsf. seit 1829 bekannt ist. In Nordindien erscheint eine ähnliche Form *penicilligera* Nicév. 1890, die äußerlich nur durch ihren stattlicheren Habitus von *vidura* abweicht. Während aber bei *vidura* die SC3 zweimal gegabelt ist, verschwindet bei *penicilligera* die kleine äußere Abzweigung der SC3. Trotzdem nun *penicilligera* nichts weiter ist als eine lokale Abweichung der südlicheren *vidura*, die genau da aufhört, wo *penicilligera* anfängt vorzukommen, schuf Nicéville für diese Lokalrasse einer Kollektivspecies das Genus „*Arrhenotrix*“.

Ähnlich verhält es sich mit *Tajuria* Moore, deren Arten nur durch das Fehlen von Haarpinseln der Hinterflügel-Oberseite von den *Camena* differieren. Allen *Camena* ist gemeinsam das Fehlen der VDC und die gegabelte SC3 der Vorderflügel. Nach den mir vorliegenden Geäderpräparaten möchte ich drei Artengruppen von *Camena* bestehen lassen.

Artengruppe **Dacalana** Moore 1884 = *Arrhenotrix* Nicéville.

Zur Illustrierung der Wertlosigkeit der aberranten SC3 mit einer distalen zweiten Gabel verweise ich auf das Faktum, daß 5 ♂♂ von *Jalmenus evagoras* Drury meiner Sammlung die äußere Abzweigung der SC3 besitzen, während sie 4 ♂♂ und einem ♀ fehlt.

Dacalana vidura Horsf. 1829.

Drei Lokalrassen:

D. vidura vidura Horsf. Von den Wäldern am Seestrände bis hinauf zu etwa 700 m, stellenweise nicht selten. Von mir besonders in der Bai von Palabuan beobachtet, wo die Art sich im niederen Gebüsch aufhält, und manchmal sogar am Boden dahinkriecht. Ostjavanische Exemplare sind kleiner, führen einen schmäleren schwarzen Apicalsaum der Vorderflügel und unterseits dünnere weiße Längsbinden (forma nova *bagauda*). *Vidura* ist ein echter Makromalayane.

Patria: West- und Ost-Java (H. Fruhstorfer leg.) Sumatra (Martin), Nord-Borneo, Labuan und Sandakan (Druce), SO.-Borneo (Coll. Fruhst.) Mal. Halbinsel, Penang (Distant), Nias (Kheil).

D. vidura birmana Moore 1884. Birma, Tenasserim (Coll. Fruhstorfer).

D. penicilligera Nicéville 1890. Assam (Coll. Fruhstorfer).

D. lowi Druce 1895. Nord-Borneo, Labuan (Druce).

Artengruppe **Camena** Hew. 1865.

(*Pratapa* Moore 1881.)

Camena Baly für Coleopteren 1862 gegründet, hebt *Camena* doch sicher nicht auf, wie Scudder anzunehmen geneigt war.

Camena ister Hew. 1865.

Nach vier ♂♂, die mir aus Assam vorliegen und die mir Nicéville bestimmte, beurteilt, sind an diese Art folgende Formen anzugliedern:

C. ister ister Hew. (♀) = *carmentalis* Nicéville 1892. Assam.

C. ister yasa subsp. nova. Grundfarbe der Oberseite heller blau als bei continentalen Exemplaren, der schwarze Distalsaum der Vorderflügel kaum halb so breit, Hinterflügel nur mit sehr reduziertem Distalsaum, der von der Flügelmitte an nur noch fadendünn verläuft. Unterseite der Hinterflügel mit mehr als doppelt so großem orangefarbenem Subanalfleck und ausgehnterem blauen Anflug im Analwinkel.

Patria: Insel Nias.

C. ister cretheus Nicév. 1895. Nach meinen Exemplaren beschrieben. 6 ♂♂, 2 ♀♀ West-Java (Coll. Fruhstorfer), Nordost-Sumatra (Martin).

C. ister calculus Druce 1895. Nord-Borneo.

C. ister ephantus subspec. nova. Die mir vorliegenden ♀ ♀ habituell kleiner als *cretheus*, oberseits dunkler metallisch blau, der schwarze Distalsaum der Hinterflügel-Oberseite kaum breiter als bei *yasa* von Nias. Die orangefarbene Peripherie des Subanalfleckens der Hinterflügel-Unterseite kaum halb so ausgedehnt als bei *cretheus* und *yasa*.

Patria: Ost-Java, Umgebung von Lawang.

Camena camera Nicéville 1898.

J. B. N. H. S. p. 148, A. Z. f. 265.

Patria: Süd-Celebes, Bua-Kraeng (H. Fruhstorfer leg.)

Camena deva Moore 1857.

C. deva deva Moore. Aus Canara, Süd-Indien beschrieben. Die südindische Rasse ist oberseits ähnlich wie *ister* und *cretheus* dunkel metallischblau gefärbt und lebhaft glänzend. Die Unterseite der ♂♂ vorherrschend grauweiß.

Patria: Karwar 3 ♂♂, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

C. deva angada subspec. nova. Damit bezeichne ich kontinentalindische Exemplare von nördlicheren Fundorten, Grundfarbe oberseits hellblau, ohne lebhaften Glanz. Unterseite vorherrschend weiß.

Patria: Nördl. Indien ohne genauere Angabe in Coll. Fruhstorfer.

C. deva devana Druce 1895. Nord-Borneo.

C. deva devadatta subspec. nova. Südost-Borneo. ♀ differiert vom ♀ aus Nord-Borneo durch die fast doppelt so breite apicale schwarze Binde der Vorderflügel und den fast bis an die Zelle ausgedehnten braunschwarzen Anflug des Costalsaumens der Hinterflügel.

C. deva cartena subspec. nova. Habituell größer als kontinentale Exemplare von einem viel lichterem Blau der Oberseite, das prächtig, intensiv seidig glänzt. Der Androconienfleck der Hinterflügel-Oberseite bedeutend größer als bei *deva* und *angada*.

Unterseite mit starker gelblicher Beimischung. ♀ mit reduzierterem schwarzen Distalanflug aller Flügel, die transcellulare Region fast weiß, nur der Basalteil dunkel metallblau.

Patria: West-Java. 5 ♂♂, 2 ♀♀ (H. Fruhstorfer leg.)

C. deva methara subspec. nova. Analog dem ♀ von *devadatta* viel dunkler als die westjavanische Rasse, die schwarze Umrahmung der Vorderflügel fast bis zur Zelle ausgedehnt. Hinterflügel gleichfalls melanotischer gefärbt.

Patria: Ost-Java. Umgebung von Lawang auf 2000' Höhe.

C. deva subspec. Nach Nicéville auf Nias.

C. deva subspec. Nach Semper auf Südost-Mindanao.

C. deva subspec. Jedenfalls von Perak und Sumatra noch zu erwarten.

Camena ctesia Hew. 1865.

Drei Lokalrassen:

C. ctesia agalla subsp. nova. Schwarzer Discalfleck der Vorderflügel stattlicher, die blaue Färbung reduzierter und die Unterseite dunkler, mehr gelblich statt weiß als bei indischen Exempl.

Patria: West-China.

C. ctesia cakravasti Fruhst. 1909. Formosa. Oberseite aller Flügel breiter schwarz umrahmt, Unterseite fast blauschwarz statt weißlich oder gelblich.

C. ctesia ctesia Hew. Bei Assam ♂♂ meiner Sammlung macht sich Trockenzeitfärbung bemerklich durch mattere, mehr hellgraue und zeichnungsärmere Unterseite.

Patria: Sikkim, Assam. ♀ ist sehr selten. Fehlt mir.

Camena lucidus Druce 1895.

*Diese Species ist unter dem Namen *cippus* F. besser bekannt, aber da der Fabricius'sche Name auf jene Art übertragen werden mußte, die bisher als *longinus* F. kursierte, tritt an ihre Stelle vermutlich *lucidus* Druce, die den Namen *argentea*, der viel passender gewesen wäre, um 2 Jahre überholt hat. Es ist nun noch fraglich, ob evtl. *blanka* Nicév. 1894 das ♀ der *lucidus-argentea* Species vorstellt. Trifft dies zu, was sehr wahrscheinlich ist, muß *lucidus* nochmal zurücktreten.

C. lucida argentea Aur. 1897. Vorderindien im südlichen Teil. Da Nicéville 1900 den Aurivillius'schen Namen zuerst auf die Canaraform übertragen hat, ist es wohl berechtigt, ihn dieser zu belassen. Die nordindische Rasse differiert wesentlich von *argentea* aus Karwar meiner Sammlung.

C. lucida minturna subsp. nova. Größer als *argentea*, der transcellulare längliche Fleck zwischen den Medianen ausgedehnter, die Unterseite noch glänzender, wie poliert silberweiß.

Patria: Sikkim, Assam, Nepal, Bhutan.

C. lucida lucida Druce. Nord-Borneo. 1895 Palawan (Coll. Fruhst.).

C. lucida nacandra subsp. nova. Dies ist die größte bekannte Rasse, oberseits lichter und glänzender blau als *minturna* und *lucida*, Apicalpartie stets mit drei blauen Strigae, die den Borneo-♂♂ und *minturna* meistens fehlen. Unterseits noch reicher und reiner silberweiß mit noch prächtigerem Metallglanz als *minturna*.

Patria: West-Java. 3 ♂♂. (H. Fruhstorfer leg.)

Camena cotys Hew. 1865.

Eine prächtige Species von weiter Verbreitung, deren Rassen bisher als Species segelten.

C. cotys cotys Hew. Nepal, Sikkim, Khasia, Pegu-Birma.

C. cotys sannio Druce 1895. Nord-Borneo. Sumatra? (!)

- C. cotys cremera* Nicév. 1894. J. B. N. H. S. p. 37 t. V. f. 16 ♂.
nach von mir in Westjava gesammelten Exempl. beschrieben.
- C. cotys capusa* subspec. nova. Bedeutend kleiner als *cremera*,
Unterseite lichter grau, mit viel breiteren weißen Längsbinden,
der subanale orangefarbene Fleck wesentlich kleiner.

Patria: Insel Nias.

Camena anysis Hew. 1865. (Staudgr. Ex. Schmetter.
p. 275 t. 95, 1888).

Anysis vertritt *cotys* in der celebischen Subregion. Der Duftspiegel der Hinterflügel-Oberseite ist jedoch etwas ausgedehnter, die Flügelform spitzer als bei *cotys*. Sollten die Copulationsorgane analog mit jenen von *cotys* sein, muß *anysis* als Namentypus der ganzen Formenreihe angesehen werden.

Jedenfalls stimmen die grauhaarigen Duftbürsten der Vorderflügel-Unterseite und das mit dürrtigen gelblichen Schuppen belegte Spiegelfeld mit *cotys* überein.

Zwei Lokalformen:

- C. anysis anysis* Hew. Süd-Celebes, aus Makassar beschrieben,
Bua Kraeng auf 5000' Höhe. Febr. (H. Fruhstorfer leg.)
Minahassa (Platen).
- C. anysis cervinus* Röber. Iris 1887, p. 195 t. 9 f. 10. Insel
Bangkai. (H. Kühn leg.)

Camena anysides Röber. (Iris 1887 p. 194).

Nach Röber's vortrefflicher Beschreibung der sekund. Geschlechtsmerkmale dieser Species besteht für mich kein Zweifel, daß auf Celebes neben *anysis* noch eine zweite Art der *cotys*-Gruppe vorkommt, die mir auch von den Philippinen vorliegt. Da nun Semper *anysis* von dieser Inselgruppe erwähnt, ich aber von Bazilan nur eine der *anysides* analoge Inselrasse empfangen habe, so bestehen zwei Möglichkeiten: a) daß Semper *anysides* mit *anysis* verwechselt hat, b) daß auch auf den Philippinen zwei schwer zu unterscheidende Arten gleichwie in Celebes vorkommen.

Einstweilen muß ich mich auf Röber verlassen und wie folgt gruppieren:

- C. anysides anysides* Röber 1887. Ost-Celebes.
- C. anysides aristarchus* subspec. nova. Auffallend durch die große Ausdehnung des mit schwarzen, dichtstehenden langen und sehr dicken Schuppen besetzten Androconienbeckens der Hinterflügel-Oberseite, mit denen auf der Vorderflügel-Unterseite ein ausgedehntes Querfeld in Beziehung steht, das mit einer breiten schwarzen langhaarigen Bürste besetzt ist (diese Bürste ist bei der verwandten *cotys*, *cremera* und *cervinus* kümmerlich und

grau behaart). Der Apicalsaum der Vorderflügel proximal, stark convex ausgeschnitten. Grundfarbe heller als bei *anysis*, die Längsbinden zierlicher.

Patria: Bazilan, Febr. März 2 ♂♂ (Coll. Fruhstorfer).

Artengruppe **Tajuria** Moore 1881. (*Remelana* Moore 1884, *Curphanta* Moore 1884, *Purlisa* Dist. 1885, *Charana* Nicéville 1890, *Ops* und *Britomartis* Nicéville 1895).

Tajuria gigantea Distant 1881.

(*Purlisa gig.* Dist. Rhop. Malay. 1885, p. 259 t. 21 f. 28).

Zwei Lokalrassen:

T. gigantea gigantea Dist. **Fig. 1**: männl. Copulat.-Apparat. Perak, Sumatra (Coll. Fruhstorfer).

T. gigantea borneana Fruhst. Iris 1003 p. 310. SO.-Borneo. (Coll. Fruhstorfer).



Fig. 1

Tajuria mandarina Hew. 1863.

Eine prächtige Species, nicht sehr selten in Assam, und durch Druce neuerdings auch von Borneo gemeldet.

Patria: Assam (häufig), Sikkim (selten), Bhutan, Borneo.

Tajuria jalindra Horsf. 1829.

Eine über das ganze indische Gebiet verbreitete Species, die auch auf den Philippinen vorkommt, wo sie sekundär sexuell etwas modifiziert ist, so daß der Philippinenform evtl. Speciesrecht zugestanden werden kann.

T. jalindra indra Moore. Bengalen, Sikkim, Assam (häufig).

T. jalindra macanita subspec. nova. ♀ differiert vom Assam-♀ durch die kleinere Gestalt und die breitere weiße Submarginalbinde sowie den ausgedehnteren bis zur Flügelmitte aufsteigenden weißen Analfleck der Hinterflügel-Unterseite, bei denen mit anderen Worten der braune Distalsaum nur bis zur Flügelmitte statt bis zum Schwanzursprung ausgedehnt erscheint.

Patria: Süd-Indien, Karwar. September.

T. jalindra gamtara subspec. nova. Hält etwa die Mitte zwischen *indra* Moore und *jalindra* von Java. Die weißliche Submarginalbinde der Oberseite der Hinterflügel breiter als auf kontinentalen Exemplaren, schmaler als bei der Namensform.

Patria: Nord-Borneo. (Waterstradt leg.)

T. jalindra burbona Hew. 1878. Aus Sumatra beschrieben. Vermutlich auch auf der Mal. Halbinsel.

T. jalindra degenerata Fruhst. Insel Nias. ♂ ♀ Coll. Fruhstorfer.

T. jalindra tarpina Hew. 1878. Andamanen.

T. jalindra palawandra Stdgr. Palawan.

Tajuria plateni Semper 1890.

Hinterflügel mit einem Androconienbecken im Basalfeld und einer schwarzen, diese umgrenzenden Saumbinde, die indischen *jalindra* fehlt.

Semper glaubte deshalb *plateni* in das Genus *Camena* = *Pratapa* setzen zu müssen, tatsächlich spricht aber das Faktum, daß *jalindra* in Indien und Macromalayana ohne Sekundärmerkmal, auf den Philippinen aber mit einem solchen, vorkommt, für die absolute Nichtigkeit der „generischen“ Charaktere und beziehe ich mich auf das in der Einleitung gesagte.

Patria: Mindanao (Semper), Bazilan. (Febr. März, W. Doherty leg.) in meiner Sammlung.

Tajuria cippus Fabr. 1798.

T. cippus Auriv. 1897 E. T. p. 146.

Als *cippus* segelte bisher eine *Tajuria* oder *Camena* mit prächtig silberglänzender Unterseite, eine Species, die Fabricius gar nicht kannte. Aurivillius hat für die unterseits silberglänzende Art den Namen *argentea* eingeführt. Von *cippus* wie ihn Aurivillius auffaßt, sondern sich ab:

T. cippus cippus F. Süd-Indien.

T. cippus longinus F. Nach Butler und Aurivillius ist *longinus* eine Lokalform von *cippus* und stimmt die Type mit Moore's Figur in Lep. Ceylon überein (cfr. Aurivillius). Deshalb zögere ich nicht den Namen *longinus* auf die etwas von südindischen ♂ ♀ abweichenden Ceylon-Exemplare zu übertragen.

T. cippus pseudolonginus Doubl. 1847. Java, wo die Species im Osten und Westen häufig ist. Auf Bawean kommt bereits eine größere Inselrasse vor. 10 ♂, 5 ♀. H. Fruhstorfer leg.

T. cippus theodosius subsp. nova. Der blaue transcellulare Fleck zwischen der mittleren und hinteren Mediana der Vorderflügel stets nur halb so groß als bei Java ♂, der schwarze Distalsaum der Hinterflügel-Oberseite wesentlich breiter. Unterseite: Sowohl die orangefarbenen Subanalflecken der Hinterflügel wie der zwischen ihnen lagernde blaue Anflug ausgedehnter wie bei Javanen, desgleichen der weiße proximale Anflug zwischen den Schwänzen. ♂ wie ♀ zudem bedeutend größer als meine am kräftigsten entwickelten ♀♀ der Regenzeitform von West-Java.

Patria: Bawean. 4 ♂, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

T. cippus frontinus subsp. nova. ♂, ♀ unterseits mit viel breiteren braunen Submarginalbinden aller Flügel als Javanen.

Patria: Lombok, Sapit auf 2000' Höhe, April 1896 H. Fruhstorfer leg.

T. cippus maxentius subsp. nova. Damit bezeichne ich die nach Distant's Abbildung der *theodosius* sehr nahestehende, unterseits sehr kräftig rotorange gefleckte Form der Malayischen Halbinsel, mit der vermutlich die Sumatra- und Borneo-Exempl. congruent sind.

T. cippus bagus Kheil. 1884. Nias. Nur ♀ beschrieben.

Tajuria luculentus Leech. 1890. West-China.

Beide Geschlechter nach Seitz dem ♀ von *cippus* ähnlich.

Tajuria berenis Druce 1896.

Patria: Nord-Borneo. Vielleicht Lokalform der vorigen.

Tajuria maculata Hew. 1865.

T. maculata maculata Hew. Sehr häufig in Assam, selten in Sikkim.

Es treten zwei Formen auf:

forma *maculata* Hew. jene der Regenzeit. Apicalpartie der Vorderflügel breit, schwarz bis zur mittleren Mediane ausgedehnt.

forma nova *albipicta*, vermutlich Trockenzeitform, bereits von Nicéville Lep. India t. 28 f. 219 abgebildet. Oberseite aller Flügel hell, statt dunkelblau, schwarzer Apicalsam schmal, schon vor den Medianen aufgehört, und mit zwei weiß durchschossenen lichtblau violetten Strigae durchzogen, so daß solche ♂♂ ♀ ähnlich werden.

Patria: Assam 3 ♀ der dryseasonform (*albipicta*) 14 ♂, 3 ♀ der wetseasonform (Coll. Fruhstorfer).

T. maculata nigella subsp. nova. Nord-Borneo. (Druce).

Tajuria illurgis Hew. 1869.

Ein ♀ dieser seltenen Art aus Assam.

Tajuria mantra Felder 1860.

Eine prächtige Species, der *isaeus* Hew. und *tura* Nicéville nahe-
stehend. *Mantra* soll auch auf Nias vorkommen, was sehr wahrscheinlich
ist, ich selbst erhielt jedoch nur *isaeus* Hew. von dort, eine Species, mit
der Nicéville *mantra* stets verwechselt hat.

T. mantra mantra Felder. Perak (Felder, Distant), Mergui Archipel,
Birma, Sumatra (Nicéville).

T. mantra cyrus Druce. Nord-Borneo.

T. mantra mesambria subsp. nova. Habituell kleiner als Perak-
und Borneo-Exemplare. Die Grundfarbe heller glänzender blau,
der ultracellulare Fleck der Vorderflügel kürzer als bei
Nias ♂♂ — die orangefarbenen Subanalflecken der Unterseite
der Hinterflügel weniger ausgedehnt als bei *mantra* und *cyrus*.
♀ Differiert von *cyrus* ♀ durch das Auftreten schwarzer
Submarginalpunkte der Hinterflügel-Oberseite und den ver-
breiterten schwarzen Apicalsaum der Vorderflügel — die blasser
blau als bei *cyrus* ♀♀ getönt sind.

Patria: West-Java, 4 ♂♂ 2 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

T. mantra maroneia subsp. nov. Eine distincte Inselrasse mit
sehr breitem schwarzen Costalsaum der Vorderflügel, der jedoch
an der zweiten Mediane zurücktritt, — und so einen viel
breiteren blauen Transcellularstreifen freiläßt als bei *mesambria*
von Java. ♀ Costalumgrenzung viel schmaler als selbst bei
cyrus. Hinterflügel mit kaum merklichen Distalsaum die subanal
Punkte undeutlich, Unterseite dunkler grau als bei *mesambria*.

Patria: Nias, 2 ♂♂ 1 ♀ Coll. (Fruhstorfer).

T. mantra sapphirina Röber. Iris 1887 p. 196 t. 7 f. 4, Ost-
Celebes, Bangkai.

Tajuria plateia subsp. nova.

Scheint evtl. eine Lokalform der *jalyus* Felder 1865 von Nord-
Celebes zu sein, die sehr selten sein muß, da sie auch Dr. Platen nicht
wiedergefunden hat. Die Oberseite von *jalyus* soll blauviolett sein; bei
dem mir vorliegenden ♂ von *plateia*, der unbedingt in die *mantra*-Ver-
wandtschaft gehört, ist die Oberfläche aller Flügel indessen dunkel metallisch
blau, ähnlich wie bei *cippus* und *isaeus*, aber etwas matter. Vorderflügel
rundlicher als bei *mantra*, Costalumrahmung der Vorderflügel ähnlich
mesambria, proximal aber wie bei *cyrus* convex angewölbt, Zellabschluß
mit kräftiger schwarzer Längslinie. Hinterflügel wie bei *cyrus*, die Adern
aller Flügel deutlich schwarz aus dem dunkelblauen Grunde heraustretend.
♀ Grundfarbe vorherrschend blaugrau, mit leichtem violetten Schimmer,
Adern deutlich grau berußt, Subanalmakeln der Hinterflügel, viel größer als
bei *mesambria*, ebenso der orangefarbene Subanalfleck, Unterseite wie
bei *mantra*, nur schwärzlicher, die blauen Makeln der Hinterflügel prominent.

Vdflglänge der ♂ 21 mm, der ♀♀ 24 mm, von *mesambria* ♂ 17 mm, ♀♀ 20 mm.

Patria: Süd-Celebes, Bua-Kraeng, Febr. 1896 auf 5000' H. Fruhst. leg.

Tajuria discalis Fruhstorfer. (Soc. Ent. Juli 1897 No. 7.)

In meiner Beschreibung vergaß ich zu bemerken, daß die Species in die Nähe von *mantra* gehört. *Discalis* ist die einzige bisher bekannte Art mit sexuellem schwarzen Discalfleck an der Abzweigung der Medianadern der Vorderflügel. Oberseite ähnlich *isaeus*, aber noch mehr und dunkler grünlichblau, mit äußerst lebhaftem Metallglanz. Unterseite nahe *isaeus*, nur viel dunkler und grauschwarz mit einer Medianlinie der Vorderflügel und roten statt gelben, sowie grauioletten statt blauen Subanalmakeln der Hinterflügel. Die bisher völlig isoliert stehende Species hätten englische Autoren zweifellos in ein Genus *Epitajuria*, *Neotajuria*, *Paraclitaria* oder *Pseudhypolycaena* gestellt, (wegen dem Duftfleck wie bei *Hypolycaena erylus* Godt!)

Patria: Lombok, Plateau von Sambalun auf 4000' April 1896 von mir gesammelt.

Tajuria isaeus Hew. 1865 nec 1869.

Über diese Art herrschte noch Unklarheit, und bin ich heute in der Lage, nachzuweisen, daß sie weiter als bisher bekannt verbreitet ist. Wir haben es mit folgenden Rassen zu tun:

T. isaeus relata Dist. 1884, T. 21, F. 12 ♀ = ♀ *Britomartis* (sic.) *buto* Nicéville 1895. Die Figur ist ausnahmsweise ungenügend, so daß ich die Form, nur auf Nicéville's und Elwes's Autorität fußend, hier anschließe. Perak. Sumatra.

T. isaeus isaeus Hew. Sarawak (Hew.) - dominus Druce 1895. Kina Balu.

T. isaeus pisatis subspec. nova. Vorderflügel-Oberseite mit viel weiter nach der Flügelmitte zu ausgedehnten schwarzen Apicalbezug, der nur ein schmales schräges dunkelblaues scharf abgesetztes Basalfeld frei läßt.

Patria: West-Java. 3 ♂♂ H. Fruhstorfer leg. Bawean ♀♀.

T. isaeus amardus subspec. nova. Insel, *Nias* 2 ♂♂, 3 ♀♀ Coll. Fruhst. ♂ Oberseits lichterblau als Javanen, unterseits heller grau, mit gelben statt orangefarbenen Subanalflecken. ♀ entfernt sich von *relata* ♀ durch den sehr schmalen proximal keinerlei Einbuchtung zeigenden schwarzen Costal- und Apicalsaum der Vorderflügel. Hinterflügel nur mit einer ganz dünnen Distallinie. Unterseite: Weißlichgrau mit ausgedehntem, zusammenhängenden Subanalfleck von gelblicher Färbung. *Isaeus* erweist sich somit als ein echter Macromalayaner.

Tajuria cleoboides Elwes 1892.

Drei Lokalformen:

T. cleoboides cleoboides Elwes. Birma, Perak. Mergui und

Tenasserim, Nordost-Sumatra (Nicéville ♀ - *T. tyro* Nicéville 1895.

T. cleoboides tussis Druce 1895. Nord-Borneo.

T. cleoboides epigenes subspec. nova. Kleiner als die genannten Rassen. ♂ ♀ lichterblau mit schärfer abgesetztem proximal concav ausgebogenem schwarzem Apicalfleck der Vorderflügel, der doppelt so breit als bei *tyro* angelegt ist, hellgrauer Unterseite und reduzierterem und lichter gelbem Subanalfleck der Hinterflügel.

Patria: West-Java, 5 ♂♂ 3 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

Tajuria tura Nicéville 1895.

Bisher nur aus Java und Sumatra bekannt.

Patria: Nordost-Sumatra (Type), West-Java 4 ♂ Coll. Fruhstorfer,

Tajuria dacia Druce. 1896.

Bisher nur aus Java bekannt, aber vermutlich eine macromalayische Species, die aus Sumatra und Borneo noch zu erwarten ist.

Patria: 2 ♂ 2 ♀, West-Java, Vulkan Gede, H. Fruhstorfer leg.

Tajuria donatana Nicéville. 1888.

Drei Lokalformen:

T. donatana donatana Nicéville. Birma, Perak, Sumatra.

T. donatana bangueyana subspec. nova. Das Blau der Oberseite matter und eingeschränkter als bei der Tenasserimform. J. Banguéy.

S. donatana elaja subspec. nova. Insel Nias. Unterseits dunkler ockerfarben mit mehr als doppelt so breiten dunkelgrünen Subanalflecken oder Hinterflügel.

Tajuria megistia Hew. 1869.

Mehrere interessante Rassen in Indien, eine prächtige von Dr. Marten entdeckte Inselform auf Sumatra:

T. megistia yajna Doherty 1886. Kumaon Himalaya.

T. megistia istroides Nicév. 1890. Sikkim (dry season form)

T. megistia thria Nicéville. Tenasserim, Nordost-Sumatra.

Tajuria japyx Hew. 1865.

Zwei Lokalformen: Eine nördliche und eine südliche auf Celebes.

T. japyx japyx Hew. Nord-Celebes, Toli-Toli, Nov. Dez. H. Fruhstorfer, 2 ♂♂, 1 ♀ leg.

T. japyx massicus subspec. nova. Oberseits hellviolett statt dunkelblau, ♀ mit stark reduziertem blauen Discalfleck der Hinterflügel-Oberseite. Unterseite lichter grau-weiß als bei *japyx* von Nord-Celebes.

Patria: Süd-Celebes, Lompa Battan, März auf 3000' Fruhstorfer 2 ♂♂ ♀ leg.

Tajuria cyrillus Hew. 1865.

Gleichfalls zwei Ortsrassen auf Celebes selbst, aber weit auffälliger differenziert als bei *japyx*.

T. cyrillus cyrillus Hew. Die Type konnte ich am British Museum mit meinem ♂ ♀ von Toli-Toli (Novbr., Dezbr. 1895) vergleichen.

T. cyrillus herculius subspec. nova. Vorderflügel 27 mm gegen 25 mm von *cyrillus*. ♀ Oberseite lichtblau mit leichtem violettem Schimmer, der schwarze Distalsaum aller Flügel an jenen von *plataia* erinnernd, nur auf den Hinterflügeln ausgehnter, das Blau aber viel heller als bei *plataia*, jedoch ohne graue Beimischung. Unterseite wie bei *cyrillus* ♀ nur wenig heller. Sehr wahrscheinlich ist auch der *herculius* ♂ ähnlich wie das ♀ gefärbt, d. h. vorherrschend hellblau mit schwarzem Distalsaum, während *cyrillus* eine Form ist, durchaus schwarz mit geringfügigem basalen blauen Anflug.

Patria: Süd-Celebes, Bua Kraeng, 5000' Febr. 1896.

Tajuria inari Wileman. *

(Anot. Zool. Japon. 1909 p. 326.)

Nach der Diagnose beurteilt, eine völlig isoliert stehende Species. Habituell groß, 35 mm Spannweite mit schwarzem Discalfleck und blauweißer Aufhellung und blauweißer Unterseite.

Patria: Formosa, Kanshirei. Mai 4000'.

Tajuria kühni Röber.

(Iris 1887 p. 195, t. 9. f. 12.)

Zwei Inselrassen:

T. kühni regulus Stdgr. Ex. Schmett. p. 276, T. 95. Minahassa, Nord-Celebes.

T. kühni kühni Röber. Insel Bangkai. Scheint in die Nähe von *julindra* zu gehören und zu mir fehlenden Arten der Philippinen hinüberzuleiten.

Aphnaeus Hübner 1816.

Ein bikontinentales Genus, das besonders in Afrika vorherrscht, vermutlich phylogenetisch eines der ältesten *Lycaeniden*-Genera vorstellt, und im Geäder sowohl wie auch durch Zeichnungscharaktere von allen verwandten Gattungen in wirklich ausgezeichneter Weise abweicht. Desto unverständlicher ist es, daß Nicéville diese hervorragende, mit keiner anderen Gattung zu verwechselnde systematische Gesamtheit an drei Stellen zwischen *Camena* und *Tajuria* einschiebt, die unter sich strukturell überhaupt nicht verschieden sind und äußerlich nur durch secundärsexuelle Anhängsel abweichen.

Aphnaeus ist ausgezeichnet durch die im medialen Teil stark

* Anmerkung: Man vergleiche die Gattung *Horaga*.

aufgebogene SC 1, die deshalb mit der C zusammenwächst. SC 3 gegabelt. SC 3 und VR auf ein kleines Stück verwachsen, deshalb fehlt die VDC.

Alle *Aphnaeus*-Arten neigen zu saisondimorphen Variationen, insbesondere jene des nördlichen Indien, so daß von den aus Indien durch Moore, Butler und Nicéville beschriebenen 23 Species wohl ca. 10—15 als Saison- und Ortsformen aufgefaßt werden müssen. Auf Java und Sumatra kommen uur noch 3—4 Species vor, auch aus China sind mit Sicherheit nur zwei bekannt.

Die Bestimmung der Species ist in allen Werken eine verschiedene, so nennt Leech eine Art *lohita*, die schon wegen der schwarzen Streifen der Unterseite nur *syama* sein kann, dagegen ist die Staudinger'sche Figur auf t. 96 seines Exotenwerkes das beste bisher existierende Bild der *lohita* Horsf. Distant's Figur von *syama* ist richtig, nur stellt es eine Lokalform dar mit etwas dunklerer Unterseite, als der nomenklatorische Typus aus Java sie besitzt.

Völlig wertlos zur Bestimmung der Species ist die Nicéville'sche Tabelle in Butt. India, nach der nur eine Art, nämlich *vulcanus* eruiert werden kann, dagegen hat Semper *lohita* in einer Weise charakterisiert, die für alle jene unverkennbar sein wird, die *lohita* besitzen. Nach Semper'schen Modell gruppiere ich denn auch meine Formen, bis es möglich sein wird, sie an der Hand der Copulationsorgane nachzuprüfen:

- A. Unterseite der Hinterflügel mit der Lupe betrachtet, ausschließlich mit schwarzen Längsstreifen besetzt.
 - a. Oberseite der Hinterflügel mit prächtigem blauem Schiller (*syama*).
 - b. Oberseite der Hinterflügel ohne solchen (*vulcanus*).
- B. Unterseite der Hinterflügel ausschließlich mit roten oder rotbraunen Längsstreifen (ohne jede Beimischung von Schwarz).
 - a. Basalstrich der Vorderflügel-Unterseite geradlinig (*rectiliniata*).
 - b. Basalstrich der Vorderflügel-Unterseite distal hackenförmig umgebogen (*lohita*).

Das Material dieser Tabelle stammt ausschließlich von Java, die meisten Formen resp. Species kommen aber in lokalen Rassen auch auf anderen Inseln und in Continental-Indien vor. Somit möchte ich die mir zugänglichen *Aphnaeus* wie folgt verteilen:

Aphnaeus syama Horsf. 1829.

Namenstype aus Java. *Syama* hat mit *vulcanus* gemeinsam die rein weißgelbe Unterseite aller Flügel die bei 43 Exemplaren meiner Sammlung keinen Veränderungen unterworfen ist.

- A. *syama negrita* Felder 1862. Von Felder als *Lohita negrita* beschrieben, ein Irrtum, den Semper bereits korrigiert hat. Da aus China und Formosa bisher auch nur *syama* bekannt geworden ist, bezweifle ich die absolut richtige Determination Semper's nicht im geringsten.

Patria: Luzon bis Mindanao.

A. syama formosana Moore. Nach Matsumura Cat. Lep. Japan p. 18. Es ist mir unbekannt, wo Moore diese Inselrasse beschrieben hat, die sehr häufig auf Formosa ist. Oberseite etwas dunkler violett als Tonkin-Exempl., ♀ mit breiterem mehr nach vorne verlängerten roten Subanalfleck der Hinterflügel-Oberseite.

Patria: Formosa, Kagi und Chip Chip; Juni, Juli, 15 ♂, 6 ♀ Coll. Fruhst.

A. syama sepulveda subspec. nova. Größer als indische und Formosa-Exemplare und unterseits reiner weiß.

Patria: West- und Central-China.

A. syama latipicta subspec. nova. Diesen Namen glaube ich auf die hinterindische *syama*-Rasse übertragen zu dürfen, wegen der größeren Gestalt und der unterseits breiteren schwarzen Binden. ♀ oberseits mit viel ausgedehnteren roten Analmakeln der Hinterflügel-Oberseite als indische und javanische Exempl.

Patria: Tonkin, Chiem Hoa, August, September. H. Fruhstorfer leg.

A. syama orissana Moore. 1884 Ein Name, der wahrscheinlich auf continentalindische *syama* in ihrer Gesamtheit übertragen werden kann.

Patria: Orissa (Moore) Sikkim, Assam (Coll. Fruhstorfer).

A. syama terana subspec. nova. Damit möchte ich die von Distant abgebildete unterseits etwas mehr rötliche statt gelbe Lokalform der malayischen Halbinsel bezeichnen, mit sehr kräftigen schwarzen Längsbinden der Unterseite aller Flügel.

Patria: Perak, Nordost-Sumatra.

A. syama syama Horsf. 1829. Type vermutlich aus West-Java. Von mir in der Bai von Palabuan und bei Sukabumi gesammelt. 5 ♂ 2 ♀♀, Coll. Fruhstorfer.

A. syama pongulina subspec. nova. Der rote Subanalfleck der Hinterflügel-Oberseite geringer entwickelt als bei *syama*, die Unterseite aller Flügel noch reiner weißgelb, alle Doppellinien zarter, die drei schwarzen Subbasalpunkte der Hinterflügel-Unterseite isolierter stehend, weil kleiner.

Patria: Ost-Java, Tenggergebirge auf 600 m gesammelt (Coll. Fruhstorfer).

***Aphraeus zoilus* Moore. 1877.**

Diese interessante Species vereinigt die Färbung von *syama* mit dem Zeichnungscharakter der *lohita* Horsf. Das Kolorit weicht ober- und unterseits nicht auffällig von *syama* ab, nur ist *zoilus* etwas größer als die mir bekannten *syama*-Rassen, die Unterseite der Vorderflügel führt jedoch deutlich den typischen Winkelhacken der *lohita*! Ob dieser Zeichnung besonderer Wert zukommt, müßte die Untersuchung der Genitalien erweisen. Jedenfalls aber befindet sich Leech im Irrtum, wenn er wegen dieses distal gekrümmten Wurzelstriches *zoilus* mit *lohita*

vereinigt und noch [mehr wenn er die auf die Andamanen beschränkte Species oder Rasse in Central-China vorkommen läßt. (Butt. China p. 410) Vermuthlich ist *zebrinus* Moore von Ceylon 1884 Lokalrasse der *zoilus*.

Aphnaeus takanonis Matsumura.

(Annotaciones Zoologicae Japonensis, Tokyo 1906, p. 12 t. 1 f. 7.)

Die von Matsumura abgebildete Species ist ziemlich wahrscheinlich eine Lokalrasse der von Leech und Seitz abgebildeten *zoilus* Leech nec. Moore. Beide haben jedenfalls die nach hinten spitz auslaufende Subbasalbinde der Hinterflügel-Unterseite gemeinsam. Ich glaube deshalb die fraglichen Rassen wie folgt verteilen zu dürfen:

A. takanonis takanonis Mats. Hondo (Harima), Japan.

A. takanonis ducalis subspec. nova. Die Zeichnung der Unterseite aller Flügel markanter als bei der japanischen Rasse. Alle übrigen Details ergibt die prächtige Figur von Leech, die Seitz kopiert hat.

Patria: West- und Central-China.

Aphnaeus lohita Horsf. 1829.

Lohita ist nicht so weit wie *syama* verbreitet, zählt aber gleichfalls zu den in ganz Kontinental-Indien vorkommenden Species.

Eine ganze Reihe von Lokal- und Inselrassen ist zu registrieren:

A. lohita himalayanus Moore 1884.

Patria: Sikkim, Assam (Coll. Fruhstorfer).

A. lohita concanus Moore 1884.

Patria: Süd-Indien, Karwar (Coll. Fruhstorfer).

A. lohita lazularia Moore 1881. Die Figuren Moore's in Lep. Ceylonica zeigen den für diese Art charakteristischen Winkelhacken der Vorderflügel in keiner Weise an, bei Exemplaren meiner Sammlung ist er jedoch deutlich vorhanden.

Patria: Ceylon, Mai 1889, H. Fruhstorfer leg.

A. lohita seliga subspec. nova. ♂ oberseits mit ungewöhnlich großem Subanalfleck der Hinterflügel-Oberseite von prächtig rotorangelgelber Färbung. Die Streifen der Unterseite tief rotbraun, sehr breit mit silbernen Schuppen belegt, auf reingelbem Untergrunde.

Patria: Tenassarim.

A. lohita batina subspec. nova. Kleiner als die vorige, unterseits mit rötlichem Untergrunde, sehr schmalen hellrotbraunen Doppellinien und kleinen subanaligen rotgelben Makeln.

Batina lernte ich als schwachen Flieger auf der Madreporenkalkinsel Bai Miu in Süd-Annam kennen, wo die Falter langsam von Blume zu Blume schwebten, auf die sie sich mit geschlossenen Flügeln setzten.

Patria: Süd-Annam, Januar (H. Fruhstorfer leg.)

A. lohita panasa subspec. nova. Wenn ich diese Form nicht auch in der Trockenzeit gesammelt hätte, würde ich sie unbedingt als die Regenzeitform der vorigen ansprechen.

Habituell die Mitte zwischen *seliga* und der kleinen *batina* haltend, führt sie oberseits einen nur wenig kleineren Subanal-fleck der Hinterflügel als *seliga*, und führt auf rein gelbem Grunde der Unterseite dunkelbraune Längsstreifen.

Patria: Tonkin, Chiem Hoa, August, September 4 ♂, 1 ♀ H. Fruhstorfer leg.

A. lohita rokana subspec. nova. Wesentlich größer als Java-Exemplare, oberseits dunkler blau mit größerem roten Anal-fleck, Unterseite mit dunkler roten Binden auf gelbem Grunde.

Patria: Nord-Borneo, Südost-Borneo 6 ♂. Coll. Fruhstorfer.

A. lohita senama subspec. nova. Kleiner als die Borneorasse und von ihr wie der Namensform differierend durch lichtrotgelben Untergrund der Unterseite aller Flügel mit sehr schmalen lichtroten Längsbinden.

Patria: Nordost-Sumatra, vermutlich auch Malayische Halbinsel. 2 ♂ ♀ Coll. Fruhstorfer.

A. lohita lohita Horsf. 1829. Sehr selten, und von allen mir bekannten Rassen zu unterscheiden durch die fast silbergänzende lichtgraue Oberseite der ♀, die bei *senama* und *panasa* einfarbig hellbraun gefärbt erscheinen.

Staudinger bezeichnet diese Art in seinem Exotenwerk t. 96 als *syama*, Seitz auf t. 75 h. ebenso, nur läßt die Seitz'sche Figur den Winkelhacken der Vorderflügel-Unterseite nicht erkennen, den Stdgr. gut zur Darstellung brachte.

Patria: Ost- und West-Java, H. Fruhstorfer leg. Bali (Nicéville).

***Aphnaeus rectilineata* subspec. nova.**

Damit bezeichne ich die javanische Form einer Kollektivart, die mir nur aus Java und Borneo bekannt ist, von der ich aber annehme, daß sie auch auf dem Kontinent vorkommt und bereits von Moore mit einem Namen belegt wurde.

Oberseite kommt in dem nur trübblauem Kolorit, das nicht so lebhaft schillert als jenes von *syama* der *lohita* sehr nahe, die Unterseite ist gleich *lohita*, nur führt die Zelle der Vorderflügel nur einen geradlinigen leichthin keulenförmigen Basalstrich, ohne den distalen Hacken der *lohita*. Die Subbasalmakeln der Hinterflügel-Unterseite sind zu keiner zusammenhängenden Binde vereinigt sondern stehen weit isoliert.

Zwei Formen:

α mit gelblicher Unterseite aller Flügel wie bei *lohita*,

β mit rötlicher Grundfärbung.

Beide aus Ost-Java, vermutlich Zeitformen.

Patria: Umgebung von Lawang, ca. 600 m, 3 ♂, 1 ♀. H. Fruhstorfer leg.

Aphnaeus rubicundus subspec. nova.

Eine geographische Form der vorigen, Oberseite mit ausgedehnterem roten Subanalfleck, Unterseite gelblichrot mit viel breiteren und dunkler rotbraunen Längsbinden. Die Subbasalmakeln der Hinterflügel-Unterseite mehr zusammengezogen als bei *rectilineata*. Wurzelstrich wie bei der Javaform.

Patria: Nord-Borneo, Kina Balu Gebiet 4 ♂, 1 ♀. Coll. Fruhstorfer.

Aphnaeus vulcanus F. 1775.

Diese Art vereinigt die Charaktere von *rectilineata* oberseits (fast kein blauer Schimmer) mit der prächtig hellgelben Unterseite von *syama*, die Längsbinden sind aber zierlicher als bei letzterer, der Habitus durchweg kleiner.

Von Indien sind mehrere Rassen bekannt:

A. vulcanus bracteatus Butler 1883. Mhow, West-Himalaya.

A. vulcanus vulcanus F. Sikkim, Type vermutlich aus Süd-Indien, Ceylon.

A. vulcanus javanus subspec. nova. Weicht unterseits durch die dunkleren, breiteren schwarzbraunen Binden ganz deutlich von schmalbindigen Sikkim-Exemplaren ab.

Patria: West-Java bis 600 m Höhe. Umgebung von Sukabumi.

Aphnaeus ictis Hew. 1865 — *ceylonica* Felder 1868.

Dies ist die bekannteste aller *Aphnaeus*-Arten des indischen Gebiets, bei der sich die Formen der Trockenzeit durch völliges Ausfallen jedweder Bänderung auf der eintönig sandfarbenen Unterseite markiert. Auch treten je nach der Lokalität und Jahreszeit ♂ mit einfachem oder geteiltem gelblichen Fleck der Vorderflügel, ja selbst solche ohne jede Makel auf. Eine Reihe von Aberrationen hat Namen bekommen.

Ich versuche wie folgt zu gruppieren:

A. ictis maximus Elwes. 1898. Birma.

A. ictis lunulifera Moore 1879. Sikkim.

A. ictis khurdanus Moore 1884. Kalkutta, Süd-Indien.

A. ictis trifurcata Moore 1882. Kaschmir, Nordwest-Himalaya.

A. ictis uniformis Moore 1882 und *elima* Moore 1877 gehören der extremen dryseasonform an, aus Kaschmir und Nordwest-Indien beschrieben.

A. ictis ictis Hew. Ceylon (= *nubilus* Moore 1887. — *schistacea* Moore).

Aphnaeus fusca Moore 1881.

Eine ausgezeichnete Species, bisher nur von Ceylon bekannt, (H. Fruhstorfer Mai 1889 leg).

Von Ceylon sind, wenn *greeni* Heron 1896 sich halten läßt, sechs Arten bekant, nämlich: *fusca*, *ictis*, *vulcanus*, *lohita* und *zoilus*, während für das gesamte Indien etwa 13—15 Species verbleiben.

Loxura Horsfjield, 1829.

Dieses wohlumschriebene Genus muß als der Ausgangspunkt für alle Genera derjenigen Gruppe gelten, die als *Hypolycaena* und *Cheritra* am besten bekannt ist. Durch die stets gleichartige Färbung, den einfachen, sehr langen aus der Fortsetzung der hinteren Mediane entstandenen Schwanz, der nach innen mit einem lappenartigen Anhängsel besetzt ist, unterscheiden sich die beiden bisher bekannten Species jedoch von allen Verwandten. Vorderflügelzelle lang, VDC sehr gut entwickelt. SC 3 gegabelt.

Loxura atymnus Cramer 1780. (= *surya* Moore 1857).

Cramers Type stammte von der Koromandelküste und ist es höchlichst zu verwundern, daß keiner der englischen Autoren die Synonymie von *atymnus* und *surya* feststellte, denn *surya* aus „Canara“ beschrieben ist absolut identisch mit den Exemplaren der Coromandel- und Malabarküste. Wir haben somit folgende geographische Formen zu behandeln:

L. atymnus atymnus Cr. Südindien.

L. atymnus arcuata Moore 1881. Ceylon.

L. atymnus prabha Moore 1877. Andamanen. Nicobaren?

L. atymnus continentalis subsp. nova. Differiert erheblich von Cramers Figur und südindischen Exemplaren durch die hellere Grundfarbe, den viel schmälern und erst in der Apicalpartie der Vorderflügel beginnenden schwarzen Distalsaum, der bei den ♀ auf den Hinterflügeln zwar vorhanden, aber nur als Saumlinie angelegt ist.

Patria: West-Siam (April), Tonkin (Juni bis September), Sikkim, Assam (Coll. Fruhstorfer), Birma und ganz Indien mit Ausnahme der Wüstenstrecken und den alpinen Teilen des Himalaya (Nicéville).

Über die Variabilität dieser Species ist noch gar nichts publiziert, es scheint aber, daß sich an manchen Stellen eine scharf differenzierte dryseasonform entwickelt, die mir in übereinstimmenden Exemplaren sowohl aus Sikkim wie Annam vorliegt. Deren Grundfarbe ist fahlockergelb ohne jedwede Beimischung eines rötlichen Tones, der schwarze Distalsaum der Hinterflügel-Oberseite fehlt gänzlich, und die Unterseite beider Flügelpaare wird von einer relativ breiten grauen Binde durchzogen, deren Ränder schwarz nachdunkeln. Außerdem markiert sich noch eine schwärzliche dünne Submarginalbinde und einige subbasal geschlängelte Doppellinien sind sichtbar.

Diese Form bezeichne ich als *mahara* forma nova.

L. atymnus subsp. nova. Philippinen, Cebu, Mindanao, Palawan.

L. atymnus fuconius subsp. nova. Wie schon Staudinger Iris 1889, p. 115 bemerkt, sind Borneo- und Palawan-*atymnus* dunkler als kontinentale und javanische Exemplare, deren Grundfarbe ist vorherrschend rotorange, der Distalsaum der Vorderflügel sehr breit schwarz.

Patria: Nord-Borneo (Coll. Fruhstorfer), Perak (Distant).

L. atymnus leminius subsp. nova. ♂ differiert von Distant's Figur 7 t. 24 durch den auf etwa einen mm Breite angelegten, proximal scharf abgegrenzten schwarzen Außensaum der Hinterflügel-Oberseite. Die Unterseite ist ohne Spur einer Bänderung, wie sie Distant's Figur zeigt, die aber nur individueller Natur sein kann oder der Ausfluß des Saisondimorphismus.

Patria: Nordost-Sumatra (Coll. Fruhstorfer).

L. atymnus deinostratus subsp. nova. Zu meiner nicht geringen Überraschung mußte ich feststellen, daß *atymnus*, der sich von Sikkim bis Tonkin und Annam kaum verändert hat, sich auf der Insel Java selbst in zwei lokale Formen aussondern läßt, eine Erscheinung, die mir leider jetzt erst auffällt, wo mein Material auf 18 Exemplare zusammengesmolzen ist, während mir früher 100 zur Verfügung gestanden hätten, weil *atymnus* eine der gemeinsten Lycaeniden Javas vorstellt und die Art namentlich am Waldrande auf Höhen von 5—700 m, manchmal zu Dutzenden an einem Vormittag zu erbeuten fällt. Auf Lombok war sie allerdings viel seltener.

Tatsache ist, daß die westjavanischen Stücke habituell sehr groß und schön rotgelb gefärbt sind, keinen schwarzen Distalsaum der Hinterflügel-Oberseite führen. Unterseite mit einer schwachen grauen medianen Längsbinde.

Patria: West-Java von Palabuan bis Sukabumi, das ganze Jahr häufig.

L. atymnus matienus subsp. nova. Grundfarbe dunkel orangerot, alle Flügel oberseits mit breitem schwarzen Distalsaum, und dichter schwarzgrauer basaler und distaler Überpuderung. Unterseite mit ausgedehnten grauen Längsbinden.

Patria: Ost-Java, Zuider- und Tenggergebirge, von der Ebene bis 700 m hinaufsteigend. Bali. (Nicéville).

In Ost-Java treten ganz hellgelbe ♀ auf, analog der forma *mahara*.

In West-Java erscheint ebenfalls eine albinotische Form, von eigentümlicher wässrig dunkelgelber Grundfärbung, mit absolut zeichnungsloser Unterseite, aber sehr dicht bestäubtem Basalteil der Hinterflügel-Oberseite und breitem scharf abgesetzten schwarzen Distalsaum aller Flügel, forma nova *emana*.

Noch etwas dunkler als die ostjavanische Rasse präsentiert sich eine Form

L. atymnus manilius subspec. nova. Von Lombok. Die Grundfarbe ist intensiver orangerot, die Hinterflügel markanter schwarz bestäubt.

Patria: Lombok, Sapit auf 2000' April (H. Fruhstorfer leg.) Sumbawa.

L. atymnus anglerius subspec. nova. Ausgezeichnet durch breit schwarze Adern der Hinterflügel, die im distalen Teil statt einer Randbinde nur einzelne schwarze Makeln am Ende der Adern führen.

Patria: Kisser. (H. Kühn leg. Coll. Fruhstorfer).

***Loxura cassiopeia* Distant 1884.**

Eine ausgezeichnete Species, von der ich heute in der Lage bin, vier Rassen aus dem macromalayischen Gebiet aufzuzählen. Den

Differenzialcharakter von *cassiopeia* der gemeineren und kleineren *atymnus* gegenüber hat Distant nicht hervorgehoben, es sind dies die durchweg längeren und gelben statt partiell schwarzen Schwänze, das Fehlen des schwarzen Randes des Anal-lappens der Schwänze und das entweder ocker- oder weißgelbe Analfeld der Hinterflügel-Oberseite, das fast nie Spuren einer Bestäubung aufweist.



Fig. 2.

L. cassiopeia amatica subspec. nova. Noch größer als die Namens-type. Vorderflügel mit etwas schmalerem schwarzen Distalrand, Analfeld der Hinterflügel und die Schwänze fast weiß, statt ockergelb.

Patria: Nord-Borneo. (Coll. Fruhstorfer).

L. cassiopeia cassiopeia Dist. Perak.

L. cassiopeia numana subspec. nova. Differiert von der vorigen durch das Fehlen der schwarzen Bestäubung der Oberseite aller Flügel, die lichter gelben Schwänze und das hellere Analfeld der Hinterflügel-Oberseite.

Patria: West-Sumatra (Coll. Fruhstorfer), Nordost-Sumatra (Martin).

L. cassiopeia fuscicaudata subspec. nova. Fig. 2, männlicher Copulations-Apparat. Eine Art Mittelglied zwischen *atymnus*

und *cassiopeia*, hat von ersterer die Größe, von letzterer die licht-ockergelben Schwänze und ist unterseits sowohl von *atymnus* wie *cassiopeia* zu unterscheiden durch die viel lichtere ockergelbe Unterseite.

Patria: Nias, 3 ♂, 4 ♀♀ (Coll. Fruhstorfer.)

Yasoda Doherty 1890.

Trotz aller Aehnlichkeit in Gestalt und Färbung mit *Loxura* schließen sich die zwei bisher bekannten Arten und eine von mir aufgefundene dritte zu einer scharf umgrenzten Gattung zusammen, deren Entdeckung dem genialen Doherty zu danken ist, der sein MS. de Nicéville überließ, in dessen Butt. India etc. dann die Diagnose der Gattung zum Abdruck kam.

Yasoda differiert von *Loxura* durch: Kürzere Zelle der Vorderflügel, dem Fehlen der VDC. und der ungegabelten SC 3.

Yasoda pita Horsf. 1829.

Horstfield kannte nur ein ♀ der seltenen Art, das er unverkennbar beschrieb. Auf Java selbst lassen sich zwei Lokalformen feststellen.

S. pita pita Horsf. Westjava. Umgebung von Sukabumi. 3 ♂, 3 ♀.

S. pita siugama subsp. nova. Ostjava, Zuidergebirge und Vorberge des Tenggergebirges auf ca. 3—700 m. (H. Fruhstorfer leg.). Habituell kleiner als die westjavanische Rasse, aber dennoch mit etwas breiterem Distalsaum aller Flügel. ♀ mit reduzierterem schwarzem Androconienfleck der Hinterflügel-Oberseite. 6 ♂♂, 3 ♀ in meiner Sammlung.

S. pita subsp. Nordost-Sumatra. (Dr. Martin). Die Art muß in Perak und Borneo noch gefunden werden. Der ♂ bisher unbeschrieben, differiert vom ♀ nur durch das Fehlen der vier zu einer Transversalbinde vereinigten schwarzen Makeln in der Postdicalregion der Hinterflügel, an deren Stelle ein langer in der Mitte etwas ausgebauchter Streifen von tiefschwarzen Androconien längs der SM. tritt.

Yasoda tripunctata Hew. 1863.

In Sikkim tritt eine dryseasonform auf, die Hewitson abgebildet hat und von der eine ausgezeichnete Photographie auf t. 29 der Butt. India gegeben wurde. In Asien erscheint eine dunkle Regenzeitform, l. c. f. 234 dargestellt. In Tonkin existiert aber eine weitere noch intensiver geschwärzte Form, die als

S. tripunctata atrinotata subsp. nova hier bezeichnet wird.

♂ Etwas größer als *pitane* Nicéville von Sumatra, die schwarze Postdicalbinde der Hinterflügel aber nicht mit dem Distalsaum zusammengeflossen. ♀ Von beiden Figuren

Nicéville's abweichend durch die noch ausgedehnter schwarze Bestäubung des Basalfeldes der Hinterflügel-Oberseite, und besonders durch das Auftreten einer schwarzen, etwas schräg gestellten Binde am Zellabschluß der Vorderflügel.

Patria: Tonkin, Than-Moi, Juni. Chiem Hoa August, September, 3 ♂♂, 5 ♀♀. (H. Fruhstorfer leg.).

S. tripunctata dohertyi subspec. nova. Perak. Die von Nicéville nach Doherty's MS. Notizen in Butterfl. India abgedruckte Diagnose ergibt deutlich, daß Doherty in Perak eine *tripunctata*-Rasse aufgefunden hat, die nach seinen Angaben die Mitte hält zwischen *pita* und *tripunctata*. Ganz gleich aber mit welcher Species die Exemplare vereinigt werden müssen, der Name *dohertyi* soll mit ihr verknüpft sein, zur Erinnerung an diesem rastlosen und unerhört erfolgreichen Explorateur.

S. tripunctata pitane Nicéville. Nordost-Sumatra. Dr. Martin ist die Entdeckung dieser distincten Bergform zu verdanken.

***Yasoda androconifera* spec. nova.**

♂ Grundfarbe fahl orangegebl, aber ohne jedwede Beimischung von rot, beide Flügel schwarz umrahmt; Vorderflügel mit einem ovalen distal spitzen Androconienfleck im ersten Drittel der Flügelbreite zu beiden Seiten der SM. Vorderflügelumrahmung an der Basis beginnend, und bis jenseits der Zelle, nur bis zur Zellwand herabreichend, dann sich aber stark ausweitend, fast ein Drittel der Flügelbreite einnehmend, gegen den Analwinkel sich wiederum verjüngend.

Hinterflügelsaum erst schmal, dann von der mittleren Mediana an sich basalwärts ausbreitend. Schwänzchen dünn, schwarz. Unterseite: Gleichmäßig matt, hell, orangegebl; jedoch nicht so fahl wie oberseits. Cilia schwarz. Eine dünne braungraue Submarginallinie überzieht beide Flügelpaare. Hinterflügel mit einem schwarzen rundlichen Fleck über dem Schwänzchen, das in einem schmalen weißen Felde steht, das proximal wiederum von feinen schwarzen Streifen begrenzt wird.

Fühler schwarz mit roter Spitze, unten weiß geringelt. Palpen schwarz mit weißer Spitze, Beine weiß geringelt; Körper schwarz mit gelben Schuppen belegt,

Die Art hat keine Verwandten und differiert von *pita* wie *tripunctata* durch die kurzen und dünnen Schwänze.

Patria: Central-Tonkin, Chiem Hoa. August September. (H. Fruhstorfer leg.).

***Sithon* Hübn. 1816.**

Gattung ist monotypisch und enthält auch heute nur die Art, auf die es gegründet wurde.

***Sithon nedymond* Cramer 1780.**

Von der Coromandalküste beschrieben, ein irriger Fundort, Abbil-

dung mit Java-Exemplaren übereinstimmend, woher der Namenstypus gekommen sein dürfte.

S. nedymond chitra Horsf. 1829. Häufig in Ost-Java auf ca. 1500' auf den Vorbergen des Tengger-Gebirges bei Lawang. 10 ♂, 14 ♀ in Coll. Fruhstorfer.

♀ differiert von *nedymond* durch den unterseits nach außen mehr gebräunten statt hellockergelben Anflug aller Flügel, und hauptsächlich oberseits durch das schmalere weiße Subanalfeld der Hinterflügel, das nach vorne sich nur bis zur mittleren Mediana ausdehnt, und zwei statt eine schwarze Internervalmakeln führt, die Horsfield bereits erwähnt. Habituell ist die Ost-Javaform zudem kleiner als die westjavanische:

S. nedymond nedymond Cram. Das ♀ ist wesentlich größer als *chitra*-♀, das weiße Subanalfeld der Hinterflügel bis zur vorderen Mediane ausgebreitet mit nur einer schwarzen Makel zwischen der hinteren und der Submediana, die zudem noch recht undeutlich aufgetragen ist.

Patria: West-Java, Umgebung von Sukabumi auf ca. 2000' und Palabuan.

S. nedymond megabates subspec. nova. ♂ größer, oberseits ausgedehnter und dunkler blauviolett. Der Distalsaum der Hinterflügel-Unterseite breiter schwarz.

♀ der ostjavanischen *chitra* am nächsten stehend, mit relativ schmalen weißen Feld der Hinterflügel-Oberseite, das aber nur eine undeutliche schwarze Makel führt.

Patria: Nordost-Sumatra (Dr. H. Dohrn ♂, ♀ leg.) Perak (Distant).

S. nedymond ismarus subspec. nova. Unterseite des ♀ hält die Mitte zwischen *nedymond* ♂ und *nedymond* ♀ von West-Java.

Patria: Birma (Coll. Godman und Salvin).

S. nedymond mastanabal subspec. nova. Die blaue Färbung ausgedehnter als bei Java-Exemplaren, ebenso ist die Distalbinde der Hinterflügel-Unterseite wesentlich verbreitert.

Patria: Südost-Borneo. (Banjermasin.)

S. nedymond midea Hew. 1869, (*valida* Druce 1873 ♀). Dies ist vermutlich die Nord-Borneo-Rasse der Species. Die ♂ sind von *nedymond* aus Java zwar verschieden, dagegen können die ♀ nach Druce nicht getrennt werden.

Patria: Kinabalu (Waterstradt, Labuan (Low).

S. nedymond anaximander subspec. nova. ♀ entspricht mehr der westjavanischen Namenstypen, das Hinterflügelfeld rein weiß, breiter als bei *megabates* und ohne schwarzen Intranervalpunkt. Hinterflügel-Unterseite mit prägnanter schwarzer Discalbinde,

die bei *megabates* nur im hinteren Teil der Flügel als Querbinde vorhanden ist.

Patria: West-Sumatra. (♀ Coll. Fruhstorfer).

Araotes Doherty. (Nicéville 1890).

Trotz der ähnlichen Flügelform, der analogen Färbung müssen die bisher bekannt gewordenen zwei Species vom Genus *Sithon* abgerückt werden, wegen der gegabelten dritten Subcostale, die bei *Sithon* glatt verläuft, auch ist die erste SC von der C weiter entfernt, als bei *Sithon nedymond*.

A. lapithis lapithis Moore 1857.

Patria: Moulmein (Moore) Birma, Malayische Halbinsel. Der Fundort Sikkim ist sehr fraglich, umso mehr als die Art aus Assam bisher nicht vermeldet wurde. In Sumatra von Dr. Martin entdeckt.

A. lapithis arianus subspec. nova. ♀ Oberseite der Hinterflügel mit blauen glänzenden Intranervalfleckchen.

Patria: Palawan. ♂ 3 ♀ W. Doherty leg. Coll. Fruhstorfer.

A. lapithis uruwela subspec. nova. ♀ unterseits in der Färbung mit der Palawanform fast übereinstimmend, nur etwas heller. Analfeld der Hinterflügel-Oberseite nur mit undeutlichen blauen Anflug.

Patria: Südost-Borneo. (Coll. Fruhstorfer).

A. lapithis decolor Fruhst. (St. E. Z. 1899, p. 345). Unterseite kenntlich durch dunkel rotgelben Anflug der Vorderflügel.

Patria: Nias (♂ Coll. Fruhstorfer, ♀ in Coll. Thieme-Berlin).

A. lapithis archytas subspec. nova. Die in der Färbung am meisten differenzierte und zugleich die hellste der bekannten Rassen, somit in dem für Java charakteristischen albinotischen Kleide.

♀ Analfeld der Hinterflügel wesentlich breiter als bei der Borneo- und Palawanrasse, rein weiß, ohne jede blaue oder violette Beimischung. Unterseite der ♀ hellbraungelb, der ♂ etwa licht honigfarben.

Patria: Ost-Java von der Küste bis zu 2000', den Vorbergen des Tenggergebirges. Von mir in West-Java nicht beobachtet

Araotes perrhoebis Semper 1890.

Patria: Südost-Mindanao (Semper). Bazilan. 2 ♂ 1 ♀ Februar März. (Coll. Fruhstorfer).

Artengruppe **Sinthusa** Moore 1884.

Die Arten dieser Gruppe schließen sich im Färbungscharakter den *Araotes* und *Sithon* an, während sie unterseits z. T. *Deudoryx*, z. T. *Chliaria* verwandte Bänderung und Punktierung aufweisen.

Im Geäder stehen sie den echten *Hypolycaena* nahe, nur ist SC 1 der C stark genähert, (nur im medianen Teile) die SC 3 gegabelt. Von *Chliaria* entfernt sie also der gegabelte 3. SC Ast, den *Sinthusa* mit *Deudoryx*

gemeinam hat. Die Species der Artengruppe sind sämtlich individueller, namentlich aber saisondimorpher Variation unterworfen.

***Sinthusia chandrana* Moore 1882.**

Bereits zwei Rassen aus Continental-Indien bekannt:

S. chandrana chandrana Moore. Kulu. West-Himalaya. West-China.

S. chandrana grotei Moore. Nordost-Bengalen, Sikkim, Assam. Birma? ♀ erscheint in vielen Formen:

- a) mit weißlichen Submarginalmakeln der Hinterflügel-Oberseite.
- b) mit gelblichweißem Fleck der Vorderflügel-Oberseite, äußere Hälfte der Hinterflügel gleichfalls weißlich.
- c) Vorderflügel mit hell ockergelbem Discalfleck, Hinterflügel einfarbig braun.

S. chandrana sophonisbe subsp. nova. Habituell kleiner als Assam-Exemplare. ♀ oberseits einfarbig braun mit langen weißen Cilia. Unterseite: ♂ grauweiß mit undeutlicher Längsstreifung, ♀ fast reinweiß, mit unmerklichen Binden und sehr kleinem subanalen schwarzen, gelb umringelten Fleck. Vermutlich extreme dryseasonform.

Patria: Tonkin, Montes Manson, April auf 3000' Höhe, H. Fruhstorfer leg.

S. chandrana margala subsp. nova. ♀ oberseits mit etwas unbestimmten gelblichweißem Discalfleck der Vorderflügel. Hinterflügel eintönig braun mit scharf abgesetzten weißen Fransen. Unterseite differiert von *chandrana* aus Assam durch die fast reinweiße Grundfärbung, von der sich die braungrauen, scharf weiß begrenzten Längsbinden sehr deutlich abheben. Habituell viel kleiner als Assam-♀.

Patria: Mittel-Annam, Phuc-Son, November, Dezember 1899. H. Fruhstorfer leg.

***Sinthusia nasaka* Horsfield 1829.**

Von mir nur im östlichen Java in lichten Wäldern des Tengger-Gebirges bis zu 2000' Höhe beobachtet.

♀ der Trockenzeit unterseits leichthin heller als jene der Regenperiode.

S. nasaka obscurata subsp. nova. Oberseite mit lebhafterem violettem Schiller, Unterseite viel dunkler als bei Java-♀, fast schwarzgrau. Subanalflecken der Hinterflügel ausgedehnter und grünlich statt blau.

Patria: Assam, Sikkim (Coll. Fruhstorfer).

S. nasaka pallidior subsp. nova. Unterseite bleicher als bei *obscurata*, die Binden und Makeln undeutlicher, der schwarze Subanalfleck reduziert, Oberseite mit goldigem Schimmer über den schwarzen Stellen der Flügelumrahmung.

Patria: West-Himalaya, Kangra, Kulu.

Sinthusa malika Horsfield. 1829.

(Abbildung bei Moore., Cat. L. E. I. C. M. 1887, t. 1a., f. 5, Unterseite).

Auf der Insel Java selbst zwei Lokalformen:

S. malika malika Horsf. Bewohnt den westlichen Teil der Insel, Nicht selten in der Umgebung von Sukabumi und der Bai von Palabuan. ♀ etwas variabel, jene der Trockenzeit mit ausge-dehnterem weißen Feld der Hinterflügel-Oberseite.

S. malika volsa subspec. nova. ♂ mit breiterem schwarzen Distal-saum der Vorderflügel. ♀ mit leichthin grau überpudertem weißlichen Analfeld der Hinterflügel-Oberseite.

Unterseite: Der braune Apicalsäum der Vorderflügel fast verschwunden, die braunen und schwarzen Makeln verkleinert, bei den meisten ♀♀ fast völlig fehlend, Grundfärbung schnee-weiß.

Patria: Ost-Java. Umgebung von Lawang und Zuidergebirge bis 2000 hinaufgehend. (H. Fruhstorfer leg.). Bali (Nicéville).

S. malika amata Dist. 1886. Von Perak beschrieben, aus Padang-Pandjang, West-Sumatra in meiner Sammlung.

Sinthusa amba Kirby. 1878.

Vermutlich geographische Rasse der *uasaka* Horsf. Aus Mangel an Material muß aber auch diese Frage unbeantwortet lassen. Die mir zugänglichen Formen möchte ich wie folgt verteilen:

S. amba amba Kirby. Perak (Kirby) Nordost-Sumatra (Dr. Martin leg.).

S. amba privata subspec. nova. ♂ Vorderflügel-Oberseite dunkler als Perak ♂♂, unterseits ausgedehnter rotbraun ♀. Oberseite mit nur fadendünnen weißen Submarginalbändchen der Hinterflügel, statt eines breiten weißen Feldes wie bei *amba amba*.

Unterseite: Vorderflügel bis zur Mitte blaß-rot-braun überzogen.

Patria: Südost-Borneo, ♂ ♀ Coll. Fruhstorfer.

Sinthusa niasicola subspec. nova.

Oberseite: Hinterflügel heller violett als alle verwandten Rassen. Habituell gleichfalls kleiner. Unterseite noch mehr verdunkelt als bei *amba privata*, fast der gesamte Vorderflügel rotbraun, Hinterflügel mit scharf abgegrenzten braun-schwarzen sehr kleinen Makeln. Vorderflügelbinde in einzelne runde braune Punkte aufgelöst.

Patria: Nias, ♂. (Coll. Fruhstorfer).

Sinthusa indrasari Snellen.

(*Deudoryx* i. Snellen T. v. E. vol. 21 p. t. 1, f. 7, *Sinthusa verena*. Grose Smith, N. Z. 1894 p. 514).

Unterseits in der Tat verschiedenen *Deudoryx*, so besonders *deliochus* Hew. ähnlich.

Patria: Süd-Celebes, Bua Kraeng auf 5000' (H. Fruhstorfer leg.).

Sinthusa peregrinus Semper 1890 ♀.

(*Sithon per.* Stdgr. Iris, 1889 p. 111, t. 1, f. 11.)

Aus Palawan beschrieben, Semper empfing dann noch 2 ♀♀ von Ost- und Südost-Mindanao; mir liegt die schöne Species vor von Bazilan. Februar, März, W. Doherty leg. ♀ mit rein weißen Cilia der Hinterflügel, sonst einfarbig braunschwarz.

Artengruppe ***Suasa*** de Nicéville 1890.

Die wenigen Species dieser Gruppe leiten von *Sinthusa* zu *Hypolycaena* über. Mit *Sinthusa* haben sie die, der Costale genäherte SC 1 gemeinsam, die im medialen Teil stark aufgebogen ist und die gegabelte SC 3, andererseits entfernen sie sich von *Sinthusa* durch die längeren Schwänze, durch welche der Anschluß an *Cheritra* etc. hergestellt wird. Von *Chliaria* trennt sie die gegabelte SC 3 und der Besitz langer Schwänze.

Suasa lisides Hew. 1863.

Assam, Birma, Mergui Archipel.

Suasa suessa Nicéville 1892.

Patria: Perak (Coll. Fruhstorfer) Nordost-Sumatra (Martin).

Suasa iris Stdgr. 1889.

Patria: Palawan.

Suasa madaura spec. nova.

♀ Oberseite: Basis der Vorderflügel und Oberfläche der Hinterflügel braungrau. Vorderflügel mit in der Mitte etwas eingeschnürtem ockerfarbenem länglichen Medianband, zwei schwarzen weiß geränderten sehr dünnen Schwänzen und rein weißen Cilia.

Unterseite: Grundfarbe weiß. Vorderflügel ähnlich *lisides* mit hellbraunen kurzen isoliertem inneren Submarginalfleck und längerem braunen Distalstreifen. Hinterflügel ohne den schwarzen Subbasalfleck von *lisides* und *suessa*.

Patria: Tonkin, Chiem Hoa, August, September (H. Fruhstorfer leg.).

Genus ***Chliaria*** Moore. 1884.

Das Hauptmerkmal dieses artenarmen Genus im Gegensatz zu *Hypolycaena* ist die im medialen Teil fast mit C verwachsene SC 1. Von *Sinthusa*, mit der sie die partiell vereinigte SC 1 gemeinsam hat, trennt sie die ungegabelte SC 3. Die Arten des Genus sind meistens relativ weit verbreitet, jedoch sehr selten, oder wenn zufällig häufig, dann sehr lokal.

Chliaria othona Hew. 1865.)*

Zwei Lokalrassen in meiner Sammlung:

C. othona othona Hew. Nord-Indien, wo wiederum mehrere geogr. Formen vorkommen, die mir leider fehlen. Vom Kumaon-Himalaya bis Assam und Birma, Kanara, Andamanen.

C. othona matiana subsp. nova. Oberseite dunkler aber matter blau als Sikkim-Exemplare. Die schwarze Umrahmung der Vorderflügel proximal tiefer gezähnt. Hinterflügel mit schmalere schwarzen Distalsaum. Unterseite: Discalbinde der Hinterfl. mehr gebrochen, Apicalsaum der Vorderflügel rotbraun statt schwarz.

Patria: Tonkin, Chiem Hoa, August, September (H. Fruhstorfer leg.).

Chliaria kina Hew. 1809.

Von Masuri bis Assam verbreitet.

Chliaria tora Kheil. 1884.

Bisher war nur der ♂ bekannt, was aber de Nicéville als *tora* ♀ abbildet, gehört zu der Gruppe langgeschwänzter *Chliaria*, während *tora* nur kleine Anhängsel aufzuweisen hat. Ob Druce (P. Z. S. 1896 p. 676, das Richtige getroffen hat, wenn er sagt, daß *tora* Nicéville ♀ das ♀ von *Chliatria amabilis* Nicéville sei, lasse ich dahingestellt, aber die Druce'sche Vermutung kommt der Wahrheit näher, als die Angaben Nicéville's. Das wirkliche *tora* ♀ gleicht *Chliaria toba minima* Druce ♂ von Borneo, nur ist es rundflügeliger, mit etwas größerem und noch bleicheren blauen Fleck der Vorderflügel-Oberseite.

Unterseits differiert es vom ♂ durch ausgedehnteren orangefarbenen Subanalbezug der schwarzen Makeln vor den Schwänzchen.

Patria: Nias 4 ♂♂, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

C. tora minima Druce 1895 dürfte außer in Nord-Borneo in ähnlichen Rassen auch auf der malayischen Halbinsel und Sumatra vorkommen. Ebenso werden sich auf den Batu und den Inseln der Mentawej-Gruppe noch Nebenformen finden.

Chliaria vanavasa Fruhst. 1909.

In die *kina*- und *tora*-Gruppe gehörend, aber ganz isoliert stehend.

Patria: Formosa 2 ♂♂, Coll. Fruhstorfer.

Chliaria skapane Druce. 1895.

Bisher nur aus Nord-Borneo bekannt, von mir bei Sukabumi, West-Java gefunden.

Chliaria amabilis Nicéville 1895.

C. amabilis amabilis Nicéville. Abbildung und Beschreibung nach meinen Exemplaren. Vermutlich ist das *tora* ♀ Nicéville das ♀ der sumatranischen *amabilis*-Rasse.

Patria: West-Java (2 ♂♂, H. Fruhstorfer bei Sukabumi auf 2000' Höhe gesammelt) Nordost-Sumatra (Martin).

Anmerkung. Man vergleiche den Nachtrag.

C. amabilis phemis Druce. 1895.

Patria: Nordborneo.

Horaga Moore 1884.

Von *Chliaria* nur verschieden durch den weniger aufgebogenen und daher nicht so merklich gegen die C gepreßte SC 1 der Vorderflügel. SC 3 ungegabelt wie bei *Chliaria*. Von *Hypolycaena* abweichend durch den rundlichen Flügelschnitt. *Horaga*, wenn auch anatomisch nicht fest begründet, wird wohl jederzeit als „Gattung“ bestehen bleiben, schon wegen der Gleichartigkeit der äußeren Erscheinung, die keine Verwechslung mit anderen Genera zuläßt.

Die ältestbekannte Species zerfällt in eine Anzahl Lokalrassen:

Horaga onyx Moore 1857.

H. onyx onyx Moore. Nordindien von Kulu und dem Kumaon-Himalaya bis Assam, Südindien.

H. onyx subspec. Formosa, Arisan, Koshun (Matsumura).

H. onyx moulemeina Moore 1883. Moulmein, Birma.

H. onyx cingalensis Moore 1883. Ceylon.

H. onyx rana Nicéville 1882. Süd-Andamanen.

H. onyx halba Dist. Malayische Halbinsel, Sumatra.

H. onyx corniculum Druce 1895. Nord-Borneo.

H. onyx holothura Swinh. Vermutlich aus West-Java. 1894.

H. onyx onychina Stdgr. Ost-Java, manchmal häufig im Tenggergebiet auf ca. 2000'. (Fig. 3), männlicher Copulations-Apparat.

H. onyx privigna Fruhst. 1897, Lombok.

H. onyx decolor Stdgr. 1898, Palawan.

H. onyx panllus subspec. nova. Insel Bazilan. Kleiner als *decolor*, oberseits dunkler blau mit sehr breitem schwarzem Apicalbezug, großem etwas quadratischem rein weißem Discoidal-fleck.



Fig. 3.

Unterseite grünlichgelb, mit leichtem braunen Apicalanflug. Weiße Mittelbinde der Hinterflügel, in der Mitte getrennt, der hintere Teil grünlich angeflogen.

H. onyx joloana subspec. nova. Nach der Staudinger'schen Beschreibung, Iris 1889 p. 113 differiert diese Rasse durch violett blaue Oberseite und länglichen weißen Flecken der Vorderflügel.

Patria: Jolo.

H. onyx bilineata Semper 1890. Von der Insel Panaon gehört vermutlich auch in die Reihe der *onyx*-Formen.

Anmerkung: Man vergleiche den Nachtrag.

B. onyx zuniga subspec. nova. Steht der *corniculum* Druce von Nord-Borneo nahe, von der *zuniga* differiert durch kleinere Gestalt, lichterblaue Oberseite, aber dunkler und mehr grau-grüne Unterseite. Die weiße Medianbinde der Hinterflügel-Unterseite schmaler, der grünliche erzfarbene Subanal-Glanzfleck ausgedehnter.

♀ Großfleckiger, unterseits etwas mehr gelblich gefärbt als der ♂.

Patria: Nias 4 ♂ ♀ Coll. Fruhstorfer.

Horaga affinis Druce 1895.

Zwei distinkte Inselrassen:

H. affinis affinis Druce. Nord-Borneo.

H. affinis artontes subspec. nova. Weißer länglicher Discalfleck der Vorderflügel, doppelt so breit als bei der vorigen, ebenso die weiße Längsbinde der Unterseite aller Flügel. Unterseite zudem dunkler grünbraun gefärbt.

Patria: Nias, ♂ Coll. Fruhstorfer.

Horaga ciniata Hew. 1865.

Drei Inselrassen:

H. ciniata ciniata Hew. Type aus Süd-Celebes.

H. ciniata permagna subspec. nova. Habituell größer als die Namenstype, der weiße Discalfleck der Vorderflügel stattlicher und die Mittelbinden der Unterseite aller Flügel wesentlich breiter.

Patria: Nord-Celebes, Toli Toli November, Dezember 1895 H. Fruhstorfer.

H. ciniata camiguina Semper 1890. *Camiguin de Mindanao* dürfte sich hier anschließen.

Horaga lefebvrei Felder 1862.

H. lefebvrei lefebvrei Feld. Luzon.

H. lefebvrei osma subspec. nova. Mindanao. Weißer Discalfleck der Vorderflügel kleiner und der Distalrand aller Flügel unterseits dunkler braun als bei der nordphilippinischen Rasse.

Horaga anytus Stdgr. 1889.

Patria: Palawan. Fehlt mir.

Der Abbildung nach gehören zwei Rassen von Java und Sumbawa, die auch von anderen Inseln noch Schwesterformen erhalten müssen, in die Gruppe. Es sind dies

= **Horaga bellula** Fruhst. 1897 von Sumbawa, von der *anara* Fruhst. 1898 aus Ost-Java nur eine Lokalform vorstellt.

Horaga achaja spec. nova.

♂ Vorderflügelänge 12 mm. Grundfarbe schwarz, Basalpartie der Vorderflügel und Subcostal- und Medianregion der

Hinterflügel violett, seidig glänzend. Vorderflügel am Zellapex ein dreieckiger weißer kleiner Fleck, der nach unten nur matt durchschimmert. Hinterflügel vor dem rundlichen schwarzen Subanalfleck, der über dem Schwanzursprung lagert, tief eingebuchtet. Cilia grauweiß, in der Mitte der Vorderflügel schwarz. Hinterflügel mit einer feinen durch den vorderen Schwanz zerteilten Submarginallinie. Unterseite braun mit rotbraunen Doppellinien durchzogen, nur die Antemarginal- und Submarginallinie einfach. Die weiße Subanallinie dreiteilig, proximal von ihr drei erzfarbene schmale grüne Makeln. Cilia unterseits grün. Schwänzchen schwarz mit weißer Spitze.

Achaja hat keine näheren Verwandten, wengleich sie in der Größe mit der Art *viola* Moore von Süd-Indien übereinstimmt. Trotz der Kleinheit sind die Androconienflecken der Vorderflügel-Unterseite und der damit korrespondierende der Hinterflügel-Oberseite besonders entwickelt und durch ihre tiefschwarzen Schuppen sinnfälliger als bei anderen mir bekannten Species.

Patria: Siam, Hinlap. Januar 1900 auf ca. 1000' H. Fruhstorfer leg.

Horaga inari Wileman. (cfr. Nachtrag.)

(Annot. Zool. Japan. 1908, p. 326). Matsumur, Ent. Zeitschr. Stuttg. 1910, p. 217.

Von Mr. Wileman als „*Tajuria*“ beschrieben, gehört nach einer brieflichen Mitteilung des Herrn Dr. Moltrecht aber zum Genus *Horaga*. Patria: Formosa.

Artengruppe **Catapocilma** Butl. 1877.

Von Butler in die Nähe von *Lampides* Hb. und *Miletus* Hb. gestellt, ist es zweifelsohne der nächste Verwandte der Artengruppe *Horaga*, von denen die *Catapaecilma* nur durch die *Aphnaeus* ähnliche Zeichnung, die fehlenden Sexualmerkmale aber durch keinerlei Geädercharaktere zu differenzieren sind.

Nur vier Species aus dem indisch macromalayischen Gebiet und einer Abzweigung auf den Philippinen.

Catapocilma elegans Druce 1873.

Mehrere distinkte geographische Rassen:

C. elegans major Druce 1895. Nord-Indien bis Birma.

C. elegans myosotina subspec. nova. Nach der Abbildung Moore's beurteilt, viel größer und oberseits lichter blau als selbst ♀ aus Sikkim und Assam. Die schwarze distale Umrahmung schmaler als bei *major* von Nord-Indien.

Patria: Ceylon, Süd-Indien.

C. elegans moltrechtii Wilem. (*Tajuria* (sic!) m. Wilem. l. c.)

Patria: Formosa, gefunden im Bot. Garten von Koshun, Februar 1908.

C. elegans niasana Fruhst. ♂, ♀ beiderseits sehr viel bleicher violett resp. blau gefärbt als Borneo-Exemplare.

Patria: Nias, 4 ♂, 2 ♀ Coll. Fruhstorfer.

C. elegans sophonias subspec. nova. ♂ durch seine bedeutendere Größe und die eigentümliche matt violette Färbung der Oberseite aller Flügel, ohne jede Beimischung von Blau, von allen verwandten Formen zu unterscheiden. Alle Flügel mit relativ breitem schwarzen Distalsaum. Unterseite noch lichter grau als die Niasform, die distalen erzfarbenen Makeln der Vorderflügel violett, statt grün. ♀ unbekannt.

Patria: West-Java, Djampangs, Umgebung von Sukabumi auf ca. 600 m Höhe. (H. Fruhstorfer leg.)

C. elegans emas subspec. nova. Malayische Halbinsel. Nordost-Sumatra.

Nach Distant's Figur beurteilt, wesentlich größer als Borneo und selbst indische Exemplare, unterseits reicher mit goldschimmernden Makeln dekoriert. ♀ hat Staudinger t. 96 sehr ungenügend abgebildet. Name *emas* aus dem Alt-malayischen, bedeutet Gold.

C. elegans gracilis Semper 1890. Von Luzon bis Mindanao.

Catapoecilma delicatum Nicév. 1887.

Aus Sikkim bekannt und auch dort sehr selten.

Catapoecilma bubases Hew. 1875.

Von der Malayischen Halbinsel, seit Hewitson's Zeit nicht mehr nach Europa gekommen.

Catapoecilma subochracea Elwes. 1892.

Von Doherty in den Naga Hill entdeckt.

Semanga Dist. 1884. (*Keraunogramma* Röber 1885)

Nur zwei Species bekannt, von denen *superba* ein echter Macromalayane.

Semanga superba Druce 1873.

S. superba superba Druce. Nord-Borneo.

S. superba subspec. Malayische Halbinsel. Nordost-Sumatra. (Martin).

S. superba gloriosa subspec. nova. ♀ differiert von ♀ der Malayischen Halbinsel durch die violette statt blau schimmernde Färbung der Oberseite aller Flügel, durch ein die ganze Flügelmitte durchziehendes weißes Submarginalband und fast doppelt so breite orangefarbene Subanalmakeln der Hinterflügel-Oberseite. Unterseite lichter und gleichartiger grau.

Diese überaus zierliche Species ist in Java sehr selten. Nur wenige Exemplare fing ich in den Wäldern der Umgebungen der Bai von Palabuan und später im November bei Tjisewu

in den Djampang südlich des Plateaus von Pengalengan, in Gesellschaft von *Elymnias knstleri gauroides*!

Patria: West-Java nahe dem Seestrande und bis 600 m Höhe.

Semanga helena Röber. (Iris 1887, p. 198 t. 9, f. 6).

Insel Bangkai, ♂, ♀ bekannt und durch H. Kühn entdeckt.

Hypolycaena Felder 1862.

Von diesem interessanten Genus lassen sich ohne weiteres zwei Artengruppen absondern, und zwar nach der bei allen orientalischen Lycaeniden immer wiederkehrenden doppelten Gestalt der SC3.

Diese ist bei Gruppe α „nicht“ gegabelt (*Hypolycaena*, *Zeltus*, *Eooxylides*, *Thamala*, *Hypothecia*), bei Gruppe β „gegabelt“ (*Tichera*, *Cheritra*, *Cheritrella*, *Jacoona*, *Neocheritra*, *Binduhara*, *Thrix*, *Biduanda*, *Neomyrina*).

Leider konnte ich nicht alle zur *Hypolycaena*-Gruppe gehörigen Gattungs- oder Artengruppen-Vertreter nachprüfen, da mir bei der Seltenheit einiger derselben das Material entweder völlig fehlt oder zu kostbar ist, um es dem Chlorwasserbad auszusetzen.

Der Verbreitungsbezirk der Hypolycaenen in ihrer Gesamtheit ist ein recht verschiedenartiger. Einige Species bewohnen das gesamte indoaustralische Gebiet, andere sind nur in der rein indischen Region zu Hause. Unter rein indischer Region muß hier verstanden werden, daß die Arten den indischen Kontinent, Macromalayana und den philippinischen Archipel bewohnen. Da nun keine einzige *Hypolycaena* nach Süd-China übergeht, so deckt sich ihr Ausdehnungs- oder Heimatsbezirk nicht ganz mit der orientalischen Region, wie sie von Wallace und Lydecker aufgefaßt wird. Die Bezeichnung orientalische Region müßte somit in den häufigen Fllen, wo Tiergruppen nur Indien, Macromalayana und die Philippinen bewohnen, eine Einschränkung erfahren. Es würde sich in solchen Fllen vielleicht empfehlen, von „**Indophilippina**“ zu sprechen, ein Gebiet, das also eine Subregion der größeren orientalischen Region umschreiben würde.

Eine große Anzahl Arten treffen wir nur auf den Philippinen und Celebes, und zwar nicht nur bei den Lycaeniden, sondern unter allen Tiergruppen. So kommen nach den Zusammenstellungen der Drs. Sarsin auf den Philippinen und Celebes 23 Arten Conchylien und 36 Species Reptilien und Amphibien gemeinsam vor, eine Anzahl, die von den Insekten natürlich bedeutend überboten wird, wenn diese auf ihre Verbreitung hin einmal erforscht sein werden.

Auch für die philippinisch-celebische Subregion fehlt es noch an einem Ortsnamen, als welchen vielleicht „**Chaeturia**“ vorgeschlagen werden darf, analog „*Lemuria*“ aber nach der dem Gebiet gemeinsamen Vogelgattung „*Chaetura*“.

Hypolycaena thecloides Felder 1860.

Eine Anzahl Zweigrassen, die mir zum Teil nicht zugänglich sind:

H. thecloides subsp. nova. Birma, Mergui Archipel. Nach Druce sehr arm an Gelbfleckung der Hinterflügel - Oberseite.

H. thecloides thecloides Felder. Macromalayana mit Ausschluß von Java.

H. thecloides extensa subsp. nova. ♂; ♀ differieren von macromalayischen Exemplaren durch die reiner weiße Grundfarbe der Unterseite aller Flügel und die namentlich costalwärts stark verbreiterten hellockerfarbenen Längsbinden der Vorderflügel.

Patria: Engano, April bis Juli. (4 ♂ ♀ Coll. Fruhstorfer).

H. thecloides philippina Standgr. 1889. Palawan. Mindoro.

H. thecloides vardara subsp. nova. Insel Siargao bei Nord-Borneo. Die ockerfarbene Binde der Hinterflügel beiderseits ausgedehnter als bei Borneo- und Palawan-Exemplaren.

Hypolycaena ithna Hew. 1869.

Sehr selten, aus Luzon und Mindanao bekannt.

Hypolycaena nilgirica Moore 1883.

Süd-Indien und Ceylon. Sehr selten.

Hypolycaena erylus Godart. 1823.

Type aus Java. Bei dieser Species ergeben sich sehr wesentliche insulare Differenzen, die unbedingt Veranlassung zur Aufstellung von Arten gegeben hätten, wenn früheren Autoren die ♀♀ bekannt gewesen wären.

Erylus von Vorder-Indien bis ins Papuagebiet verbreitet, zerfällt in folgende mir bekannte Insel- und Lokalformen:

H. erylus himavantus subsp. nova. (Himavanta aus dem Sanscrit bedeutet „Himalaya“). ♂ größer, unterseits viel dunkler grau gefärbt als die javanische Nominatform. ♀ Oberseite der Hinterflügel fast ohne weißliche Submarginalfleckung, die erst wieder bei ♀ der Trockenzeit von Siam, aber auch bei diesen schwächer als bei Java-♀ auftritt.

Patria: Sikkin, Assam, Birma. Tonkin, Annam, Siam (H. Fruhstorfer leg).

Type aus Assam.

H. erylus andamana Moore 1877. Andamanen. ♀ mit sehr breiter weißer Subanalregion der Oberseite und auffallend hellen reinweißen statt wie bei *himavanta* grauen Submarginallbinden der Unterseite der Hinterflügel. Die Bemerkung Nicéville's, daß „andamana“ absolut nicht von der kontinentalen *erylus* zu unterscheiden sei und die Distant freudig bewegt nachdruckte, wird heutzutage nur Kopfschütteln verursachen.

Patria: Andamanen. (♀ Coll. Fruhstorfer).

H. erylus syphax subspec. nova. ♀ Oberfläche aller Flügel unterseits viel dunkler als bei Java-Exemplaren, die submarginale Weißfleckung der Hinterflügel-Oberseite viel unbedeutender als bei *erylus erylus*.

Patria: Nias.

H. erylus erylus God. Ost- und West-Java bis 2000' häufig. Bali, Lombok, Sumbawa, Sumba.

H. erylus gauatius subspec. nova. ♀ die dunkelste der bekannten Inselrassen, ohne alle Weißfleckung der Hinterflügel-Oberseite.

♂ Unterseits graugrün, wodurch er sich der Palawanrasse nähert.

Patria: Nord-Celebes, Toli Toli 4 ♂, 6 ♀ November, Dezember 1895.

H. Fruhstorfer leg.

H. erylus thyrius subspec. nova. ♀ mit mehrere mm breiterer weißlicher, proximal scharf schwarz begrenzter Discalbinde, welche den ganzen Vorderflügel durchzieht. Hinterflügel mit schmaler, gleichfalls deutlich abgesetzter weißlicher Subanalbinde, wie wir sie auch bei *orsiphantus* beobachten.

Patria: Halmaheira, Batjan ♀ Type.

H. erylus pigres subspec. nova. ♂ habituell viel kleiner als bei *thyrius*, unterseits wesentlich dunkler und so zur Celebesrasse hinüberleitend.

Patria: Obi, 8 ♂ Coll. Fruhstorfer.

H. erylus figulus subspec. nova. ♂ unterseits grauschwarz, sonst dem unten etwas blaugrauen Obi-♂ nahekommend. ♀ Vorderflügel-Oberseite mit schmaler undeutlicher und grau überdeckter Medianbinde der Vorderflügel. Hinterflügel ausgezeichnet durch größere hellrotbraune Subanalflecken, die allen übrigen *erylus*-Formen fehlen.

Patria: Waigiu. 5 ♂, 1 ♀ (Coll. Fruhstorfer).

H. erylus pupienus subspec. nova. ♀ Flügelform rundlicher breiter, die weiße Zone der Hinterflügel-Oberseite graubraun überpudert. (Satellitinsel — Melanismus).

Patria: Lombok, nahe der Küste April bis Mai (H. Fruhstorfer leg.)

H. erylus teatus subspec. nova. Übertrifft an Größe noch *him-avantus* ♂, ♀ unterseits von allen bekannten Rassen durch den rötlichbraunen Anflug der Distalpartie aller Flügel differenziert.

Patria: Nord-Borneo. 2 ♂, 2 ♀ Col. Fruhstorfer. Perak. Sumatra?

✓ *H. erylus tmolus* Felder 1862. Type aus Luzon, von woher mir Exemplare fehlen.

✓ *H. erylus mindoranus* subspec. nova. Der weiße Discalfleck der Vorderflügel der ♀ weniger ausgedehnt als bei der Luzonform, die Hewitson abgebildet hat.

Patria: Mindoro.

H. erylus orsiphantus subspec. nova. ♀ Discalfleck der Vorderflügel wie bei der Mindororasse, aber mit peripherischen blauen Schuppen umgrenzt.

Patria: Bazilan. Februar, März. W. Doherty leg. (2 ♂, 2 ♀ Coll. Fruhstorfer).

H. erylus ainnestus subspec. nova. Der blauweiße Fleck im Discus der Vorderflügel noch mehr verloschen als bei *orsiphantus*. Unterseite der Flügel mehr grüngrau als bei den hell grauweißen nördlicheren Rassen der Philippinen.

Patria: Palawan.

H. erylus georgius subspec. nova. Sulu-Archipel, Jolo teste Staudinger, der auf die bräunliche Unterseite der Malakka-Form bereits aufmerksam machte. (Iris 1889, p. 103). *Mindana* ♀ bereits ohne weißen Distalanflug der Hinterflügel.

Hypolycaena phorbas F. 1793.

Namenstype aus Australien. Mehrere bisher unbeachtete Rassen:

H. phorbas dictoea Felder 1865. Waigiu.

H. phorbas silo subspec. nova. ♂ entfernt sich von *phorbas* durch die lebhafter und lichterblaue Färbung der Oberseite aller Flügel und eine weiße Aufhellung zu beiden Seiten der Submedianen der Vorderflügel.

♀ differiert von *dictoea*-♀ aus Waigiu durch das Fehlen der weißen Subanalpartie der Hinterflügel-Oberseite, von *phorbas* ♂ durch das Ausfallen der Medianbinde auf diesen.

Patria: Deutsch-Neu-Guinea. 5 ♂, 3 ♀ Coll. Fruhstorfer.

H. phorbas infumata Fruhst. Iris 1910. Vulkaninsel.

H. phorbas nutoni Ribbe. Neu-Lauenburg (Iris 1899)

H. phorbas periphorbas Butl. 1882. Neu-Pommern.

H. phorbas subspec. Salomoninseln. Fundort fraglich. (Coll. Fruhstorfer).

H. phorbas subspec. div. nova. Jobi, Biak. Korrido. Ron (teste Smith N. Z. 1894, p. 583).

Hypolycaena sipylus Felder 1860.

Namenstype aus Amboina. Eine anscheinend von den Molukken ausgegangene Species, die nordwärts bis zu den Philippinen, ostwärts bis Lombok vorgedrungen ist. Sechs insulare Rassen in meiner Sammlung:

H. sipylus tharrytas Felder 1862. Aus Luzon beschrieben. Von Bazilan (Februar, März W. Doherty leg.) und Palawan (Januar) meiner Sammlung.

H. sipylus giscon subspec. nova. Der blaue Anflug der Hinterflügel-Oberseite viel schmaler als bei der Philippinenform. Unterseite dunkler, die Apicalpartie bräunlich statt weiß, die schwarzen Makeln prominenter.

Patria: Sula Mangoli, Nord-Celebes, Toli Toli (November, H. Fruhstorfer.)

H. sipylus rhodanus subspec. nova. Habituell größer, oberseits lichter blau, und mit ausgedehnterem Analfeld als *giskon*. Unterseits fast rein mit lichtblauem Basalanflug.

Patria: Süd-Celebes. November. (H. Fruhstorfer leg.)

H. sipylus numa subspec. nova. Unterseite aller Flügel mehr gelblich statt weiß, die submarginalen Makeln feiner, gleichmäßiger.

Patria: Insel Flores. Sumbawa. Sumba (?).

H. sipylus capella subspec. nova. Das blaue Feld der Hinterflügel-Oberseite der ♂ von einer schwarzen Submarginalbinde durchzogen. ♀ Oberseite der Hinterflügel mit nur sehr undeutlichen weißen graublau überpuderten Makeln.

Patria: Lombok, Sapit auf 2000' Höhe, April 1896. (Fruhstorfer leg.), de Nicéville erwähnt ein ♀ von Sumatra, ein Fundort, der noch der Bestätigung bedarf.

H. sipylus sipylus Felder. Amboina. Batjan. (Coll. Fruhstorfer).

H. sipylus pictor subspec. nova. Das Analfeld der Hinterflügel-Oberseite der ♂ fast reinweiß, nur proximal in ein lichtiges Blau übergehend. Unterseite dem Batjan-♀ analog.

Patria: Waigiu.

Hypolycaena (?) marciana Hew. 1863.

(*Thamala* Moore.)

Eine macromalayische Species, die nicht auf Java vorkommt, aber nordwärts bis Birma vordringt.

Drei geographische Formen.

H. marciana miniata Moore 1878. Ober- und Unter-Birma, Tenasserim. Mergui Archipel.

H. marciana marciana Hew. 1863. Sumatra, Sarawak (Hew.), Malakka, Borneo (Butl.), Südost-Borneo (Coll. Fruhstorfer).

H. marciana natuna Fruhst. Iris 1904, p. 148. Natuna (Coll. Fruhstorfer).

Hypothecia Semper 1890.

Semper hat diese Gattung mit Recht von *Hypolycaena* getrennt, das Adernetz auch als „verschieden“ (von Felders Gattung angegeben, aber dennoch keinen der maßgebenden Differenzialcharaktere angeführt.

Die SC 3 ist wie bei *Hypolycaena* und *Zeltus* nicht gegabelt, dagegen zweigen im Gegensatz zu *H. erylus* alle SC-Adern auf gleichen Distanzen voneinander ab, die Zelle ist kürzer, MDC fast gleichlang mit HDC (bei *Hypolycaena* wesentlich kürzer als HDC), und auf den Hinterflügeln ist MDC schräg, statt vertikal gestellt. Dazu kommt noch die rundlichere Flügelform als äußeres Merkmal, und der Mangel sekundär sexueller Charaktere.

Das Genus umfaßt nur zwei Species;

Hypothecia astyla Felder.

H. astyla astyla Felder 1862.

Patria: Luzon.

H. astyla subspec. nova.

Patria: Mindoro, Bohol.

H. astyla tegea subspec. nova. S e m p e r bemerkte mit Recht, daß die südphilippinischen Exemplare bei gleichbleibender Grundfärbung, eine breitere schwarze Distalumsäumung und unterseits schärfer abgesetzte, dunklere Längsbinden führen, was für meine Bazilan-Exemplare zutrifft. Als weiteres Merkmal sei hinzugefügt das Vorhandensein eines rein weißen quadratischen Transcellularflecks der Vorderflügel-Oberseite von *tegea*, der Luzon-Exemplaren fehlt.

Patria: Bazilan (Februar, März 1896, W. Doherty leg.) 3 ♂♂.

Hypothecla honos Nicéville.

(J. B. N. H. S. 1898 p. 150, t. Z., f. 25 ♀). Nach meinen Exemplaren beschrieben.

Patria: Toli-Toli, Nord-Celebes. November, Dezember 3 ♂♂, 5 ♀♀ (H. Fruhstorfer leg.).

Eooxylides Nicéville 1890.

Trotz der großen Ähnlichkeit mit *Hypolycaena* ergeben sich doch eine Reihe von Unterschieden, die das Genus wohl umgrenzen. Die SC 3 der Vorderflügel ist nicht gegabelt, wie bei *Hypolycaena* und *Zeltus*; dagegen ist die Zelle wesentlich kürzer, die VDC bedeutend länger und die MDC der Hinterflügel steht vertikal, nicht schräg wie bei den genannten „Genera“.

Nur vier Species bekannt:

Eooxylides tharis Hb. 1837.

Eine Reihe von Lokalrassen dieser makromalayischen Art, die nordwärts bis Tenasserim vorgedrungen ist:

E. tharis tharis Hb. Nordost-Sumatra, West-Sumatra, Malayische Halbinsel, Tenasserim.

E. tharis tharisides Fruhst. Iris 1903 p. 312, Nord-Borneo, Sandakan (Druce).

E. tharis javanicus Fruhst. l. c. West- und Ost-Java bis 700 m sehr häufig.

Von mir in großer Anzahl in den Wäldern der Bai von Palabuan im Januar gefangen, auch in den Djampang bei Sukabumi nicht selten.

E. tharis enganicus Fruhst. B. E. Z. 1904 p. 204. Insel Engano sehr häufig.

E. tharis latipictus Fruhst. Iris 1903 p. 311, Nias. Die am meisten differenzierte Inselrasse, 7 ♂♂, 5 ♀♀ Coll. Fruhstorfer.

Eooxylides meduana Hew. 1869.

Von Bohol bis Mindanao verbreitet. (Semper).

Eooxylides paluana Standinger 1889.

(*Sithon pal.* Stdgr. Iris 1889 p. p. 107, t. 1, f. 9 ♀). Auf die Autorität Sempers hin setze ich diese Species zu der Artengruppe *Eooxylides*.

Zeltus etolus F. 1787. Aus Indien, vermutlich Südindien beschrieben.

Fünf Rassen in meiner Sammlung:

Z. etolus etolus F. Sikkim, Assam, Tonkin, Siam. (H. Fruhstorfer leg.). Die Trockenzeitform hat fast ganz weiße, statt gelbliche Apicalpartie der Vorderflügel-Unterseite.

Dieselbe Form erscheint wohl auch in Birma.

A. etolus maximianus sbspec. nova. Basalhälfte der Vorderflügel der ♂♂ blaugrau, dicht schwarz überpudert.

Patria: West- und Nordost-Sumatra (Coll. Fruhstorfer) Malayische Halbinsel, Borneo.

Z. etolus gratidianus sbspec. nova. Basalpartie der Vorderflügel lichter blau als bei den genannten Rassen der schwarze Distalsaum der Hinterflügel-Oberseite schmaler. Apicalpartie der Vorderflügel-Unterseite ausgedehnter und dunkler ockergelb.

Patria: Nias, 5 ♂♂ Coll. Fruhst.

Z. etolus pompädius sbspec. nova. Schwarze Distalregion der Hinterflügel-Oberseite breiter als bei *etolus* vom Festland. ♀ mit ausgedehnterem weißen Analfeld der Hinterflügel.

Patria: Ost- und Westjava (H. Fruhstorfer leg.). Bali.

Z. etolus censorius sbspec. nova. Habituell größer als Javanen, die blaue Färbung bleicher, die subanale Schwarzpunktierung der Hinterflügel-Oberseite reduzierter.

Patria: Sumbawa.

Cheritra Moore 1881. *Sitra* Nicéville 1890.

Differiert von *Hypolycaena* und *Zeltus* durch die gegabelte SC 3, die breitere Zelle und von *Ticherra* Nicéville durch die kürzere VDC.

Cheritra freja F. 1793.

Fabricius gibt „Tranquebar“ als Vaterland an, wo die Species auch vorkommt, aber die Beschreibung paßt besser auf nordindische Exemplare, und wird auch der Name allgemein auf diese übertragen, während die südindische Form von Butler mit „*jaffra*“ benannt wurde, *Jaffra* ist aber homonym mit *jafra* Godt. aus Java, so daß der Name *pseudojafra* Moore, ursprünglich der Ceylonrasse zugedacht, frei wird, umso mehr, als die Ceylon- und südindische Form kaum zu trennen sein werden.

C. freja freja F. Tonkin, (Chiem Hoa, August, September) Annam (Februar), Siam, Ruinen von Angkor (Dezember), Central-Siam (Januar), sehr häufig. H. Fruhstorfer leg. Assam, Birma, (Coll. Fruhstorfer), Bhutan (de Nicéville).

C. freja pseudojafra Moore 1881. Unten durchweg rein weiß mit schwarzen Linien, während F. seine *freja* als „subtus disco albo“ bezeichnet.

Patria: Süd-Indien, Ceylon.

C. freja ochracea Druce 1895. Nord-Borneo (Pontianak Coll. Fruhst.)

C. freja frigga subspec. nova. Differiert von der unterseits vorherrschend weißlich getönten *jafra* Godt. von Java, durch den mehr bräunlichen Anflug der Vorderflügel, den sie mit der *ochracea* Druce gemeinsam hat. *Frigga* unterscheidet sich jedoch von *ochracea* wiederum durch die viel zierlicheren schwarzen transversalen Subanalstrichelchen der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Sumatra (Padang Pandjang). Nordost-Sumatra (Martin), Perak (Distant).

C. freja jafra Godt. 1823. Häufig in Ost- und West-Java, wo die Art in lichten Wäldern bis zu etwa 700 m Höhe vorkommt und nicht selten ist.

***Cheritra aurea* Druce 1873.**

Auch für diese Species schuf Nicéville ein eigenes Genus, das auf den in der Mitte der Vorderflügel stehenden Duftfleck ausschließlich gegründet ist. Dieser Androconienfleck erscheint bei der Malakkaform.

C. aurea volumina subspec. nova. fast doppelt so groß als bei *aurea* von Borneo. Die Oberfläche aller Flügel etwas dunkler aber intensiver metallglänzend.

Die schwarzen Transversalbinden der Hinterflügel-Unterseite viel schmaler als bei der Borneorasse. Das von Martin in Nordost-Sumatra entdeckte ♀ zeigt dieselben reduzierten Subanalbinden nach der Abbildung Nicéville's beurteilt (I. B. N. H. Soc. 1895, t. T. f. 55).

Patria: Perak ♂ (Type ex Museo Singapore in Coll. Fruhstorfer) Sumatra.

C. aurea aurea Druce. ♂, ♀ Coll. Fruhstorfer vom Kina Balu.

***Cheritra orpheus* Felder 1862.**

Drei Inselrassen:

C. orpheus orpheus Felder. Luzon. (2 ♂, 1 ♀ Coll. Fruhstörfer).

C. orpheus aenea Semper 1890. Mindoro.

C. orpheus eurydice subspec. nova. ♂ entfernt sich von *Luzon* ♀ durch helleres Kolorit, zierlichere mehr braune als schwarze Internervalstreifen aller Flügel und eine reduziertere subanale schwarze Region der Hinterflügel-Oberseite. ♀ Distal breiter

und dunkler braunschwarz umrahmt als *orpheus* ♀ von Luzon. Die subanalen Querstreifen der Hinterflügel-Unterseite beider Geschlechter zierlicher als bei der nordphilippinischen Form.

Patria: Palawan ♂, 2 ♀. W. Doherty leg. (Coll. Fruhstorfer) Mindanao (teste Semper?)

Genus **Bindahara** Moore 1881.

Moore's Diagnose behandelt dieses wohlumschriebene Genus als Ding für sich, ohne Vergleiche mit Nachbargattungen anzustellen. Die Diagnose ist recht nichtssagend, wurde aber durch Nicéville 1890 verbessert, der zuerst feststellte, daß die SC 1 im medialen Teil sich auf ein gutes Stück der Costale nähert, d. h. stark konvex ausgewölbt ist.

Daß aber Nicéville *Bindahara* zwischen *Rapala* und *Virachola* (recte *Deudorix*) einschiebt, ist fehlerhaft, da alle Charaktere und der Gesamthabitus und nicht zuletzt die langen Schwänze auf *Hypolycaena* hinweisen. Durch die gegabelte SC 3 gehört *Bindahara* in die Nähe von *Cheritra*, doch ist deren VDC kürzer.

Die reiche Garnitur sexueller Sekundärapparate hat *Bindahara* mit *Dacalana*, *Rapala kessuna* und einigen *Poritia* gemeinsam. Der Hinterrand der Vorderflügel wie bei Euploen konkav ausgebogen, und führt eine anscheinend aufklappbare Randfalte mit schwarzen Androconien, aus denen lange Pinsel weißer Haare emporragen, die anscheinend den Duftnapf der Hinterflügel, welcher mit gelben Schuppen gefüllt ist, zu überbürsten vermögen.

Bekannt ist bisher nur eine Species, die vom Kontinent bis zu den Salomonen in einer Reihe von Lokalrassen verbreitet ist und deren Raupe die Frucht einer Schlingpflanze aushöhlt.

Bindahara phocides F. 1793.

B. phocides phocides F. Aus Afrika beschrieben, die wahre Heimat jedoch vermutlich Indien.

Patria: Sikkim, Bhutan, Assam, Birma, Malayische Halbinsel (Nicéville), Sumatra (Martin). Nias (Kheil). Perak, Andamanen, Nord-Borneo (Coll. Fruhstorfer).

B. phocides moorei Fruhst. (Iris 1904, p. 151). Ceylon. (2 ♀ Coll. Fruhstorfer).

B. phocides areca Felder. = ♀ *kamorta* Feld 1862.

Patria: Nikobaren.

B. phocides sugriva Horsf. 1829.

Erscheint in zwei Formen, die anscheinend nicht an die Jahreszeit gebunden sind:

α forma *sugriva* Horsf. mit blauem Submarginalfleck der Hinterflügel-Oberseite. Ost-Java, Umgebung von Malang.

β forma *phocidina* nova. ♂ Oberseite ohne Spur einer Blaufleckung,

Unterseite mit verwischteren braunen Makeln der Hinterflügel ohne Reste einer weißlichen Zeichnung auf dem gleichmäßig rotbraunen Untergrunde.

Patria: West-Java, Umgebung von Sukabumi.

B. phocides phocas Stdgr.

Patria: Palawan (Coll. Fruhstorfer, 2 ♂, 2 ♀)

B. phocides origenes subspec. nova. Unterseite dunklerbraun als Palawan-Exemplare, die subanalen Silberstriche der Hinterflügel markanter.

Patria: Mindanao, Camiguin de Mindanao. (Semper).

B. phocides fumatus Röber. (Iris 1887, p. 196).

Patria: Bankai (Type), Nord-Celebes, Toli Toli, November, Dezember. 2 ♀, H. Fruhst. leg. Unterseits sehr verschieden.

B. phocides isabella Felder 1850. — ♀ *jolcas* Felder 1860. Von Aru beschrieben, von Larat, Dammer, Tenimber. Shortland in meiner Sammlung. Australien (Waterhouse), Amboina, Batjan (Staudinger), Key (Nicéville).

Genus **Ticherra** Nicéville 1890.

Von *Cheritra* verschieden durch die längere VDC der Vorderflügel und den schärfer gewinkelten vorderen Medianast, der bei *Cheritra* nur sanft gewölbt ist. Von *Hypolycaena* trennt die gegabelte SC 3 die Gattung. Das Genus ist bisher noch monotypisch.

Ticherra acte Moore 1857.

Nur zwei Rassen und eine Aberration (forma *synira* Hew. 1876) bekannt.

T. acte acte Moore. Zwei Formen:

α. *acte* Moore die der Regenzeit angehört mit orangefarbener Unterseite aller Flügel.

β. *idina* forma nova, jene der Trockenzeit mit hellbrauner oder lichtockergelber Unterseite.

Patria: Tonkin, Juni, Juli bei Than Moi (H. Fruhstorfer leg.) Sikkim.

Assam. Birma (Coll. Fruhstorfer). Kumaon, Bhutan.

T. acte liviana subspec. nova. Kommt in der Färbung der Unterseite der forma *idina* nahe, nur wird das Analfeld der Hinterflügel-Unterseite fast rein gelb. Oberseite der Hinterflügel im Analfeld ausgedehnter weiß als bei continentalen *acte*.

Patria: Nordost-Sumatra. Type in Coll. Morton, Lausanne.

Cheritrella Nicéville 1887.

Die bisher noch monotypische „Gattung“ ist charakterisiert durch die kürzere VDC und die etwas schmalere Zelle der Vorderflügel im Vergleich mit *Cheritra* mit der sie die gegabelte SC 3 gemeinsam hat.

Cheritrella truncipennis Nicéville 1887.

Patria: Sikkim, Assam (Nicéville), Ober-Birma (Coll. Fruhstorfer).

Neocheritra Distant 1885.

SC 3 der ♂ doppelt gegabelt, jene der ♀♀ aber nur mit einem Zweigast. Gleichfalls macromalayisch mit Ausschluß von Java, und zunächst auch monotypisch.

Neocheritra amrita Felder 1860.

Namenstypen von der Mal. Halbinsel. ♂ West-Sumatra, ♀ Perak in Coll. Fruhstorfer. Martin fand ♂♂ in Nordost-Sumatra.

N. *aurita theodora* Druce 1895. Zwei Formen:

α *forma theodora* Druce. Basalfeld der Oberseite aller Flügel grünlich. Namenstypen von Elopura in Nord-Borneo. ♂ aus Südost-Borneo in Coll. Fruhst.

β *forma megalesia* nova.

Basalfeld der Flügeloberseite lichtblau. Borneo-Exemplare zudem wesentlich größer als solche aus Perak.

Patria: Nord-Borneo, Kinabalu-Gebiet.

Thrix Doherty 1892.

Da mir ♀♀ fehlen von der einzigen bekannten Species, die wiederum makromalayisch ist, ohne auf Java vorzukommen, kann ich nicht feststellen, ob die SC 3 der ♀♀ gleichfalls wie die der ♂♂ zwei Nebenäste führt. Der lange Haarpinsel in der Vorderflügelmitte ist dieser Artengruppe eigentümlich und erinnert an jenen der *Camena-Dacalana*.

Thrix gama Dist. 1886.

Zwei Inselrassen:

T. *gama gama* Dist. Sumatra, Borneo, Perak.

T. *gama cloella* Weymer. St. E. Z. 1887 p. 10/11f. 5 auf t. 2.)

Patria: Nias 3 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

Neomyrina Distant 1884.

Verglichen mit den Schöpfungen *Nicéville's* ist *Neomyrina* ein scharf umrissenes Genus, ausgezeichnet durch die VDC der Vorderflügelzelle, die viel länger als MDC, ein ganz einzig dastehendes Faktum in der gesamten Thecliden-Gruppe! Die Costale ist sehr kurz und reicht nicht ganz bis zum Zellapex. VDC nur wenig länger als VDC. SC 3 bei ♂♀ gleichartig (Unterschied von der ungleichartigen *Neocheritra*.)

Genus monotypisch. Die einzige bekannte Species erscheint in zwei Ortsrassen:

Neomyrina hiemalis Godm. & Salvin 1878.

N. *hiemalis hiemalis* God. Namenstypen aus Tenasserim, auch von Birma, dem Mergui-Archipel und der Malakka-Halbinsel bekannt. Von mir im Dezember 1900 bei den Ruinen von Angkor in Siam gefangen. Martin hat sie in Sumatra beobachtet.

N. *hiemalis nivea* Godm. Insel Billiton.

Jacoona Distant. 1884.

Costale kurz wie bei *Neomyrina*, SC im medialen Teile anastomosiert. SC 3 gegabelt, und zwar gleichartig bei ♂ wie ♀. ODC deutlich aber kurz, das Hauptmerkmal der Gattung ist jedoch die fast dreimal größere VDC, so daß MDC nur wenig länger als VDC sich ausbreiten konnte.

Die höchst distincte Gattung ist makromalayanisch (mit Ausschluß von Java) und bisher monotypisch. Was Druce P. Z. S. 1896 p. 579 über die Ungenauigkeit der Distant'schen Diagnose zu sagen weiß, ist völlig unzutreffend; die Distant'sche Diagnose resp. Charakteristik der Gattung ist vortrefflich, wenn er auch nicht gerade die abnorme Länge der VDC hervorhebt.

Jacoona anasuja Feld. 1865.

Drei bekannte geographische Formen:

J. anasuja anasuja Felder. Malayische Halbinsel (Coll. Fruhstorfer), Sumatra (Martin).

J. anasuja irmina Fruhst. (Iris 1913 p. 310). Oberseits dunkler blau als die vorige. Subapicalfleck stark reduziert.

Patria: Nias, ♂ 2 ♀ ♀ (Coll. Fruhstorfer).

J. anasuja jusana Druce. 1895. erscheint in zwei Formen:

a. forma *jusana* Druce (P. Z. S. 1895 p. 609. t. 34, f. 3; Subapicalbinde der Vorderflügel breit und lang,

b. forma *metasuja* Druce, l. c. f. 4 ♂, Subapicalbinde noch schmaler, aber länger als bei *irmina*.

Patria: Nord-Borneo (Coll. Fruhstorfer).

Marmessus Hübner 1816.

Dieses ist neben *Jolaus* das letzte der bereits von Hübner aufgestellten sechs Genera der heutigen Thecliden, das sich von *Sithon* Hübner durch den freien SC 1 Ast unterscheidet und mit *Hypolycaena* durch die distal stark gekrümmte C sowie die ungegabelte SC 3 verwandt ist, während sie mit *Biduanda* die vielen Sexualauszeichnungen gemeinsam hat, aber von diesen sich durch die ungegabelte SC 3 entfernt.

Sowie Moore als auch Nicéville ließen das Genus außer acht und setzten dafür *Drupadia* Moore, die ein absolutes Synonym der Hübner'schen *Marmessus* bedeutet.

Marmessus Ihsias F. 1787.

Diese historische Species ist nur in den zwei Exemplaren bekannt, die Fabricius von „Pulicandor“ beschrieben hat, und deren Typen in der Bank's Collection des British Museums noch vorhanden sind.

Nach Angaben Nicéville's hat Moore den Fabricius'schen Fundort als Pulo Kondul, eine der Nicobaren-Inseln gedeutet. Da aber gerade von dieser Insel viel Falter nach Indien und England gekommen

sind, und *lisias* sich niemals unter ihnen befand, so bezweifelt Nicéville mit Recht die Moore'sche Hypothese. Godart kannte gleichfalls eine *lisias*, die er von der „presqu'île“ en decà du Gange beschrieb. Dieses Godart'sche Exemplar dürfte dann Boisduval 1836 Spéc. Gén. t. 22, f. 2 abgebildet haben, als aus „Bengale“ stammend. Aber sowohl das Godart'sche Exemplar wie auch die Boisduval'sche Figur dürften nicht von „en decà“ sondern von „en delà“ du Gange nach Europa gelangt sein, denn die fraglichen Formen sind zwar in Hinterindien überall häufig, wurden aber in Vorderindien in neuerer, also zuverlässiger Zeit nicht wieder aufgefunden. Wenn ich nun *Pulicandor* Fabricius als „**Pulo Condor**“ südlich von Cochinchina gelegen, übersetze und deute, so glaube ich der tatsächlichen Heimat des schönen Schmetterlings näher zu sein als Moore. Und was wäre natürlicher, als daß ein Segelschiff zu Fabricius' Zeiten auf der Rheede von Pulo Condor angelegt hat, um Wasser einzunehmen, oder sich auf der Fahrt von oder nach China vor einem Taifun dorthin flüchtete?

Daß *lisias* auf der wegen ihres Reichtums an *Conchylien* berühmten Insel Pulo Condor oder Condore wirklich vorkommen kann, wurde mir klar, als ich das mit prächtigem Buschwald sich steil aus dem Meere erhebende, Eiland am 30. Dezember 1900 auf der Fahrt von Saigon nach Bangkok passierte. Die Insel dient jetzt als Deportationsort für annamitische Verbrecher, die dort ihre 3—15 Jahre in Ruhe verbringen und sich mit Holzfällen auf den Hügeln der Insel, dem Brennen des Madreporenkalkes des Gestades beschäftigen, oder sogar Viehzucht im Interesse der französischen Aufsichts-Beamten treiben dürfen.

Nach dieser Reminiszenz gehen wir an die Aufteilung der bekannten Formen:

M. lisias lisias F. Pulo Condor, Cochinchina, der übliche Inselmelanismus kommt durch die verschmälerte rote Mittelbinde der Vorderflügel zum Ausdruck, wenn wir *lisias* mit der Festlandsform

M. lisias boisduvali Moore 1884 vergleichen). Häufig in Siam bei Muoklek in lichten Wäldern, auf etwa 300 m Höhe, im Januar, Februar. Tenasserim, Karenhills (Mai) Exemplare der extremen Trockenzeit mit gelber statt rötlicher Mittelbinde der Vorderflügel-Oberseite und auch unterseits bleicher (forma nova *alcira*).

M. lisias fulminans Stmgr. 1859. Südost-Borneo 3 ♂ ♀ Coll. Fruhstorfer. Staudinger glaubte diese Form zusammen mit *ravindrina* Stmgr. in Verbindung mit *M. ravindra* Horsf. bringen zu dürfen, was schon deshalb fehlerhaft ist, weil *ravindra* in der Rasse *surindra* Druce neben *fulminans* in Borneo vorkommt.

M. lisias atra Druce 1896. Sandakan, Sapagaya (Druce).

M. lisias lisiades subspec. nova.

Patria: Kinabalu 2 ♂♂ Coll. mea.

Habituell mehr als ein Drittel größer als die südliche *fulminans*, der discale rotorangefarbene Fleck der Vorderflügel nach vorne spitzer und auch distal mehr verschmälert, Hinterflügel oberseits prächtig hellblau statt dunkelviolet. Hinterflügel unterseits mit dunklerem ausgedehnterem Costalsaum, und markanteren schwarzen Flecken und Bändern. Daß *Biduanda similis* Druce und *imitata* Druce 1895 aus Borneo (ungewisser Lokalität) in Beziehung zu *fulminans* und *lisiades* stehen, ist kaum fraglich, da Druce Stdg.'s *fulminans* übersehen hat. Staudinger Exot. Schmett. 1888 p. 277, t. 95. erwähnt *lisiades* fälschlich als *Sithon ravindra* Horsfield.

M. lisiades iskander subspec. nova. (*boisduvali* Nicéville 1895). ♀ steht dem *fulminans* ♀ nahe, differiert aber von diesem durch den noch mehr reduzierten rotorangefarbenen Discalfleck der Vorderflügel und die ausgedehntere hellblaue subanale Region der Hinterflügel-Oberseite. Grundfärbung der Unterseite der Hinterflügel reiner weiß mit viel zierlicheren schwarzen Streifen und Flecken.

Benennung nach dem Maharadja der Radja der Malayen, dem Sultan Iskander Zulkarnaini, der Sage nach ein Sohn Alexander des Großen, der nach Sumatra kam, das damals „pulo emas“ hieß, und diese „Goldinsel“ in seinen Besitz brachte. (Man vergleiche Moskowskii in der Zeitschrift für Erdkunde. Berlin 1909 p. 684).

Patria: West-Sumatra (Coll. Fruhstorfer), Nordost-Sumatra (Martin, Morton).

Marmessus caesarea Weymer, St. E. Z, 1887 t. 11, f. 4 ♀.

(*Sithon ravindra* (!) *niasica* Stdgr. 1889, Iris p. 109, *niasicola* Stdgr. 1 c. p. 164). Das ♀ dieser prächtigen Inselform ist so verschieden von allen anderen *lisiades*, daß ich glaube, sie mit gutem Gewissen als Species führen zu dürfen. Vicariierende Rassen werden die Nachbarinseln ergeben.

Patria: Nias, 3 ♂, 6 ♀♀, Coll. Fruhstorfer.

Marmessus niasica Röber.

Diese jedenfalls seltene Species, die ich nie in natura gesehen habe, ist oberseits den *Sinthusa*-Arten, unterseits anscheinend *Marm. moorei* nahestehend.

Patria: Nias, 1 ♂ Coll. Röber.

Marmessus rufotaenia spec. nova.

(*Drupadia moorei* ♀ var. Distant, Rhop. Mal. p. 460, t. 44, f. 11).

Diese Form ist ausgezeichnet durch eine rotorangefarbene Subanalbinde der Hinterflügel-Unterseite, die sich bei keiner anderen Form vorfindet. Es erscheint mir nun garnicht ausgeschlossen, daß *rufotaenia* allenfalls

der malayischen Unterart der *niasica* Röber angehört, die vermutlich auch in Sumatra und Borneo noch gefunden wird.

Patria: Malayische Halbinsel (Distant).

Marmessus moorei Distant 1882.

Zwei Lokalformen:

M. moorei moorei Dist. Malayische Halbinsel, Singapore.*) Nordost-Sumatra, West-Sumatra (Coll. Fruhstorfer).

M. moorei nola subspec. nova. ♂ Oberseite der Hinterflügel ausgedehnter und mehr violett als hellblau gefärbt. Unterseits mit viel prominenteren schwarzen und zierlicheren blauen Makeln als Malaka- und Sumatra-Exemplare.

Patria: Nord-Borneo (Coll. Fruhstorfer), Elopura, Daat-Insel (Druce).

Marmessus ravindra Horsfield 1829.

Eine hochinteressante Species von eigentümlicher Verbreitung, über die wir aber nur lückenhafte Angaben haben, weil die Art stets mit *moorei* Dist. und sogar *boisduvali* Moore und deren Rassen wechselt wird.

M. ravindra ravindra Horsf. West-Java. ♂ Ober- und Unterseite von Horsfield. ♂ Unterseite auch von Boisduval abgebildet. Von mir in der Nähe der Bai von Palabuan bis zu den Vorbergen des Gede-Vulkans auf 6—700 m Höhe gefangen,

M. ravindra medullia subspec. nova. ♂ Das blaue Feld der Hinterflügel-Oberseite basalwärts und nach vorne stark eingeschränkt, matter und etwas dunkler als bei *ravindra*. Terminalrand der Hinterflügel durchweg grau statt weiß gesäumt. ♀ Hinterflügel-Oberseite monoton grau, ohne Spur eines weißen Subanalfeldes, Unterseite der Vorderflügel grau wie beim ♂, statt braun wie bei der westjavanischen *ravindra*.

Patria: Ost-Java, Zuidoerbirge, wo die Falter im lichten Walde bis 600 m hinauf sehr häufig sind, und die erste *Lycaenide* darstellen, die dem Sammler auf seinen Streifzügen begegnet.

M. ravindra surindra Druce 1895.

Patria: Nord-Borneo, Kinabalu.

M. ravindra albula Druce 1895. Sandakan. Keine Form, wie Druce angibt, sondern Lokalrasse.

M. ravindra subspec. Südost-Borneo (Druce).

N. ravindra joloana Stdg. Eine prächtige Lokal- resp. Inselrasse unten vorherrschend weiß statt grau.

Patria: Jolo 2 ♂, 2 ♀ (Coll. Fruhstorfer).

Marmessus ravindrina Stdgr. 1889.

Unterseite der Vorderflügel ockerfarben. Da Staudinger schreibt,

* Anmerkung: Man vergleiche den Nachtrag.

daß *ravindra* neben *joloana* auf Jolo vorkommt, halte ich es nicht für ausgeschlossen, daß *ravindrina* einer eigenen Art angehört.

Ravindra ist bisher mit Sicherheit weder aus Sumatra noch von der Malayischen Halbinsel nachgewiesen, desto überraschender ist ihr Vordringen über Borneo nach den Jolo-Inseln.

Artengruppe **Biduanda** Distant 1884.

(*Manto* Nicéville 1895. Druce als *Pseudomyrina* 1895). Differiert von *Marmessus* durch die kürzere VDC und die gegabelte SC 3. Von *Hypolycaena* ist sie durch Sexualflecken der Hinterflügel abgeschieden, und durch die Gabelung von SC 3, die *Biduanda* mit *Cheritra freja* gemeinsam hat.

Biduanda thesmia Hew. 1863.

Mehrere sehr scharf geschiedene Ortsrassen:

B. thesmia fabricii Moore 1884. Mergui-Archipel.

B. thesmia thesmia Hew. Malayische Halbinsel, Sumatra. Beschrieben sind ♂♂ ohne rötliche discale Aufhellung der Vorderflügel-Oberseite, die Hew. zwar abbildet, aber erst in zweiter Linie beschreibt. Rotgefleckte ♂ ♀ bezeichne als forma nova *minara*.

B. thesmia demialba Stgr. 1889. Nias, 5 ♂, 1 ♀ (Coll. Fruhstorfer).*)

B. thesmia umara subspec. nova. ♀ Oberseits sofort vom ♀ aus Perak und Sumatra, zu differenzieren durch breites weißes, statt schmales graues Subanalfeld der Hinterflügel-Oberseite. ♂ ♀ unten mit dunklerer Distalfärbung, ausgedehnteren und lebhafter grünen Subanalflecken.**)

Patria: Kina Balu.

B. thesmia vanica subspec. nova. Südost-Borneo. 3 ♀♀ Coll. Fruhstorfer. ♀ Hält oberseits die Mitte zwischen *thesmia* und *umara*, ♀♀ mit schmalem blaugrauen Vorhof der Hinterflügel. Unterseite: Hinterflügel mehr honiggelb, fast ohne weiße Beimischung; die Subanalflecken lichter und glänzender grün.

B. thesmia unicolor Stgr. 1889. Palawan, Südost-Mindanao. Druce verlegt die Heimat dieser Form mit Unrecht nach Nord-Borneo, wemgleich sie allenfalls in Sandakan vorkommen könnte, ein Gebiet, das überraschend viele philippinische Formen beheimatet, die dort am Endpunkt der Landverbindung Borneo-Philippinen ihren Charakter noch unverwischt erhalten konnten. Aber was D r u c e als *unicolor* bezeichnet, dürfte dennoch nur meiner forma *depicta* angehören.

Biduanda scaeva Hew. 1863.

Aus Singapore beschrieben, von Nordost-Sumatra in meiner Sammlung.

*) Man vergleiche den Nachtrag.

**) do. do.

Biduanda namusa Hew. 1863.

Patria: Celebes (Hew.), Toli Toli, November, Dezember 1895. (H. Fruhstorfer leg.).

Biduanda naenia Hew. 1863.

Patria: Celebes. Von mir nicht gefangen.

Biduanda thaliarchus Stgr. 1888.

(S. th. Exotische Schmetterlinge p. t. 95). Aus der Minahassa beschrieben, gehört zur *thesmia*-Gruppe.

Biduanda theda Feld. 1862.

Von den Philippinen beschrieben, beschließt die Serie.

Patria: Luzon bis Mindanao.

Biduanda hypoleuca Hew. 1865.

Drei Inselrassen dieser makromalayanischen Species, die über Perak bis Tenasserim vorgedrungen ist.

B. hypoleuca martina Hew. 1869. Birma, Tenasserim. Penang, Perak, Borneo, Sumatra (de Nicéville).

B. hypoleuca inopinata Butl. 1883. Nias, 4 ♂♂, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

B. hypoleuca hypoleuca Hew. Ost- und West-Java, von der Küste bis hinauf zu 1500' nirgends selten.

Ilerda Doubl. 1847.

Nach Doherty die ♂ Copulationsorgane identisch mit jenen von *Chrysophanes*. Dem Geäder nach nicht von unseren *Chrysophanes* zu trennen, nur sind die Zellen bei *Ilerda* etwas breiter. SC 3 ist lang gegabelt, C1 u. Costale normal. Ein indochinesisches Genus, mit Ausstrahlungen nach Makromalayana. Continentalindien besitzt die meisten Species, Sumatra deren noch zwei, Java nur eine. Nach Osten ist auf Bali der letzte Vorposten zu treffen, und von Perak ist noch keine *Ilerda* bekannt, da aber Borneo eine, wenn auch sehr modifizierte Species besitzt, muß auf der Malakka-Halbinsel noch eine Art entdeckt werden. Auch das südliche Celebes dürfte vielleicht noch eine Species liefern und ich erinnere mich sogar eine der *epicles* ähnliche Art auf 5000' am Pik von Bonthain gesehen zu haben (Februar 1896.)

Ilerda epicles God. 1823.

Horsfield bildet die west-javanische Form wunderschön ab. Eine ganze Reihe von Lokalrassen fanden erst neuerdings Beachtung:

I. epicles chinensis Fruhst. West-China, vermutlich auch Tonkin. Von mir in Süd-Annam, im Februar 1900 gesammelt, auf dem Plateau von Lang-Bian in etwa 5000' Höhe.

I. epicles matsumuræ Fruhst. 1908 Ent. Zeitschr. N. 12 Stuttgart. (*H. sakaii* Matsum. Ent. Zeitschr. Stuttg. 1910 p. 217 (nom. nud.) Häufig im Gebirge Formosa's. 8 ♂ 6 ♀ Coll. Fruhstorfer.

- I. epicles phoenicoparyphus* Holl. 1878. Hainan.
I. epicles indicus Fruhst. 1908 mit zwei Zeitformen:
 α forma *indica* fast ohne rötliche Subapicalmakel der Vorderflügel.
 β forma *latilimbata* Fruhst. (Regenzeitform) mit sehr breiten roten Distalbinden der Unterseite aller Flügel.
 Daneben tritt bei beiden Formen eine weitere individuelle Abweichung auf (forma *rufonotata* Fruhst.) mit sehr deutlichen roten Makeln der Vorderflügel.

Patria: Sikkim bis Assam. Bhutan. Kumaonhimalaya und Birma.

- I. epicles sumatrensis* Fruhst. 1908. West-Sumatra.
I. epicles epicles God. 1823. Die Beschreibung paßt sehr gut auf West-Javanen. Häufig am Gede von 2—4000' nach Horsfield auch in Mittel-Java.
I. epicles hilima subsp. nova. Ost-Java. 15 ♂ 4 ♀♀ Coll. mea. Die ost-javanischen Exempl. differieren erheblich von der auch habituell stattlicheren und farbenprächtigeren *epicles* aus West-Java. ♂ oberseits mit deutlich. rötlich. Subapicalfleck, ♀ dagegen mit kaum halb so großer roter Makel der Vorderflügel, viel schmalerem submarginalem roten Band der Hinterflügel-Ober- und Unterseite. Die weiße Submarginalbinde der Hinterflügel jedoch wiederum deutlicher. *Hilima* ist einer der ersten Falter, den der Reisende antrifft, der das Tenggergebirge besucht, häufig sitzen die *hilima* auch auf dem Erdboden, sie fliegen das ganze Jahr über und sind auch bei trübem Wetter unterwegs. Wahrscheinlich kommt *hilima* auch auf Bali vor,*) von woher Nicéville Exemplare empfangen hat.

Rapala Moore. 1881.

(*Nadisepa* Moore 1882, *Baspa*, *Bidaspa* Moore 1882. *Vadebra* Moore 1883, *Hysudra* Moore 1882 und *Zinaspa* Nicéville 1891).

Die Arten dieses Genus differieren in der Structur kaum von *Deudoryx*, nur die Vorderflügelzelle ist erheblich kürzer und breiter, der Körper aber weniger robust, die Flügelform in der Regel rundlicher, und die Zeichnung der Unterseite weniger reich und markant, meist auf Linien beschränkt statt der breiten Binden von *Deudoryx*, auch kommen so prächtige Farben wie bei *D. perse*, *epirus* bei den *Rapala* nicht vor.

Auch in der Lebensweise der Raupen und Puppen ergeben sich Verschiedenheiten gegenüber denen der *Deudorix*, da die *Rapala*-Raupen auf Blättern, aber nicht in Früchten wie jene von *Deudorix* vorkommen.

Mit den unscheinbaren Arten beginnend, stelle ich die entwickelteren Formen, die sich durch Größe und Färbung der *Deudorix epjarbas* nähern, an das Ende der linearen Serie.

*) Anmerkung: *epicles* subsp. nova wurde von mir auf ca. 5000' am Pic von Bontháin, S. Celebes mehrmals Febr. März beobachtet, jedoch nicht gefangen.

A. **Rapala manea**-Gruppe. ♂♂ ohne discalen schwarzen Sexualfleck der Vorderflügel. ♂ oberseits prächtig metallischblau schimmernd. Unterseite mit einer schmalen Längsbinde.

Rapala manea Hew. 1863.

R. manea grisea Moore. 1879. Nord-Indien von Kangra bis Assam und Birma. Südannam, Februar 2 ♀♀ Fruhstorfer leg.

R. manea ocerta subspec. nova für Distant's Fig. 2 auf f. 44 (false *xenophon* ♀).

R. manea asikana subspec. nova. Habituell kleiner als *grisea* Moore, oberseits noch intensiver blau schimmernd, unterseits dunkler grau mit leichtem rötlichen Schimmer.

Patria: West-Java, Umgebung von Sukabumi 5♂ 8 ♀♀, Ost-Java 2 ♂ 1 ♀ Umgebung von Lawang, Coll. Fruhstorfer.

R. manea enganica subspec. nova. ♀ Oberseits dunkler als *asikana* ♀ unterseits ohne den rötlichen Schimmer und etwas breiteren hell graublauen Längsbinden.

Patria: Engano, April bis Juli, ♀ Coll. Fruhstorfer.

R. manea lombokiana subspec. nova. ♀ Oberseits mehr graublau als violett wie bei *enganica* und *asikana*, unterseits gleichfalls heller, ohne rötlichen Schimmer, mit ausgedehnteren weißen, grünen und orangefarbenen Subanalstreifen und Flecken der Hinterflügel.

Patria: Lombok, Sapit auf 2000' Mai—Juni 1896. H. Fruhstorfer leg.

R. manea baweanica subspec. nova. Eine distincte Inselrasse und sonderbarerweise viel näher der *manea* von Celebes als der benachbarten javanischen *asikana*! ♂ oberseits dunkler als *asikana*, mit lebhafterem blauem Schiller, ♀ gleichfalls dunkler mit größerem schwarzen Anallappen der mit deutlicheren blauen und weißen Rändern umgeben ist. Unterseite grauschwarz ohne rötlichen Schimmer, Längsbinden prägnanter, distal reiner weiß gebändert, Analfeld mit mehr als doppelt so ausgedehntem grünem Anflug und stattlicheren schwarzen runden Makeln.

Patria: Bawean. Juli—Septbr. 2 ♂ 2 ♀ Coll. Fruhstorfer.

R. manea manea Hew. 1863. Nord-Celebes ♂ 2 ♀♀ November Dezember, Saléyer.

R. manea philippensis subspec. nova.

Damit bezeichne ich die von Semper beschriebene und auch von Staudinger erwähnte Rasse von Luzon, Mindanao und Palawan, von der sich namentlich die Rasse der Süd-Philippinen wiederum wird absondern lassen.

Patria: Luzon, Mindanao, Palawan (Semper).

Rapala alcetas Staudinger 1889.

Drei Inselrassen sind zu erwähnen:

R. alcetas bandatara subspec. nova. ♂ Oberseite der Hinterflügel mit Androconienbecken, aus dem ein weißer Haarpinsel hervorsticht, der bei *manea* schwarze oder rotbraune Haare führt. Der Schiller ist violett, weniger auffallend als bei *manea*. ♂ oberseits blauviolett, viel dunkler als bei allen *manea* ♀♀. Unterseite dunkelgrau mit rein weißen Subanal-Transversallinien. Der schwarze runde Fleck über dem Schwänzchen mit breiter orangefarbener Peripherie.

Patria: Bazilan ♂ 2 ♀♀ Coll. Fruhstorfer.

R. alcetas alcetas Stgr. 1889. Palawan.

R. alcetas ingana subspec. nova. Oberseits tiefschwarz mit dunkelstahlblauem Anflug. Unterseite rotbraun mit schwarzbraunen Längsbinden. Subanalfleck viel breiter und grün, Transversallinien grün, statt weiß.

Patria: Nord-Borneo ♂. Coll. Fruhstorfer.

Rapala schistacea Moore. 1879.

Ueber ganz Indien verbreitet, wo sicher eine Serie lokaler Rassen zu constatieren sein wird. Nur drei Formen in meiner Sammlung:

R. schistacea schistacea Moore. Sikkim, ♀ von Nicéville empfangen. Süd-Indien, Ceylon, Andamanen (Nicéville).

R. schistacea renata subspec. nova. ♀ Oberseits einfarbig dunkelgraubraun ohne den violetten Schimmer von Sikkim ♀♀. ♂ Oberseits tiefer schwarz als *manea asikana*, unten gleichmäßig dunkelgrau, ohne purpurnen Schiller.

Patria: Ost-Java, Tenggergebirge auf 6—700 m. H. Fruhstorfer leg.

R. schistacea beluta subspec. nova. ♂ Oberseits stahlblau, ♀ dunkel rotbraun. ♂ Unten fast weiß mit sehr breiten grauen Längsbinden. ♀ Längsbinden beiderseits deutlich weiß gerändert.

Patria: West-Java, Umgebung von Sukabumi auf 5—700 m. (Fruhstorfer leg.)

Rapala abnormis Elwes. 1892.

Zwei Lokalrassen dieser unterseits so auffallend breit und scharf abgegrenzt gebänderten Species, die aber das unterseits so deutlich heraustretende (also tiefe) Androconienbecken und die grauen Haarpinsel der Oberseite der Hinterflügel mit *schistacea* gemeinsam hat.

R. abnormis abnormis Elwes. Birma. Sumatra. Borneo.

R. abnormis abusina subspec. nova. Sehr selten in Java, von mir nur 4 ♂ gefangen. Oberseits dunkler blau, unten mit schärfer

abgesetzten, satter schiefergrauen Binden als die birmesische Form.

Patria: West-Java.

Rapala barthema Distant 1885.

Eine interessante Species, ♂ oberseits gleichfalls ohne Sexualfleck, unten durch die eigentümlich grünlichgelbe Färbung von allen verwandten Arten unterschieden. Ein echter Makromalayane, der in Sumatra noch entdeckt werden muß.

R. barthema barthema Distant. Perak. Borneo (Druce).

R. barthema litunia subspec. nova. Habituell hinter der Borneorasse zurückbleibend, oberseits matt rotbraun mit dunklerer Apicalpartie der Vorderflügel. Unterseite: Hellchromgelb, mit ganz feiner rotbrauner Linie, die auf den Hinterflügeln im Analfeld distal fein weiß gerändert ist. Nur ein schwarzer Subanalflecken, distal ebenfalls weiß bezogen. Der grüne dazwischen liegende Fleck sehr schmal und wie die übrigen Subanalmakeln proximal deutlich hellgelb umrandet.

Patria: Ost-Java. Umgebung von Lawang auf 700 m. H. Fruhstorfer leg.

Rapala testa Swinh.

(*R. pengata* Fruhst. i. l.) Lep. Ind. 1911, vol. IX. p. 42.

Gehört in die Gruppe der *lankana* Moore 1879 von Ceylon, und auch *barthema* Distant, differiert aber von beiden durch die bedeutendere Größe (Vorderflügelänge 20 mm) und insbesondere durch das an *domitia* erinnernde Auftreten eines zweiten oberen Subanalstreifens der Hinterflügel-Unterseite.

♀ Oberseite dunkel stahlblau mit violetterm Hauch, Distalpartie der Vorderflügel fast schwarz. Unterseite rötlich ockergelb, eine Submarginallinie distal weiß begrenzt, durchzieht wie bei *barthema* die Flügel. Jede Zelle mit einer schwärzlichen aber gelb gefüllten Doppellinie geschlossen. Subanalflecken wie bei *barthema*, über dem letzten noch eine weiße Makel.

Patria: Assam 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

Rapala sphinx F. 1775.

Eine der schönsten Species des Genus und nicht selten auf Java, während die Art nach Angaben Nicéville's sehr selten ist in Assam, und nur bei Rangoon häufiger auftritt. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß die Typen von Fabricius auch aus Java stammen. Folgende Lokalformen sind zu unterscheiden:

R. sphinx subspec. Rangoon. Assam. Vermutlich auch Perak.

R. sphinx zamona subspec. nova. Der schwarze Apicalsaum der Vorderflügel viel breiter als bei Palawan-Exemplaren.

Patria: Luzon (Semper).

R. sphinx melida subspec. nova. Der schwarze Distalsaum der Vorderflügel viel schmaler als bei Java-Exemplaren.

Patria: Borneo (Druce), Palawan (Semper).

Rapala kessuma Horsf. 1829.

Eine prächtige, sehr seltene Species, die unter dem Namen *deliochus* Hew. in den Sammlungen kursiert.

Mehrere Lokalformen, von denen hier erwähne:

R. kessuma deliochus Hew. 1074. (East India, Hew.),

Patria: Vielleicht Rangun, Perak. Druce kennt eine Rasse aus Borneo. Sumatra (Martin), Palawan (Staudgr.).

R. kessuma kessuma Horsfield. Von mir nur in Ost-Java gesammelt, und zwar im Tenggergebirge, wo die Species bis 700 m hinaufgeht. 8 ♂♂, 4 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

R. kessuma clearchus subspec. nova. ♀ Größer als *kessuma* Namensform, Vorderflügel mit schmalerem, Hinterflügel fast ohne schwarzen Rand. Vorderflügel vorherrschend weiß, Hinterflügel ohne Spur eines weißen Discalanflugs. Unterseite mit breiteren weißen Binden als *kessuma*.

Patria: Sumbawa, Lombok (Coll. Fruhstorfer).

Rapala nissa Kollar. 1884.

Eine weit verbreitete Species, deren Lokalformen bisher nicht genügend erkannt wurden. *Nissa* muß auch auf der Malayischen Halbinsel noch gefunden werden.

R. nissa subpurpurea Leech 1890. West-China, Formosa, Arisan im August (Wilemann).

R. nissa rectivitta Moore 1879. Assam (2 ♂ ♀ Coll. Fruhstorfer).

R. nissa nissa Koll. Vom West-Himalaya bis Sikkim. Forma *maculata* Seitz 1908 ist die mit rotem Discalfleck gezielte häufige Form.

R. nissa palamera subspec. nova. Die Längsbinden der Unterseite aller Flügel viel schärfer abgesetzt als bei kontinentalen Exemplaren, breiter und innen rotbraun ausgefüllt, statt einfarbig braunschwarz.]

Patria: Nordost-Sumatra (Martin).

R. nissa odosia subspec. nova. Oberseits dunkler als selbst *rectivitta* Moore von Assam, fast schwarz mit geringem blauem Schiller ohne violette Beimischung. Vorderflügel jenseits der Zelle eine leichte rötliche Aufhellung. Unterseite: Hellergrau als bei Assam-Exemplaren, aber mit dunkleren breiteren rotbraunen Längsbinden,

Patria: West-Java, Vulkan Gede auf 4000' Höhe nur ein ♂ in 3 Jahren.

Rapala micans Bremer 1853.

Nach den Abbildungen von Leech beurteilt glaube ich folgende Formen zusammen ziehen zu dürfen:

R. micans micans Brem. China, Mandscherei. Forma *betuloides* Butl. 1881. China.

R. micans selira Moore 1874. West-Himalaya, Kaschmir (Coll. Fruhstorfer).

B. Gruppe der **Rapala varuna** Horsf. ♂ mit schwarzem Duftfleck im Discus der Oberseite der Vorderflügel. Der Namenstypus dieser Gruppe stammt aus Java, die ältestbekannte Art ist weit verbreitet und zerfällt in eine ganze Reihe von geographischen Rassen, von denen manche noch unbekannt sind, da sie unter der irreführenden Bezeichnung „*orseis* Hew.“ in den Sammlungen kursieren.

R. varuna lazulina Moore 1879. Ceylon, vermutlich auch Süd-Indien.

R. varuna orseis Hew. 1863. Aus Sumatra beschrieben, vermutlich geht die Form bis zum Mergui-Archipel und Birma. Sikkim-, Assam- und Andamanen-Exemplare aber dürften neuen Lokalformen angehören.

R. varuna varuna Horsf. West-Java, häufig vom Strandwalde bis zu 6—700 m Höhe.

R. varuna ambasa subspec. nova. Eine ausgezeichnete Inselrasse, oberseits sehr ähnlich der *varuna* von Java, unten aber dunkler grau mit viel schmäleren Längsbinden, deutlicher weiß geränderter Doppelbinde der Hinterflügel, ausgedehnteren grünen, schwarzen und orangefarbenen Subanalmakeln.

Patria: Nias, 5 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

R. varuna sagata subspec. nova. Insel Bawean, ♀ Coll. Fruhstorfer. Habituell viel größer als *varuna*, oberseits breiter schwarz umrahmt, dunkler blaugrau, fast ohne weißliche Aufhellung. Unterseits mehr schwarz als braungrau, mit deutlicheren Subanalmakeln.

R. varuna arima subspec. nova. ♀ oben dunkler, ♂♂ aber lichter als *varuna*, unterseits gleichartiger grau, ohne scharf abgesetzte und zugleich schmalere Längsbinden aller Flügel. Hinterflügel unterseits sehr ähnlich der Baweanrasse.

Patria: Lombok, Sapit auf 2000' Höhe, April 1896. (H. Fruhstorfer leg.), Sumbawa, Sumba. (?)

R. varuna saha subspec. nova. Die melanotischste der mir vorliegenden Inselrassen, oben fast schwarz, mit stahlblauem Schimmer, unterseits grauschwarz, mit undeutlich abgegrenzten Längsbinden.

Patria: Nord-Borneo.

R. varuna olivia Druce 1895. S. Celebes (Doherty).

R. varuna nada subspec. nova. Oberseits etwas lichter stahlblau als *saha*, unterseits schwärzlich, ohne den purpurnen Schimmer von *saha*. Die Analflecken größer mit deutlicherem orange-farbenen Rande der Makel am Schwänzchen und hervorstechenden weißen Linien.

Patria: Palawan. Januar. (W. Doherty leg.)

R. varuna phrangida subspec. nova. Semper Schmett. Phil. p. 223 t. 33 f. 22, 1890). Die von Semper als *phranga* Hew. bezeichnete und abgebildete Rasse gehört zu *varuna*, denn *phranga* von Batjan beschrieben, kann nicht im Gebirge von Luzon vorkommen, zudem ist *phranga* selbst nur eine *varuna*-Form. Die weißen Linien der Längsbinde der Unterseite aller Flügel treten markanter hervor als bei *nada* von Palawan.

Patria: Nordwest-Luzon aus 700 m Höhe (Semper).

R. varuna phranga Hew. 1863. Aus Batjan beschrieben, von Obi in Coll. Fruhstorfer,

R. varuna batilma subspec. nova. ♂ Durch die grünliche Färbung der Oberseite differiert *batilma* von allen bisher genannten Inselformen, die Längsbinde der Vorderflügel-Unterseite nur mit undeutlichen, jene der Hinterflügel mit markanten weißen Randlinien. Grundfarbe im allgemeinen dunkler als bei *phranga* von Obi, auch die grauen und schwarzen Subanalflecken ausgedehnter.

Patria: Tenimber (Coll. Fruhstorfer) Key (Nicéville).

R. varuna formosana subspec. nova. ♂ Oberseits ähnlich *nada* von Palawan, das ♀ dunkler als *varuna* und *sagata* ♀♀ mit stahlblauem Anflug ohne jede Beimischung von violett. Unterseite ähnlich *phrangida*, mit noch breiteren und schärfer abgegrenzten Längsbinden, die fast ebenso dunkel, nur nicht ganz so breit sind wie jene von *simsoni* aus Australien. Mit *repercussa* Leech hat *formosana* keine Aehnlichkeit, und stellt *formosana* zweifellos ein malayisch-philippinisches Element der Fauna von Formosa dar.

Patria: Formosa, Koshun, März (2 ♂ 1 ♀ Coll. Fruhstorfer).

Rapala simsoni Miskin 1874.

Wenn nicht die Längsbinde der Vorderflügel vertical statt schräg wie bei *varuna* gestellt wäre, könnte man *simsoni* für eine *varuna*-Rasse halten.

Jedenfalls ist die Verwandtschaft eine sehr große, da auch das ♀ oben hell blauviolett gefärbt ist wie beim ♀ des Namenstypus, und nicht grün wie bei *phranga* und *batilma* oder stahlblau wie bei *formosana*.

Patria: Australien. Queensland von Brisbane bis zum Cape York. (Waterhouse). Mackay, Queensland (Coll. Fruhstorfer).

C. Gruppe von **Rapala xenophon**, Oberseite der ♂ rot oder rotbraun.

Rapala xenophon F. Horsfield.

Die Art fasse ich hier im Sinne Horsfield's, Staudingers auf im Gegensatz zu Distant, der *dieneces* fälschlich als *xenophon* behandelt und Nicéville, der den Spuren Distant's folgte, wodurch in Butt. India eine große Verwirrung entstanden ist. Auch später noch läßt Nicéville in Butterfl. Sumatra *xenophon* F. neben *suffusa* Moore in Sumatra vorkommen. Da nun *suffusa* Moore nur die indische Lokalrasse der Kollektivspec. *xenophon* darstellt, kann sich *xenophon* Nicéville nur auf *dieneces* Hew. = *xenophon* Dist. beziehen.

Die Fabricius-Horsfield'sche Species ist weit verbreitet, aber mit Ausnahme von Java anscheinend überall selten, da immer nur wenige Exemplare nach Europa kommen.

R. xenophon xenophon F. 1793, Horsf. 1829. In Ost- und West-Java auf Höhen von 5—700 m. Staudinger hat die Art, Lep. Palawan p. 116 genau beschrieben. Die Javaform hat von allen Rassen den prächtigsten tiefblauen Schiller auf dem breiten schwarzen Distalsaum aller Flügel. 6 ♂, 6 ♀ Coll. Fruhstorfer, Bali, 3000' (Doherty).

R. xenophon subspec. Nordost-Sumatra (Martin leg.) Borneo (Druce) Perak?

R. xenophon catulus subspec. nov. Eine ausgezeichnete Inselrasse, die der *suffusa* Moore näher steht, als *xenophon* von Java. Der schwarze Distalsaum der Vorderflügel breiter, die *discale* Aufhellung mehr ockerfarben statt rotbraun. Unterseite hellocker gelb statt rotbraun, der gelbliche Subanalanflug fehlt, an dessen Stelle tritt ein grünes, von gelblichweißen Linien durchzogenes Feld. Die Doppellinie über diesem Feld ist schwärzlich, statt rot gefüllt.

Patria: Insel Nias. 2 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

R. xenophon anabasis Stdgr. 1889. Palawan. Sehr selten.

R. xenophon suffusa Moore 1878. Tenasserim (Type), Assam, Sikkim (Fruhstorfer), Birma, Rangun (Nicéville).

Rapala diopites Hew. 1869.

Nach Semper auf den Babuyanes. Eine Form, die mir von den Südphilippinen zugeht, glaube ich als *sthenas* subspec. nov. bezeichnen zu dürfen. ♂ Grundfarbe hellrotbraun, der Distalsaum schmaler als bei *xenophon*, ohne violetten oder blauen Schiller. Basis der Hinterflügel schwärzlich, die Radialen schwarz bezogen. Hinterflügel mit dünner schwarzer Terminallinie. Unterseite hellockergelb, die Längslinie der Vorderflügel vertical statt costalwärts gebogen wie bei *xenophon*. Hinter-

flügel ähnlich denen von *suffusa*, die Discallinie nach außen deutlicher weiß begrenzt.

Patria: Bazilan. Februar, März. W. Doherty leg. *sthenas* steht in der Mitte zwischen *xenophon* und den Rassen der *dieneces*-Gruppe.

Rapala dieneces Hew. 1878.

Eine weit verbreitete Art, die neben *xenophon* und *diopites* vorkommt, aber auch noch auf die celebische Subregion und sogar das Papuagebiet übergeht.

R. dieneces dieneces Hew. 1878. Namenstypus aus Singapore. Nordwärts bis Assam verbreitet (1 ♂ in Coll. Fruhstorfer), Perak, Nordost-Sumatra, Borneo). Das von Distant t. 44, f. 2 als *xenophon* ♀ abgebildete ♀ gehört weder zu *dieneces* noch zu *xenophon* sondern ist das ♀ der *manea*-Rasse der malayischen Halbinsel, für das ich den Namen *ocerta* nom. nov. eingeführt habe.

R. dieneces dazata subsp. nova. Differiert durch ausgedehntere distal mehr zerteilte rote Felder der Vorderflügel-Oberseite, von *dieneces* aus Assam etc. Unterseits ist *dazata* charakterisiert durch dunkler ockergelbe Grundfärbung und sehr große grüne Felder zwischen den beiden schwarzen Subanalmakeln der Hinterflügel. Die Längslinie aller Flügel prominenter mit deutlicherer weißer Begrenzung im Subanalfeld, da wo sich die Binde verdoppelt. ♀ unterseits etwas lichter gelb als der ♂, oben etwas dunkler braun als *mezetus* ♀♀ von Java.

Patria: Insel Nias, 6 ♂, 3 ♀♀ Coll. Fruhstorfer.

R. dieneces intermedius Stdgr. 1888. Von den Andamanen.

R. dieneces mezetus subsp. nova. Differiert von allen verwandten Inselrassen durch den an *xenophon* erinnernden rotbraunen statt ockergelben Anflug der Unterseite aller Flügel, der nur bei den ♀♀ etwas heller wird und einen Stich ins grauweiße annimmt. Das grüne, bei *dazata* sehr deutliche Subanalfeld zwischen den auch sehr kleinen schwarzen Punkteflecken der Hinterflügel-Unterseite ist fast ganz verschwunden. Auf der Oberseite erscheint das rote Discalfeld sehr reduziert, fast ebenso klein wie bei *intermedius* Stgr. der Andamanen.

Patria: Ost-Java, auf 5—700 m im Tenggergebirge gesammelt von H. Fruhstorfer.

R. dieneces valeria subsp. nova. In der Färbung der *dieneces* von Assam am nächsten, nur das Discalfeld der Vorderflügel zu einem schmalen Streifen reduziert. Unterseite fast grau, mit sehr deutlichen weißen Distalbinden und Doppellinien im Analfeld der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Bazilan, Februar, März W. Doherty leg.

R. dienece *coerulescens* Stgr. 1889. Palawan, das ♀ soll violetten Schimmer der sonst braunen Oberseite zeigen und nach Druce ganz ähnlich auch in Sandakan, Nord-Borneo vorkommen.

R. dienece *aurelia* subsp. nova. Dies ist die größte mir bekannte Form und oberseits zugleich die hellste, mit sehr schmaler schwarzer distaler Umrahmung aller Flügel, stark reduzierten schwarzen Basalfeld der Hinterflügel-Unterseite, dunkelgrau, mit unmerklich grünem Anflug zwischen den großen schwarzen Subanalmakeln.

Patria: Süd-Annam, Februar, H. Fruhstorfer leg.

Rapala dioetas Hew. 1863.

Wegen ihrer Größe, dem rundlichen Flügelschnitt, den robusteren und anscheinend auch längeren Fühlern wegen kann *dioetas* wohl als Species aufgefaßt werden. Mit ihr ist *enipeus* Stgr. 1888 vermutlich synonym.

Eine sehr kleine Form von Nord-Celebes mit gelblichem Discus der Flügel der ♂, die einer *dryseason* angehören kann, bestimmte mir Herr Röber als *affinis* Röber. Meine ♂ ♀ stimmen aber nicht mit der Abbildung Iris 1886 t. 5 überein, was auf lokales Kolorit zurückzuführen sein dürfte.

Patria: Nord-Celebes, Toli Toli und Insel Lutungan, November, Dezember, 6 ♂, 9 ♀♀ der großen Form, 3 ♂, 4 ♀♀ einer *dryseason*-Form appr. *affinis*.

Rapala guineensis Stgr. 1889.

Diese, in Iris l. c. p. 117 beschriebene Rasse von Neu-Guinea gehört wohl zu *dioetas*. Wenn die Artberechtigung von *dioetas* neben *dienece* nicht anerkannt wird, müssen sämtliche *dienece*-Rassen mit *dioetas* als dem ältesten Namenstyp der Kollektivspecies vereinigt werden. Patria: Neu-Guinea.

Rapala ribbei Röber 1887.

Auch die von mir in Toli Toli gesammelten 4 ♂, 5 ♀♀ harmonieren nicht mit Röbers Figuren, was gewiß auf lokale Variation zurückzuführen ist.

Rapala petosiris Hew. 1863.

Aus „East India“ beschrieben, Type aber wahrscheinlich von Birma. Mergui-Archipel, Assam, Sikkim, Tenasserim, Siam (Januar) in meiner Sammlung. In Annam fing ich eine Trockenzeitform mit unterseits hell rotgelber statt braunroter Grundfarbe.

R. petosiris *sequeira* Dist. 1885. Bisher nur ♀ bekannt, Malayische Halbinsel.

Rapala pheritima Hew. 1863.

Eine echt makromalayanische Species, die vermutlich *petosiris* im südlicheren Fluggebiet vertritt. Nur in Perak kommen beide nebeneinander vor, eine Erscheinung, die bei den Cethosien mit *Cethosia biblis perakana* Fruhstorf., *C. biblis togani* Dist. ein Analogon findet.

R. pheritima pheritima Hew. Perak. Singapore, Sumatra, Borneo.

R. pheritima sakaia snbspec. nova. Entfernt sich von der Namens-type durch den ausgedehnteren roten Anflug der Vorderflügelzelle, die lichtere und stärkerglänzende Unterseite aller Flügel.

Patria: Java, sehr selten, von mir nur im Osten gesammelt. Lawang ca. 600 m, 4 ♂♂, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

Rapala utimutis Dist. 1885.

R. utimutis utimutis Dist. Eine außerordentlich seltene Species, von der nur wenige Exemplare bekannt sind. Malayische Halbinsel.

R. utimutis guevara subspec. nova. ♂ kleiner, oberseits mit reduzierten gelbbraunen Discalflecken aller Flügel. Unterseite grau statt braun, mit schwarzbraunen Längsbinden.

Patria: Nord-Borneo, ♂ Coll. Fruhstorfer.

Rapala melampus Cramer 1781.

Von Süd-Indien beschrieben, in neuerer Zeit auch bei Jaffna in Nord-Ceylon entdeckt. Ueber die Lokalrassen, die Nicéville 1890 noch als getrennte Species behandelte, herrschte noch große Unsicherheit. Ich darf dieselben auf Grund meines Materials wohl wie folgt verteilen:

R. melampus melampus Cr. Süd-Indien, Ceylon.

R. melampus jarbas F. 1787. Ganz Nord-Indien von Nordwest-Himalaya bis Birma, dem Mergui-Archipel. Von mir in Süd-Annam gefunden, die dortigen ♀♀, selbst jene der Trockenzeit, sind aber bedeutend dunkler als insulare Formen.

R. melampus menaichus subspec. nova. Differiert durch die breiteren Doppelbinden der Flügelunterseite der ♂♂ und die oberseits hellkupferrote Grundfärbung der ♀♀ erheblich von den zahlreichen, mir vorliegenden Exemplaren des makromalayanischen Gebiets.

Patria: Insel Nias, 7 ♂♂, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

R. melampus dekaiarchus subspec. nova. ♀ Oberseits viel heller gelbgrau als Nias ♀♀ und solche aus Assam.

Patria: Java, im Osten und Westen der Insel gleich häufig. Bawean, Lombok, Flores, West-Sumatra. (22 ♂, 11 ♀♀ Coll. Fruhstorfer.)

Deudorix Hew. 1863.

(*Virachola* Moore 1881. *Lehera* Moore 1883). Das Genus *Deudorix* läßt sich streng genommen nicht neben *Zesius* halten, denn es unter-

scheidet sich von *Zesius* nur durch das Fehlen der zweiten Gabel der SC 3, die ohnedies das *Zesius* ♀ auch nicht besitzt. Da aber sexuelle Merkmale keinen generischen Wert haben, wird der Name *Deudorix* hier nur aus konventionellen Gründen beibehalten, und auch deshalb, weil wenigstens ein Merkmal anzuführen ist, während für die übrigen Moore'schen Gattungsbezeichnungen *Virachola* und *Lehera* außer Färbungsabweichungen überhaupt kein strukturelles Kennzeichen als diagnostisches Hilfsmittel existiert und sie somit als wertlos fallen müssen. Die Verteilung der so in Frage kommenden Gattungen in Butt. India ist eine willkürliche, und sind die am nächsten stehenden Genera immer getrennt durch zu ganz anderen Gruppen gehörige, vielleicht um die immer gekünstelten Unterschiede plastischer zu gestalten.

Deudorix enthält, verglichen mit den sehr gleichartigen *Rapala* eine Reihe heterogener Species, denen aber allen außer der Struktur, der robuste an Hesperiidien gemahnende Körperbau gemeinsam ist, und die Lebensweise der Raupen und Puppen, die stets in Früchten leben, statt wie die *Rapala* auf jungen Trieben.

***Deudorix diara* Swinhoe. 1896.**

Aus Assam beschrieben, von Druce aus Borneo abgebildet und von mir in Ost- und West-Java auf 5—700 m gesammelt.

***Deudorix staudingeri* Druce. 1895.**

Zwei Inselrassen, zu denen gewiß noch eine Form der malayischen Halbinsel gefunden wird.

D. staudingeri staudingeri Druce. Nord-Borneo.

D. staudingeri sumatrensis subspec. nova. Unterseits hellgrau statt braun, Bänderung auf den Vorderflügel verwaschen, auf den Hinterflügel nur kaum merklich aufgetragen. Der grüne Fleck zwischen den beiden schwarzen Submarginalpunkten der Hinterflügel viel kleiner. Oberseits fehlt der schwarze bindenartige Anflug der Hinterflügel. Die Art ist neu für Sumatra.

Patria: West-Sumatra. 1 ♂ Coll. Fruhstorfer.

***Deudorix calderon* Kheil. 1884.**

Differiert von der vorigen durch den breiten schwarzen Discalsaum der Hinterflügel-Oberseite.

Patria: Nias. Fehlt mir.

***Deudorix hypargyria* Elwes. 1892.**

Von Doherty in Birma entdeckt, von mir auf Java beobachtet. Lokale Unterschiede, abgesehen von etwas kräftigeren schwarzen Flecken der Unterseite der Hinterflügel der Java ♂ kann ich nicht konstatieren. Patria: Birma. West-Java, Umgebung von Sukabumi (H. Fruhstorfer leg.)

Deudorix strephanus Druce 1896.

Diese prächtige Species führt nur einen ganz schmalen schwarzen Distalsaum der Vorderflügel, ist aber sonst unterseits der *hypargyrea* sehr ähnlich und ersetzt vielleicht auf Borneo die Elwes'sche Art.

Patria: Nord-Borneo.

Deudorix gaetulia Nicéville. 1892 ♂.

(♀ I. B. N. H. Soc. 1898 p. 148 t. A. A. f. 2 f.) Steht der *hypargyrea* ober- und unterseits sehr nahe, differiert aber außer leichten Färbungs-
kontrasten auch noch durch das Auftreten einer orangefarbenen Peripherie
des oberen schwarzen Subanalflecks der Hinterflügel und einer schwarzen
Längsbinde von kettenartig vereinigten Submarginalmakeln.

Patria: Assam 1 ♂ Coll. Fruhstorfer. Tenasserim, Tungo (Nicéville).

Deudorix epijarbas Moore. 1857.

Eine der häufigsten Lycaeniden Javas, von Kontinental-Indien bis
Formosa und über den ganzen mälaysischen Archipel bis Waigiu ver-
breitet, auch in Australien und in wesentlich veränderten Rassen
auf den Salomonen vorkommend. Die Raupe lebt im Granatapfel,
den auch die Puppe bewohnt, nach Nicéville auch in der indischen
Roßkastanie *Aesculus indica* Col, und in Früchten der Gattung *Cinnarus*.
Da der Granatapfel in Südeuropa überall gedeiht und bis in die südliche
Schweiz und Bozen verbreitet ist, ließen sich vielleicht Experimente mit
Erfolg anstellen, welche die Einbürgerung der Art in Europa ermöglichen.

Epijarbas zerfällt in eine Anzahl Lokalrassen, die bisher nicht
beachtet wurden und von denen die Formen von Nias und Engano am
ausgeprägtesten sind.

D. epijarbas epijarbas Moore. 1875. Aus Südindien beschrieben,
wo ebenso wie in Ceylon eine habituell kleine Rasse vorkommt.

Patria: Ceylon, Karwar (Coll. Fruhstorfer).

D. epijarbas ancus subspec. nova. ♂ Oberseits hellzinnoberrot
statt kastanienbraun wie bei der südlichen Rasse, nur wenig
größer als diese. Unterseite bei ♂ ♀ grauweiß, mit scharf
abgesetzten Längsbinden.

Patria: Nordwest-Himalaya bis Sikkim. Type aus Sikkim, vermutlich
der dryseasonform angehörig.

D. epijarbas amatius subspec. nova. Habituell die größte mir
bekannte Form. Unterseite grauschwarz mit unmerklichen
grünen Subanalflecken der Unterseite der Hinterflügel. ♂ oben
dunkelbraun, ohne die discalen Aufhellungen, welche meine
Sikkim ♀♀ zeigen.

Patria: Tonkin, Assam 6 ♂ 3 ♀♀ Coll. Fruhstorfer.

D. epijarbas menesicles subspec. nova. ♂ Wie alle Inselformen
dunkler als kontinentale Exemplare mit breiteren schwarzen

Adern der Oberseite. ♂ Oben dunkelbraun und mit größerem rötlichgelbem Fleck auf dem Anallappen der Hinterflügel als *amatus*. Unterseite der Hinterflügel charakterisiert durch ungewöhnlich ausgedehnte orangefarbene Peripherie der schwarzen Subanalmakeln und durch leuchtend grüne Linien unter diesen.

Patria: Formosa. Häufig in der Ebene bis zu 4000'. 3 ♂ 7 ♀♀ Coll. Fruhst.

D. epijarbas coriolanus subspec. nova. Der Gegensatz der vorigen eine kleine, ober- und unterseits sehr hell gefärbte Inselform, die sich von der Rasse des makromalayaischen Gebiets durch deutlichere weiße Linien der Unterseite absondert.

Patria: Philippinen, Palawan.

D. epijarbas megakles subspec. nova. Noch stattlicher als die Assanform, und unterseits von allen bekannten Inselrassen verschieden durch die prominenten und breiten weißen Randlinien der Längsbinden der Flügel. In der Trockenzeit treten aber auch kleine Exemplare auf, deren ♂ oberseits hellockergelb statt kastanienbraun gefärbt sind.

Patria: Nord- und Süd-Celebes (H. Fruhstorfer leg.)

D. epijarbas turbo subspec. nova. ♂ Oberseits stark verdunkelt, der rotbraune Discalfleck geht nur bis zur hinteren Mediana statt bis zur Zellwand wie bei den übrigen Rassen. Unterseite der Vorderflügel fast ohne Spur von weißen Binden oder Linien.

Patria: Waigi (Coll. Fruhstorfer) [Key], (Nicéville), Amboina, Halmaheira (Pagenstecher).

D. epijarbas diovis Hew. 1863.

Patria: Australia, Richmond River bis Cairns.

D. epijarbas mesarchus subspec. nova. Damit bezeichne ich die Form des mikromalayischen Inselgebiets, die naturgemäß den Eindruck einer Trockenzeitform gegenüber der größeren Inselrasse von Java und Borneo machen. Die Unterseite erscheint lichter, deutlicher weiß liniert, mit größeren grünen und orangefarbenen Streifen und Ringen.

Patria: Lombok auf 2000' H. Fruhstorfer leg. Sumbawa, Bali (Doherty). Auf Flores existiert nach Röber eine Rasse mit im Discus gelblich aufgehelltem ♀♀ von größerer Gestalt als Ceylon-Exemplare.

D. epijarbas cinnabarus subspec. nova. Hält in der Größe die Mitte zwischen Ceylon- und Lombok-Exemplaren. ♂♂ Unterseits mit lebhaftem purpurnen Schimmer, der bei Borneostücken am intensivsten erscheint. Die Längsbinden matt weiß begrenzt, die peripherischen Orangeflecken gut entwickelt. ♂ unten

heller als Assam ♂♂ dunkler als Sikkim ♂♂. Das ♀ tritt in drei Formen auf α mit dunkel fast schwarzbrauner Oberseite. β mit hellbrauner Gesamtfärbung und γ mit gelbem Discus der Vorderflügel wie bei der Flores-Rasse. ♂ mit aufgehelltem Discus besitze nur aus Ost-Java, dieselben scheinen der extremen dryseasonform anzugehören: forma nova *side*.

Patria: Makromalayana. West- und Ost-Java, Bawean, Sumatra, Borneo, (Coll. Fruhstorfer) Perak (Distant).

D. epijarbas terezius subsp. nova. Eine der prägnantesten Rassen, unterseits gekennzeichnet durch die sehr breiten weißen Längslinien, die mehr als doppelt so breiten gelben Ringe der Subanalmakeln und das glänzende Grün der zwischen ihnen eingebetteten Felder.

Patria: Nias 3 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

D. epijarbas enganicus subsp. nova. Wie die vorige aber unterseits fast ohne Spur einer gelben Peripherie der schwarzen Subanalpunktstellen. ♀ Ähnlich dem ♀ von *cinnabarus* aber kleiner von mattbrauner Färbung der Oberseite.

Patria: Engano 2 ♂ 2 ♀♀ Coll. Fruhstorfer.

***Deudorix woodfordi* Druce. 1891.**

Von den Salomonsinseln beschrieben.

D. woodfordi woodfordi Druce. Bougainville.

D. woodfordi neopommerana Ribbe 1899. Neu-Pommern.

***Deudorix perse* Hew. 1863.**

Eine prächtige Species, aus Nord-Indien beschrieben, aber in einer Anzahl bisher unbeachteter Lokalrassen über das gesamte indo-malayische Gebiet verbreitet.

D. perse perse Hew. Nord-Indien. Vom Nord-West-Himalaya bis Sikkim vorkommend, aber anscheinend überall selten. ♂ ♀ aus Sikkim in meiner Sammlung.

D. perse ghela subsp. nova. Differiert von nord-indischen ♂ durch die viel dunklere Unterseite aller Flügel, und das Auftreten von ♀♀, die gelbe statt weiße Transcellularflecken der Vorderflügel führen.

Patria: Ceylon, Süd-Indien (Coll. Fruhstorfer). Name nach der Frucht, welche die Raupe und Puppe bewohnt.

D. perse maseas subsp. nova. Damit bezeichne ich die von Nicéville 1890 abgebildete Rasse der Andamanen, von kleinerer Gestalt als indische *perse*, unterseits sehr hell, ♀ ohne weißen oder gelben Transcellularfleck der Vorderflügel.

Patria: Andamanen.

D. perse smilis Hew. Als Art aus East India beschrieben, Fundort vermutlich Tenasserim oder Malayische Halbinsel.

D. perse silo subspec. nova. So nenne ich die von Druce aus Borneo erwähnte Inselrasse, die mir in einem ♂ von Lawas Nord-Borneo vorliegt, der von *perse* schon durch seine Kleinheit, den reduzierten blauen Basalteil aber den ausgedehnteren schwarzen Distalsaum aller Flügel differiert. Die grünen Analflecken der Hinterflügel-Unterseite prägnanter als bei *perse* und *ghela*.

Patria: Nord-Borneo, ♂ Coll. Druce. Fruhstorfer.

D. perse vocetius subspec. nova. ♂♂ von Palawan sind etwas größer als Borneo-Exemplare und erinnern an *perse*-♀ von Sikkim, führen aber einen reduzierteren weißen Transcellularanflug der Vorderflügel.

Patria: Palawan, Ost-Mindanao (Semper).

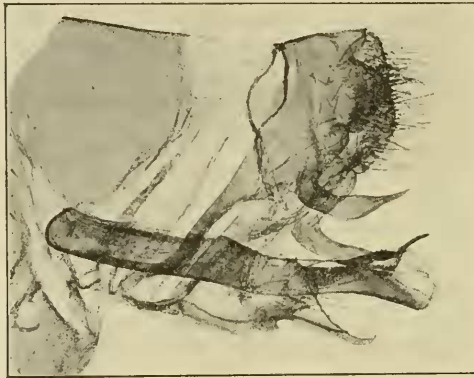


Fig. 4.

Deudorix epirus Felder 1860.

Diese prächtige Species schließt sich eng an *perse* an, übertrifft sie aber noch an Farbenpracht und insbesondere auch in der bunten Unterseite. Mehrere sehr seltene Inselrassen:

D. epirus epirus Felder 1860. Amboina.

D. epirus eos Hew. 1863. = *tibullus* Stdgr. 1888. Batjan. Da mir das Hew. Lycaenidenwerk nicht zugänglich, bin ich nicht sicher, ob *tibullus* wirklich Synonym von *eos* ist, was ich nach Angaben von Kirby vermute.

D. epirus depoena Hew. 1863. Waigiu.

D. epirus almar Fruhst. Soc. Entom. Juni 1908 p. 38. Deutsch-Neu-Guinea.

D. epirus kallias Fruhst. l. c. Fergusson.

D. epirus agimar Fruhst. Queensland.

Deudorix eryx L. 1771.

Auf diese durch die grüne Färbung der Unterseite bemerkenswerte Species gründete Moore 1883 das Genus *Lehera*, das strukturell nicht von *Deudorix* zu trennen ist.

Zwei Lokalrassen der seltenen Species, über deren Verbreitung wir noch nicht völlig orientiert sind und die von der malayischen Halbinsel und Sumatra noch zu erwarten bleibt.

D. eryx eryx L. Sikkim, Assam, Birma. China (Nicèville) Hongkong, Formosa (Wileman). ♀ forma *skinneri* Woodmas. Nicév. 1886. Unterseits ockergelb statt grün. Assam.

D. eryx anna Druce. (Fig. 4: männlicher Copulations-Apparat.) Druce kannte nur das ♀, 1894 beschrieben und 1896 abgebildet. Den ♂ beschrieb ich nach 3 mir zugegangenen Exemplaren in der Iris 1904 p. 148.

Patria: Nord-Borneo (Druce), Madang (Mittel-Borneo, Fruhstorf.)

D. grandis R. & J.

(Nov. Zool. XI. 1965. p., 465. l. c. XIII. 1966 t. 3 f. 9. 16 ♂).

Eine distincte Species, die aber ihre Verwandtschaft mit *eryx* noch durch dasselbe eigentümliche bleiche Grasgrün und die rote Behaarung aller Körperteile auf der Unterseite dokumentiert. Vom *eryx* ♂ differiert *grandis* durch die Reduktion der Blaufärbung, die auf nur etwa ein Drittel der Vorderflügel und einen kleinen Discalfleck der Hinterflügel ausgedehnt ist.

Patria: Britisch Neu-Guinea, Aroa-Gebiet.

D. doherlyi Obthr.

(Et. Ent. 1894 p. 12 t. 3 f. 48). Eine aparte Species, von dunkler grüner Unterseitenfärbung und runderem Flügelschnitt. Oberseite Tajuria-artig gefärbt, mit breitem schwarzem Apicalteil, Innenhälfte blau mit schwarz überschuppter Basis aller Flügel.

Patria: Andai, Holl. Neu-Guinea.

Nachtrag und Berichtigungen.

Vorstehende Übersicht wurde von mir bereits im Frühjahr 1910 abgeschlossen und der Redaktion der Zeitschrift des Vereins Iris in Dresden übersandt. Durch die Krankheit des damaligen Redakteurs Herrn C. Ribbe und Überhäufung mit anderen Manuskripten wurde die Arbeit über ein Jahr zurückgestellt. Ich habe dann das Manuskript zurück verlangt und der Redaktion dieser Zeitschrift anvertraut, auch Herrn Stichel ersucht, raschen Abdruck zu bewirken — was in der Tat geschehen ist, wofür ich Herrn Stichel verbindlichsten Dank sage.

Durch die zweijährige Verzögerung und neues Material, welches mir zugänglich wurde, sind nun einige Änderungen nötig geworden, die in der Hauptsache auf Irrtümer Mr. Wileman's, früher in Formosa, jetzt auf Manila, Luzon, zurückzuführen sind. Dieser Herr hat aus Mangel an Literatur und Kenntnis der indomalayischen Fauna Formosa-Zweigrasen altbekannter und weit verbreiteter Gattungen und Arten unter der Kollektivbezeichnung „*Tajuria*“ beschrieben. Irrtümer, die ohne freundliche briefliche Aufklärungen von Seiten der Herren Dr. Moltrecht und H. Sauter sich gewiß noch Jahre lang durch die Literatur geschleppt hätten.

So ist die von mir pag. 232 erwähnte *Horaga onyx* subsp. vermutlich identisch mit *Horaga (Tajuria sic!) inari* Wilem. Mir liegt ein ♂ vor, der oberseits gut übereinstimmt mit Wileman's Diagnose eines ♀ von *inari*. Dessen Unterseite harmoniert aber damit in keiner Weise. So bleibt die Frage offen, ob Wileman tatsächlich das ♀ einer *onyx*-Rasse oder eine verwandte Species beschrieben hat. Klarer liegt der Fall mit *Catapaecilma elegans moltrechti* Wilem., die mir durch die Generosität Sauters in großer Menge vorliegt, die zwar auch als „*Tajuria*“ beschrieben wurde, deren Zugehörigkeit zu *C. elegans* aber sicher ist.

Endlich ist zu konstatieren, daß seit dem Beginn meiner Arbeit nicht weniger als 16 Lieferungen der „*Lepidoptera Indica*“ von Swinhoe erschienen sind. Darin wird eine ganze Reihe der von mir behandelten Arten abgebildet und beschrieben, ohne daß mir jetzt Zeit und Raum geboten wäre, die neuen Citate einzutragen. Ich konnte nur eine von mir aus Assam aufgestellte Species zu Gunsten einer Art von Swinhoe einziehen.

Zur Gattung *Dacalana* p. 205.

D. sangirica spec. nova.

Oberseite ähnlich *Dacalana vidura*, jedoch dunklerblau, etwas mehr glänzend. Distalsaum der Vorderflügel schmaler, ziemlich gleich bleibend, Vorderflügel ohne Duftpinsel. Hinterflügel mit großem, grauen lang schwarz behaartem Duftfeld. Unterseite wie bei *vidura*, doch hört die weiße Medianbinde schon in der Mitte der Vorderflügel auf, weil ein breiter Spiegel deren Fortsetzung unterbricht.

Patria: Sangir. Type in der Coll. Staudinger des Zoologischen Museums Berlin.

Zu *Camena anysis*, pag. 208.

Von dieser Species hat Semper vier insulare Rassen in seiner Sammlung:

♂ Duftfleck der Hinterflügel gelb. Oberseite dunkelblau mit breitem schwarzen Apicalsaum der Vorderflügel *polyorketes* subsp. nova.
Patria: Südphilippinen.

- ♂ Duftfleck gelb. Habituell von geringer Größe. Oberseite hellblau. Patria unbekannt. Südphilippinen? Mindoro?
- ♂ Duftfleck schwarz. Distalsaum der Vorderflügel relativ schmal, *canachus* subsec. nova. Patria: Sulu-Inseln.
- ♂ Duftfleck schwarz. Oberseite dunkler aber matt blau. Distalsaum ungewöhnlich schmal. Patria: unbekannt.

Zur Gattung **Tajuria**, pag. 215.

Zwei scharf geschiedene Rassen der Philippinen:

T. jalajala jalajala Feld. Type von Luzon.

T. jalajala lucrosa subsec. nova. Oberseits durch mehr als nochmal so breiten schwarzen Apicalsaum und die durchweg dunklere Grundfarbe von der schmal gesäumten hellblauen Luzonform zu trennen.

Patria: Mindanao, Type in Coll. Semper.

Zu **Chliaria othona**, pag. 231.

Chl. othona subsec. nova. ♂ kommt der *Chl. othona* nahe und hat mit dieser die hellblaue Oberseite gemeinsam, differiert jedoch von ihr durch die am Apicalteil und am Analwinkel zurückgedrängte schwarze Umrahmung der Vorderflügel. Die Unterseite harmoniert mit *Chl. othona matiana* Fruhst. aus Tonkin und hat mit dieser die zierlichere mehr in einzelne Flecken aufgelöste gelbliche Mittelbinde gemeinsam. Von *Chl. tora* Kheil aus Nias ist die neue Javarasse ohne weiteres zu trennen durch das Fehlen des gelblich-roten Anflugs der Unterseite der Vorderflügel.

Patria: Java, Buitenzorg durch Dr. van der Weele entdeckt, ein ♂ im Museum von Leiden, Beschreibung nach einer mir von Herrn Dr. M. C. Piepers eingesandten colorierten Abbildung.

Zu **Hypolycaena thecloides**, pag. 237.

H. thecloides canotana subsec. nova. Differiert erheblich von der Palawanrasse durch ausgedehntere gelbe und weiße Subanalmakeln der Oberseite der Hinterflügel.

Patria: Camotes, Philipinen, Type in der Coll. Semper.

Zu **Hypothecla astyla**, pag. 241.

H. astyla mindanaensis subsec. nova. Oberseite mit dunkel grünlich statt hellblau metallischem Anflug wie bei der Luzonrasse oder dunkel violettem wie bei *tegea* Fruhst. von Bazilan. Habituell viel größer als die bisher bekannten Inselrassen.

Patria: Mindanao. Type in der Sammlung Semper des Senckenbergischen Museums in Frankfurt.

Zu **Marmessus moorei**, pag. 250.

M. moorei sumatranus subsp. nova. Eine ausgezeichnete und leicht zu trennende Inselrasse. ♂ mit bereits in der Flügelmitte aufgehörendem blauem Feld der Hinterflügel. ♀ am Zellapex einen roten Punktfleck, welcher *moorei* Dist. von der malayischen Halbinsel fehlt. *Battakana* forma nova ist hierzu eine alpine Form, unterschieden durch bedeutendere Größe und ausgedehnteren blauen Anflug der Oberseite der Hinterflügel. Fundort: die Battakberge, während *sumatranus* die Niederungen des Sultanats Deli in Nord-Ost-Sumatra bewohnt.

Zu **Biduanda thesmia**, pag. 251.

B. thesmia batunensis subsp. nova. ♂ oberseits sehr ähnlich *demialba* Stgr. von Nias, unterseits jedoch grau statt rotbraun. ♀ mit ausgedehnterem, intensiver rotgelbem Discalfleck der Vorderflügel und auf den Hinterflügeln nur mit einer schmalen blaugrauen Subanalzone an Stelle des bis zur Zelle vordringenden weißen Feldes von *demialba* Stgr. von Nias. Unterseite der Vorderflügel fahler rotgelb.

Patria: Batu-Inseln, Pulo Tello. 3 ♂♂ 2 ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.

Zu **Biduanda thesmia**, pag. 251.

Bei *B. thesmia unara* Fruhst. ist einzufügen (wurde aus Versehen nicht gesetzt!):

- a. forma nova *depicta*. ♂ oberseits ohne den rötlichen Discalfleck, ♂ ohne weißen Vorhof der Hinterflügel unterseits sowohl die gesamte Oberfläche der Vorderflügel wie der Distalrand der Hinterflügel einfarbig kaffeebraun statt orange oder ockergelb.

Patria: Kina Balu, neben der vorigen.

Endlich eine neue Form aus einer in dieser Arbeit nicht behandelten Gattung.

Jraota timoleon mangolina subsp. nova.

♂. Differiert durch das fehlende Blau der Basalpartie der Vorderflügel von *J. timoleon johnsoniana* Holl. von Süd-Celebes und durch die dunklere und schärfer reiner weiß gezeichnete Unterseite auch von *johnsoniana* forma *erla* Fruhst. vom Bua Kraeng, Süd-Celebes.

Patria: Sula Mangoli. Type in der Collection Staudinger.

